



Einladung und Berichtsheft

zum ordentlichen Verbandstag 2012

des Landestanzsportverbandes Berlin e.V.

**am Donnerstag,
22. März 2012,
um 19:30 Uhr**

in den Räumen des Landessportbundes Berlin e.V.

Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin

Coubertinsaal

Berlin, den 25. März 2012

Impressum

Landestanzsportverband Berlin e.V.

Mitglied im Deutschen Tanzsportverband

Landesfachverband im Landessportbund Berlin

Geschäftsstelle:

Max-Schmeling-Halle

Falkplatz 1

10437 Berlin

Telefon: 030 44 04 84 04

Telefax: 030 44 04 84 05

E-Mail: info@ltv-berlin.de

Internet: www.ltv-berlin.de

Geschäftszeiten:

Mo, Mi, Fr 9.00-13.00 Uhr

Di, Do 15.00-19.00 Uhr

Bankverbindung:

Postbank Berlin (BLZ 100 100 10)

Konto-Nr. 01 53 41 21 06

Verantwortlich für die Erstellung dieses Heftes:

Präsidium des Landestanzsportverbandes Berlin

vertreten durch den Schriftführer

Dr. Sven Tschirley

LTV Berlin – Schriftführer

Falkplatz 1

10437 Berlin

Telefon: (030) 66 66 16 90

Telefax: (030) 44 04 84 05

E-Mail: sven.tschirley@ltv-berlin.de

Inhalt

Tagesordnung	4
Bericht des Präsidenten	5
Berichte der Vizepräsidenten	9
Bericht der Schatzmeisterin über das Haushaltsjahr 2011	18
Bericht des Sportwarts	19
Bericht des Jugendwarts / der stellvertretenden Jugendwartin	24
Bericht der Pressesprecherin	29
Bericht der Lehrwartin	31
Bericht des Berliner Rock'n'Roll-Tanzsportverbandes	32
Bericht der Beauftragten für das Archiv	35
Bericht des Beauftragten für Breitensport	36
Bericht des DTSA-Beauftragten	36
Bericht des Beauftragten für Freizeitsport und internationale Folklore	37
Bericht des Beauftragten für Jazz- und Modern-Dance	38
Bericht der Schulsportbeauftragten	38
Bericht der Sportkoordinatorin	39
Bericht des Beauftragten für den Zentralen Wertungsrichter Einsatz	39
Bericht des Landestrainers Latein	40
Kassenprüfung des LTV Berlin und der BTSJ (einschl. SuDaFe)	41
Haushaltsabschluss 2011 LTV Berlin e.V. einschließlich BTSJ	42
Haushaltsplan 2012	46
Ehrentafeln – Berliner Meister 2011	48
Ehrentafeln – Deutsche und Internationale Meister 2011	57
Statistische Angaben zum LTV Berlin	61
Anträge	62
Ehrenkodex des Deutschen Tanzsportverbandes	64
Satzung des Landestanzsportverbandes Berlin e.V.	65
Ergänzung der Turnier- und Sportordnung des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (TSO) für den Bereich des Landestanzsportverbandes Berlin e.V. (TSO Berlin)	70

Tagesordnung

1. Begrüßung durch die Verbandstagsleitung und Feststellung der satzungsgemäßen Einladung
2. Begrüßung durch den Präsidenten
3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmberechtigung
4. Genehmigung der Niederschrift über den ordentlichen Verbandstag vom 17. März 2011
5. Aussprache über die Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten des LTV Berlin
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Kenntnisnahme des Haushaltsabschlusses 2011
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahlen

9.1 Wahl der Präsidiumsmitglieder

- 9.1.1 Präsidentin / Präsident
- 9.1.2 zwei Vizepräsidentinnen / Vizepräsidenten
- 9.1.3 Schatzmeisterin / Schatzmeister
- 9.1.4 Sportwartin / Sportwart
- 9.1.5 Schriftführerin / Schriftführer
- 9.1.6 Pressesprecherin / Pressesprecher
- 9.1.7 Lehrwartin / Lehrwart
- 9.1.8 zwei Kassenprüferinnen / Kassenprüfer sowie bis zu zwei Vertreterinnen / Vertreter für die Kassenprüferinnen / Kassenprüfer

9.2 Bestätigung der Wahl der Landesjugendwartin / des Landesjugendwartes

10. Beratung und Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2012
11. Beratung und Beschlussfassung über Anträge gemäß §7 Abs. 3 der Satzung
 - 11.1 Antrag des des Präsidiums des LTV Berlin an den Verbandstag 2012 auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab 2013

12. Verschiedenes

Thomas Wehling

Präsident

Stefan Dehling

Vizepräsident

Stefan Bartholomae

Vizepräsident

Anträge zu TOP 11 sind gemäß §7 Abs. 3 der Satzung bis spätestens 8. März 2012 bzw. 2. Februar 2012 für Anträge auf Änderungen von Ordnungen schriftlich bei der Geschäftsstelle des LTV Berlin, Max-Schmeling-Halle / Falkplatz 1, 10437 Berlin einzureichen.

Bericht des Präsidenten

100 Jahre Tanzsport in Deutschland

100 Jahre umfasst die Tradition des Turniertanzsportes in Deutschland inzwischen – und das gilt auch für unsere Stadt, denn das erste verbriefte Turnier fand am 10. Dezember 1912 im Berliner Admiralspalast statt. Ganz so alt ist die Historie unseres Verbandes oder gar meine eigene im Berliner Tanzsport nicht, aber auf 17 Jahre Präsidiumsarbeit kann ich inzwischen auch schon zurück blicken. Und Sie können das auch gerne tun: Auf unserer Internet-Homepage stelle ich Ihnen gerne wieder eine Datei mit allen meinen Berichten der letzten Jahre zur Verfügung.

Viele immer noch aktuelle Themen sind darin angesprochen und auf eine Wiederholung möchte ich in meinem diesjährigen Bericht verzichten – das Aktuelle birgt genügend Inhalt...

Wir stehen vor einem Wahlverbandstag und auch diese **Wahlen** werden wieder einige Veränderungen in der Zusammensetzung des Präsidiums mit sich bringen:

Nora Thierse wird nach drei Jahren Lehrwarttätigkeit nicht wieder für den Posten zur Verfügung stehen. Ich bedauere dies, hat sie doch nicht nur das Amt und die damit verbundenen Aufgaben gut wahrgenommen, sondern auch mit ihren Ideen und ihrer Art des Denkens neue Impulse in die Präsidiumsarbeit gebracht. Aber ich verstehe und respektiere auch ihre Entscheidung über die Prioritäten, die nach dem Einstieg in das Berufsleben von Jedem neu sortiert und festgelegt werden müssen. Da diese Entscheidung schon länger feststand, hat sich das Präsidium bereits frühzeitig um eine Nachfolge kümmern können – ein Prozess, der einen positiven Abschluss gefunden hat, aber auch nicht einfach war.

Tobias Bach hat – ebenfalls nach Abschluss des Studiums – seinen Lebensmittelpunkt zu seinem Wunscharbeitsplatz nach Braunschweig verlagert und kann daher nicht mehr als Berliner Jugendwart zur Verfügung stehen. Ich freue mich aber darüber, dass er auch weiterhin dem Berliner Tanzsport verbunden bleiben wird und uns mit seiner Erfahrung und seinem Engagement bei diversen Herausforderungen zur Verfügung stehen wird. Er hat gemeinsam mit dem übrigen Jugendausschuss bereits frühzeitig seine Nachfolge vorbereitet und so können wir von einer unterbrechungsfreien erfolgreichen Weiterarbeit im Nachwuchsbereich ausgehen.

Und auch **Stefan Dehling** hat, nach vielen Jahren die wir gemeinsam im Präsidium des LTV Berlin sitzen, angekündigt, dass er aus beruflichen und persönlichen Gründen das Amt des Vizepräsidenten nicht mehr so ausfüllen kann, wie er selbst sich das vorstellt. Eine Nachfolge, gerade auf der Position des Vizepräsidenten, der sich um die Vereine und den Breitensport kümmert und, gemeinsam mit dem anderen Vizepräsidenten, den Präsidenten unterstützt und vertritt, bereitet uns besonders viele Gedanken – die zum Zeitpunkt, da dieser Bericht entsteht, noch nicht abgeschlossen sind.

Alle übrigen Präsidiumsmitglieder haben ihre erneute Kandidatur angekündigt – ein Umstand, für den ich dankbar bin, leistet doch Jeder auf seiner Position sehr gute Arbeit.

Ich möchte mich bei allen meinen Präsidiumskolleginnen und -kollegen für die gemeinsame Arbeit in der zu Ende gehenden Amtszeit bedanken und hoffe auf weiterhin gutes Wirken in der nächsten.

Das ist jetzt die passende Stelle, um doch noch einmal ein Thema aufzugreifen, dass schon in früheren meiner Berichte erwähnt wurde: Nachwuchs für die Funktionärsarbeit...

In allen Bereichen des organisierten Vereinssports wird es immer schwieriger Personen zu finden, die sich aus Überzeugung ehrenamtlich engagieren, um einen Verein zu organisieren oder auch „nur“ bei einer Veranstaltung mitzuhelfen. Gründe dafür gibt es viele und ich möchte nur zwei davon herausgreifen:

1. Die Anforderungen und Belastungen außerhalb des Sports steigen überall. Seien es Schule oder Studium, aber in ganz besonderer Weise im Beruf. So wird mir von allen Seiten immer wieder mein Eindruck bestätigt, dass – vereinfacht ausgedrückt und egal, wo man hinsieht – immer weniger Leute immer mehr leisten müssen. Und das geht zu Lasten der Freizeit, in der man ein Ehrenamt nun einmal nur ausüben kann.
2. Die Kommerzialisierung der Gesellschaft schreitet immer mehr voran. Die Tendenz, für eine Leistung wie z.B. ein Sportangebot zu bezahlen und sich ansonsten nicht weiter darum zu kümmern, passt leider nicht zu den Strukturen, die den Deutschen Sport in seiner langen Tradition erfolgreich gemacht haben und im Prinzip Jedem den Zugang zu einem Sportangebot ermöglichen.

Eine Lösung für das Dilemma haben wir nicht. Ich persönlich hoffe immer darauf, dass sich auch in den kommenden Jahren immer noch genügend Leute finden, die sich ehrenamtlich im Sport engagieren und damit auch einen Teil dessen „zurückzahlen“, was früher Andere für sie getan haben.

Apropos **Zukunft**: Die Zukunft des Deutschen Tanzsports steht im Mittelpunkt der Arbeit von vier Arbeitsgruppen, die der Deutsche Tanzsportverband vor einiger Zeit ins Leben gerufen hat. Für den DTV-Verbandstag 2012 wird nach Vorbereitung durch die Arbeitsgruppe „Struktur“, deren Mitglied auch ich bin, ein Vorschlag für eine Änderung der DTV-Satzung vorbereitet, die unseren Dachverband gerade im Hinblick auf die immer vielfältiger werdenden Tanzsportarten besser aufstellen soll. Unser Verband hat seine Wurzeln im Standard- und lateinamerikanischen Tanzen – aber in den letzten Jahren (man kann sogar schon Jahrzehnten sagen) geht die Tendenz immer stärker auch zu anderen Tanzarten, die getreu dem Motto „Alles was tanzt gehört zu uns“ auch ihren gebührenden Raum unter dem Dach des DTV haben sollen. Ich hoffe – natürlich nicht nur wegen dieses Themas – auf ihre zahlreiche persönliche Beteiligung an diesem Verbandstag am 23. und 24. Juni 2012 im Hotel Steigenberger hier bei uns in Berlin.

Gut eine Woche nach unserem LTV-Verbandstag wird der DTV-Hauptausschuss über den konkreten Veränderungsantrag entscheiden. Ich werde Sie bei unserem Verbandstag über den aktuellen Kenntnisstand informieren und gerne auch Ihre Meinungen und Anregungen mitnehmen.

Die „Zukunft DTV“ bringt mich zu einem weiteren Block meines Jahresberichtes: **Gremienarbeit**

Sieben Termine standen in 2011 alleine für die Zukunftsarbeit in der Arbeitsgruppe und der Steuerungsgruppe an, die die Ergebnisse aller vier eingesetzten Arbeitsgruppen zusammenführt. Außerdem bin ich, wie in früheren Jahren auch schon, als Mitglied in die Satzungskommission berufen worden, um die angedachten Änderungen auch in den Ordnungen des DTV zu verankern. Dazu kommen dann noch die zwei Hauptausschusssitzungen, auf denen alle relevanten Themen des DTV beraten werden – so z. B. auch die aktuelle internationale Tanzsportsituation, die in ihrer aktuellen Eskalation auch zur Spaltung des Tanzsports in Deutschland führt. Der DTV muss darauf reagieren und hat dies auch getan, aber das Thema wird uns weiter beschäftigen...

Zu den Gremien, in denen der LTV Berlin vertreten ist, gehört natürlich auch der Landessportbund Berlin. Hauptthema in den vergangenen Jahren waren die Finanzen und im vorigen Jahr stand nun die lange „angedrohte“ Beitragserhöhung an – ein Thema, das weiter unten in meinem Bericht noch einmal aufgegriffen wird.

Nicht gezählt habe ich die Gespräche – persönlich, am Telefon oder per Mail –, die sich um alle möglichen sportlichen, organisatorischen oder persönlichen Themen auf Bundes-, Verbands- oder Vereinsebene drehen. Und auch unerwähnt sind bislang die Betreuerreisen, zu Deutschen, Europa- und Weltmeisterschaften oder zur GOC nach Stuttgart, die gerade für „die kleinen Gespräche nebenbei“ so wichtig sind.

Leider bleiben bei diesen zahlreichen Terminen – die sich auch eher auf die Wochenenden konzentrieren – andere Dinge auf der Strecke. So habe ich im letzten Jahr weder ein offenes Turnier noch alle Landesmeisterschaften besuchen können.

Nun ist mein Bericht schon so lang und ich habe noch kein Wort zum **Sport** gesagt – zu dem Thema, das eigentlich das Wichtigste in einem Sportverband sein sollte.

Besonders erfreulich und damit auch besonders herauszuheben sind natürlich die beiden Deutschen Meistertitel in den lateinamerikanischen Tänzen: Der eine in der Jugend durch Gregor Bronstein und Aigulim Gerich (Shall We Dance) und der andere durch Sergey und Viktoria Tarenko (Ahorn-Club, TSA im Polizei SV) in der Hauptgruppe. Gerade der zweitgenannte Titel ist keine große Überraschung, fußt er doch auf jahrelanger kontinuierlicher Aufbauarbeit und Beharrlichkeit – eine Kontinuität, die in Zeiten eines sich immer schneller drehenden Wechselkarussells immer weniger vorhanden ist und damit dauerhaften Erfolg verhindert. Beiden Paaren möchte ich meinen besonderen Glückwunsch aussprechen und viel Erfolg für die jetzt kommenden Herausforderungen wünschen. Über die vielen anderen herausragenden Leistungen und Erfolge unserer Sportlerinnen und Sportler könnte ich und würde ich auch gerne viel schreiben, will aber unserem Sportwart Hendrik Heneke und dem Bericht aus der Jugend nicht vorgreifen, die diesem Kapitel großen Platz einräumen werden.

Ein Paar möchte ich aber noch erwähnen: Steffen Zoglauer und Sandra Koperski. Die Beiden haben uns über viele Jahre hinweg mit ihren Erfolgen viel Freude gemacht und wir waren stolz ein Paar in unseren Reihen zu haben und unterstützen zu dürfen, das in Finals von zwei Deutschen Hauptgruppenmeisterschaften (Standard und Kombination) und einem Semifinale (Latein) stand. Irgendwann ist die Zeit da, sich neue Herausforderungen zu suchen und sich diesen zu stellen. Wir wünschen Steffen und Sandra viel Erfolg für ihre sportliche und private Zukunft.

An dieser Stelle hatte ich schon einen Absatz über die Nachwuchssorgen gerade im Kinder- und Jugendbereich begonnen. Dann stellte ich aber fest, dass ich im vorigen Jahr fast wörtlich das Gleiche geschrieben hatte und lasse die Wiederholung einfach weg. (Sie können die Inhalte u. a. in meinem Bericht zum Verbandstag 2011 nachlesen.) Neu und zu erwähnen ist aber der **Ehrenkodex als Prävention vor sexualisierter Gewalt**, den der DOSB und auch der DTV aufgestellt hat und den wir auch im LTV Berlin einführen werden, um den besonders schützenswerten Jugendsport vor negativen Einflüssen zu bewahren.

Die Herausforderungen im Jugendtanzsport führen aber unvermeidlich zu dem weiteren Kernthema der **Finanzen**. Die finanzielle Förderung und insbesondere die Leistungssportförderung des Landessportbundes ist von einem Punktesystem abhängig, in das vor Allem Erfolge aus dem Jugendbereich eingehen. Nach den Rückgängen in diesem Bereich können wir davon ausgehen, dass der LTV seine Zugehörigkeit zur Förderstufe 1 und damit eine wesentliche finanzielle Unterstützung verlieren wird. Es wird unser aller Anstrengung bedürfen, die Zukunft unseres Verbandes durch entsprechenden Nachwuchs zu sichern und wieder auf das frühere Niveau zurück zu finden. Und diese Wiederaufbauarbeit bedarf auch finanzieller Mittel...

Das ist – nach der oben schon erwähnten Beitragserhöhung des LSB – der zweite Punkt, der das Präsidium nach reiflicher Überlegung zu dem Antrag auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge geführt hat. In der Begründung der Beitragskommission des LSB heißt es, dass es eine Grundlage des organisierten Vereinssports ist, dass der Sport sich selbst organisieren und finanzieren kann. Wir sind der Überzeugung, dass der LTV derzeit mit seiner Mischung aus Sport- und Nachwuchsförderung und seiner Organisation von Veranstaltungen auf einem richtigen Weg ist – allerdings lassen die seit dem Jahr 2002 unveränderten Mitgliedsbeiträge verbunden mit Kostensteigerungen und Rückgängen von Fördermitteln dies für die Zukunft nicht mehr zu. Deshalb möchte ich Sie auch persönlich ganz herzlich bitten, dem Antrag des Präsidiums auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zuzustimmen. Unser Vorschlag mit Erhöhungen um 0,44 EUR bzw. 0,21 EUR pro Monat (Erwachsene / Jugendliche) ist überschaubar, kann aber unseres Erachtens die gute Arbeit unseres Verbandes auch für die nächsten Jahre sichern.

Auch die **Tanzsportveranstaltungen** in unserer Stadt gehören mit zu der Förderung unseres Sports. Sei es eine Jahres-„Auf-Takt“-Veranstaltung, bei der u. a. den Vertretern von Politik, Sportpolitik und Förderern unser Sport präsentiert wird und bei der so „nebenbei“ auch unsere Probleme angesprochen und platziert werden können. Oder seien es die beiden Großturniere Summer Dance Festival Berlin® – das seinen Umzug in die Max-Schmeling-Halle nicht nur überlebt hat, sondern dafür sehr viel Lob erfahren hat – und Tanzkarussell um das Baue Band der Spree® – das in diesem Jahr zu Ostern bereits sein 40-jähriges Jubiläum feiert und mit zahlreichen organisatorischen Neuerungen aufwarten wird. Aber auch die Unterstützung von Veranstaltungen des DTV in unserer Stadt präsentieren uns bzw. unseren Sport in positiver Art und Weise – bedeuten aber auf der anderen Seite wieder mehr Arbeit: die Mitgliederversammlung der WDSF, der DTV-Verbandstag oder die Galaveranstaltung zum Jubiläum „100 Jahre Tanzsport in Deutschland“ am 22. September im Hotel Maritim Stauffenbergstraße, bei der wir uns hoffentlich Alle sehen werden.

An das Ende meines schriftlichen Berichtes möchte ich in gewohnter Weise meinen Dank setzen - meinen Dank an Alle, die den Tanzsport im LTV Berlin fördern und unterstützen.

Mein Dank richtet sich vor allem:

- an die Sportlerinnen und Sportler – für die Freude, die Ihr uns allen mit Euren Leistungen bereitet,
- an die Trainerinnen, Trainer, Funktionäre, Eltern und Förderer in den Vereinen,
- an unsere Landestrainer Horst Beer und Sven Traut – für die Hilfe bei der Entwicklung erfolgreicher Tanzsportpaare,
- das DTV-Präsidium und die DTV-Geschäftsstelle – für die gute Zusammenarbeit,
- an den Landessportbund Berlin – insbesondere für die Bemühungen und Erfolge, die Förderung des Tanzsports in unveränderter Höhe vorzunehmen,
- die Senatsverwaltung für Inneres und Sport – für die gute partnerschaftliche Zusammenarbeit und
- meine Präsidiumskolleginnen und –kollegen – für die gute gemeinsame Arbeit und das Engagement.

„Über Nacht eine Runde weiter“ war das Motto unseres diesjährigen „Auf-Takts“ – über Nacht lösen sich zwar die meisten Probleme nicht, aber ich habe die Hoffnung, dass wir gemeinsam noch viele Runden weiter kommen.

Ihr Thomas Wehling

Berichte der Vizepräsidenten

Bericht des Vizepräsidenten Stefan Bartholomae

Neue Herausforderungen

Die größte Herausforderung im Jahr 2011 war sicher die neue Lokation für das Summer Dance Festival. Nachdem die Halle im Velodrom – die Werner-Seelenbinder-Halle – in den letzten Jahren doch deutlich zu klein geworden war, wurden bereits 2010 die Überlegungen und Vorbereitungen gestartet das Summer Dance Festival in die Arena der Max-Schmeling-Halle zu verlegen.

Neben den vielen kleinen und großen Aufgaben die in diesem Zusammenhang vom Team des Summer Dance Festival gelöst werden mussten, standen natürlich auch die regelmäßigen Aufgaben im Rahmen der Geschäftsverteilung und auch die Vorbereitungen für die Veranstaltungen im Jahr 2012 auf der Tagesordnung.

Summer Dance Festival

Das Jahr 2011 war für das Summer Dance Festival das 13. Jahr seit der ersten Durchführung im Jahr 1999. Seit damals hat sich viel verändert. Sowohl in der Durchführung als auch in der Akzeptanz bei den Paaren hat es sich über die Jahre zum größten und wichtigsten Turnier im Jugendbereich in Deutschland und auch Europa gemausert. Der Wechsel von der Werner-Seelenbinder-Halle in die Arena der Max-Schmeling-Halle war dementsprechend nur konsequent. Durch die großen Startfelder wurde es in den letzten Jahren zeitweilig drangvoll eng in der alten Austragungsstätte. Die neue Halle bietet nun auf deutlich vergrößerten Flächen sowohl mehr Platz für die Paare als auch für die Zuschauer. Die Hauptkritikpunkte aus den letzten Jahren – zu kleine Tanzflächen für insbesondere die WDSF Turniere und auch zu wenig Sitzplätze für die Zuschauer – konnten mit einem Schlag auf hervorragende Weise gelöst werden. Nun stehen uns 932m² Tanzfläche, alleine die Fläche für die WDSF Turniere hat eine Fläche von fast 400m², und fast 2000 Sitzplätze zur Verfügung.

Diese Veränderung hatte aber auch zur Folge, dass alle Abläufe die in den letzten Jahren optimiert und perfektioniert worden sind neu überdacht werden mussten. Fast nichts konnte so bleiben wie es bisher war. Aus Routine wurde ein Neubeginn. Das alles wurde vom Team des SuDaFe bedacht, bearbeitet und am Ende auch umgesetzt. Alles wurde geplant und vorbereitet. Doch auch bei noch so viel Vorbereitung lässt sich nicht alles planen. Manchmal ist auch Improvisation gefragt. Sowohl die Planung als auch die Improvisation klappten aber so gut, so dass nach nur wenigen Stunden die Veranstaltung wieder so rund wie auch schon in den Vorjahren lief. Am Ende konnten wir 773 gemeldete Paare in unseren Startlisten führen und nach Abschluss der Veranstaltung haben wir 682 Paare auf unseren 4 Tanzflächen gesehen.

Neben den Veränderungen durch den neuen Ort wurden aber auch wieder einige Neuerungen eingeführt und das Turnier weiterentwickelt. So wurden erstmalig keine Stoffstartnummern mehr eingesetzt, sondern die Nummern auf Papier gedruckt. Aber im Vergleich zu anderen Turnieren bei denen bereits seit Jahren Papiernummern zum Einsatz kommen, konnten wir aufgrund des Einsatzes von Spezialpapier auf Plastikhüllen zum Schutz der Nummern verzichten. Sowohl die Optik als auch das Handling dieser Nummern ist viel besser als bei den Hüllen und hat sich so gut bewährt, dass nun auch im Jahr 2012 dieses System beim Blauen Band zum Einsatz kommen wird. Außerdem wurden erstmalig gegen einen geringen Aufpreis Tischplätze verkauft. Da für alle Gäste genügend Sitzplätze zur Verfügung stehen, konnte so dem interessierten Zuschauer die Möglichkeit gegeben werden an einer bestimmten Fläche einen Sitzplatz zu reservieren. Auch diese Neueinführung hat sich bewährt und wird in Zukunft beibehalten.

Was nach außen reibungslos und professionell aussieht, ist hinter den Kulissen harte und sehr intensive Arbeit. Daher ist es mir ein besonderes Anliegen auch in diesem Jahr allen Helfern auf allen Positionen für ihren sehr zeitintensiven und aufopferungsvollen Einsatz zu danken. Allen Voran möchte ich natürlich dem Kernteam aus fast 20 Personen danken ohne die in der Vorbe-

reitung nichts laufen würde. Vom Plakatentwurf über die Pokalbestellung, die technische Vorbereitung, die Wertungsrichter- und Teamplanung, die Erstellung des Zeitplanes, den Aufbau, die Hallendekoration, die Musik in den Hallen, die WR- und Teambetreuung, der Zeitplankoordination, der Kasse, der Vorbereitung der Startbuchannahme und und und ... bis hin zur Pressearbeit wurde – wieder einmal – wirklich absolut professionelle und hervorragende Arbeit geleistet. Aber nicht nur diesen Personen möchte ich danken. Auch allen Helfern die uns an den beiden Turniertagen und beim Aufbau unterstützt haben ist gar nicht genug Dank zu sagen. Ohne diese nahezu 75 Personen, die mit Ihren Händen und mit dem Herzen bei unserem Turnier sind, würde wirklich gar nichts gehen. Auch in diesem Jahr war es wieder eine Mischung aus alten Hasen und neuen Gesichtern, die unser Event zu einem einmaligen Erlebnis für Teilnehmer und auch uns als Team gemacht haben. Dafür an wirklich ALLE GANZ HERZLICHEN DANK!

Auch die Zukunft wird immer weiter neue Herausforderungen mit sich bringen. So wird sich das OrgaTeam verändern müssen. Ein Teil der Menschen, die sich beim SuDaFe engagieren, machen dies seit nun mehr fast 15 Jahren und einige haben bereits angedeutet, dass sie sich in Zukunft gerne anderen Herausforderungen stellen wollen oder andere Prioritäten setzen möchten. So wird in den nächsten Jahren sicher eine neue Generation von Team heranwachsen, die dann das Summer Dance Festival weiterführen wird. Eine gute Mischung aus erfahrenen Helfern und immer neuen engagierten Helfern wird sicher einen reibungslosen Ablauf und Übergang ermöglichen. Ich hoffe sehr darauf, dass sich immer genug junge und auch ältere Menschen finden werden, die diese Veranstaltung weiter zu neuen Erfolgen führen wird.

Für dieses – unser – Summer Dance Festival sind wir auch weiterhin auf alle Unterstützung angewiesen. Wenn Sie also potentielle Förderer und Unterstützer kennen, dann helfen Sie uns bitte diese für die Veranstaltung zu gewinnen. Natürlich sind auch praktische Hilfe oder Ideen immer willkommen.

Zentraler Wertungsrichter Einsatz

Der zentrale Wertungsrichtereinsatz über unser Web-Basiertes System hat sich bewährt und konnte auch 2011 erfolgreich weiter betrieben und optimiert werden. Alle offenen Turniere, nun auch alle Landesmeisterschaften und auch die Großveranstaltungen Blaues Band der Spree und das Summer Dance Festival werden erfolgreich über das ZWE-System abgewickelt. Dabei kommen neben den Berliner Wertungsrichtern auch mehr als 150 auswärtige Wertungsrichtern zum Einsatz. Das Team des ZWE's in Berlin besteht aus Hendrik Heneke (technische Umsetzung und Einsatz Landesmeisterschaften), Tobias Bach (Blaues Band der Spree), Nina Schwidetzky (Summer Dance Festival) und mir (Einsatz offene Turniere, Koordination und Benutzer Support). Insbesondere bei Tobias und Nina möchte ich mich für die geleistete Arbeit ganz herzlich bedanken. Die Einsatzbetreuung bei den Großturnieren ist sehr zeitaufwendig und erfordert besondere Aufmerksamkeit.

Leider häufen sich in letzter Zeit die Absagen zu den Turnieren wieder mehr. Obwohl die Wertungsrichter – außer bei Landesmeisterschaften – immer nur eingesetzt werden, wenn sie den Termin auch freigegeben haben, kommt es doch zu deutlich mehr Absagen als früher. Teilweise muss auch erst langwierig erinnert oder telefonisch nachgefragt werden. Bei einem Turnier in den letzten Monaten hatten wir bei 5 eingesetzten Wertungsrichtern 9 Absagen. Um uns allen die Arbeit zu erleichtern wäre es sehr schön, wenn alle Wertungsrichter die Freigaben regelmäßig auf einem aktuellen Stand halten würden und auch möglichst schnell auf eine erhaltene Einladung mit einer Zu- oder Absage reagieren würden.

Selbstverständlich sind Neuanmeldungen am System zu jeder Zeit möglich. Sollte doch ein Berliner Wertungsrichter noch nicht angemeldet sein, ist er herzlich eingeladen sich anzumelden. Auch für Wertungsrichter ohne Internetanschluss sind Lösungen vorhanden. In diesem Fall stehe ich für Fragen und Anmeldungen zur Verfügung.

Ausblick

Der Termin für das SuDaFe 2012 musste aufgrund von einer Terminkollision in der Max-Schmeling-Halle verlegt werden. Der Rückweg in die Werner-Seelenbinder-Halle ist uns leider versperrt, da dort mittlerweile der Hallenboden von Parkett zu einem Kunststoffboden ausgetauscht wurde. So wird das Summer Dance Festival dieses Jahr am 16. und 17. Juni 2012 zum 14. Mal erneut in der Arena der Max-Schmeling-Halle stattfinden. Dafür hoffen wir natürlich wieder auf eine große Beteiligung an Paaren, Zuschauern und auch Helfern.

Auch in diesem Jahr wird die Unterstützung von herausragenden Veranstaltungen im JMD Bereich und des Blauen Bandes zu den zu bewältigenden Aufgaben zählen. Daneben werden auch nichtsportliche Veranstaltungen von herausragendem Rang in Berlin stattfinden und auch diese müssen unterstützt und organisiert werden. So werden wir an dem Wochenende 16. und 17. Juni das WDSF General Meeting ausrichten, ein Wochenende später, am 23. und 24.06.2012 wird der DTV Verbandstag in Berlin stattfinden. Den Abschluss wird dann die große DTV Gala „100 Jahre Tanzsport in Deutschland“ am 22. September 2012 machen.

Es erwartet uns also auch 2012 ein spannendes Tanzsportjahr in Berlin und für 2013 bereiten wir die WDSF Weltmeisterschaft in den Lateinamerikanischen Tänzen am 30.11.2013 in der Max-Schmeling-Halle vor. Freuen Sie sich mit uns auf die nächsten Veranstaltungen und meisterschaftliches Tanzen in und für Berlin.

Ihr Stefan Bartholomae

Bericht des Vizepräsidenten Stefan Dehling

Zukunftsstrukturen im Berliner Tanzsport

Der Deutsche Tanzsportverband (DTV) hat vor geraumer Zeit damit begonnen, über Zukunftsstrukturen des Tanzsports in Deutschland nachzudenken. Dabei handelt es sich um kein einfaches Thema, denn es gibt viele Dinge, die im Rahmen einer neuen Struktur nicht außer Acht gelassen werden dürfen. Die unterschiedlichsten Interessen treffen hier aufeinander und auch wenn jede Interessengruppe für ihren Sportbereich nur das Beste erreichen möchte, muss doch ein gesunder Mix aus allen Interessen gefunden werden. Der Tanzsport braucht eine zukunftssichere Struktur und das in Zusammengehörigkeit mit allen Tanzsportarten, nicht nur dem klassischen Standard- und Lateintanzen. Andere Sportverbände haben einen solchen Strukturwechsel bereits erfolgreich hinter sich gebracht und der Tanzsport wird über kurz oder lang diesem Vorbild folgen.

Die Entwicklung von Zukunftsstrukturen innerhalb des Tanzsports darf nicht allein auf der Seite des DTV erfolgen. An Zukunftsstrukturen muss jeder Landesverband, aber auch jeder Verein selbst arbeiten. Die Basis ist sicherlich eine andere, aber ohne das Ziel die Vereins- und/oder Verbandsarbeit für die Zukunft zu rüsten, wird beispielsweise der Tanzsport in Berlin über kurz oder lang einen Schaden nehmen. Selbstverständlich wird es immer Tanzsport in Berlin geben, aber sinkende Mitgliederzahlen und weniger Leistungssportler sind vorhersehbar. Dies wiederum beeinflusst andere Dinge, wie beispielsweise die Nutzung des Landesleistungszentrums oder die Bereitstellung von Fördermitteln. Es hängen in unserem Sport so viele Dinge untrennbar aneinander, dass ein Ungleichgewicht an einer Stelle immer auch Auswirkungen an anderen Stellen haben wird. Sicherlich tragen auch Entwicklungen außerhalb des Tanzsports zu der aktuellen Situation bei. Finanzkrisen, die Bevölkerungsentwicklung, berufliche und wirtschaftliche Interessen, ein großes Angebot an Freizeitaktivitäten und viele andere Dinge mehr haben seit Jahren ihren Anteil an der Entwicklung des Tanzsports. An dieser Stelle hilft es jedoch nicht abzuwarten wie es in den kommenden Jahren weitergeht. Es müssen vielmehr Zukunftsstrukturen erdacht und vor allem umgesetzt werden. Der Tanzsport darf nicht in einem Winterschlaf verharren, sondern muss zunächst einmal konstruktiv reagieren, um dann in einem zweiten Schritt mit aktiver Zukunftsgestaltung selbst zu agieren.

Derzeit können wir davon ausgehen, dass der Tanzsport in Berlin seit einigen Jahren einen relativ stabilen Mitgliederstand hat. Wir gewinnen jedoch keine neuen Mitglieder, stattdessen verbuchen wir einen leichten Rückgang der Mitgliederzahlen. Dabei ist zu beachten, dass die Mitgliederzahlen selbstverständlich alle Mitglieder erfassen und nicht nur diejenigen, die aktiv am Leistungssportbetrieb im Standard-/Lateinbereich teilnehmen. Wenn wir die aktuellen Zahlen betrachten stellt sich heraus, dass von 5801 Mitgliedern nur 1270 Mitglieder aktiv am Turniergehen teilnehmen (1270 Mitglieder = 635 Startmarkenanforderungen). Das bedeutet, dass der Großteil der Mitglieder in den Vereinen nicht am Leistungssport Standard/Latein teilnimmt.

Aus diesen Zahlen ergeben sich gleich zwei wichtige Informationen. Einerseits hat der Leistungssport in diesem Jahr mit 635 Startmarkenanforderungen den niedrigsten Stand seit 1995 erreicht und andererseits ist der Bedarf an anderen Tanzsportangeboten neben dem Leistungssport extrem groß. Es ist demnach zwingend notwendig, zukunftsorientiert zu handeln.

In einer engen Zusammenarbeit zwischen Verband und Vereinen müssen Visionen entwickelt und umgesetzt werden, mit denen der Tanzsport als Leistungssport attraktiver gestaltet werden kann. Es müssen Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung ins Leben gerufen werden, die nicht zwingend global und überregional wirken müssen, sondern die punktuell und individuell die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Vereine berücksichtigen. Zudem muss ein solches Zukunftskonzept andere Wege gehen, wenn es um die Spitzensportförderung geht. Seitens des Verbandes darf nicht darauf gewartet werden, dass die Vereine neue Spitzensportler kreieren und die Vereine dürfen nicht darauf warten, dass der Verband die Talente zu ihnen bringt. Auch hier muss zwingend ein Zukunftskonzept gefunden werden, in dem Verband und Vereine gezielt

und im Detail zusammenarbeiten, um den Leistungskadernachwuchs kontinuierlich sicherzustellen. Andere Sportverbände haben speziell für diese Aufgaben Projekte erarbeitet, um einen konstanten Nachschub an Leistungsträgern sicher zu stellen. Selbstverständlich lassen sich viele dieser Projekte nicht auf den Tanzsport kopieren, aber als Vorbild dürfen sie dienen. Eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Verband und Vereinen ist für solche Projekte jedoch unumgänglich.

Ein besonders großes Augenmerk muss innerhalb einer Zukunftsstruktur jedoch auf den Bereich des Breitensports und der anderen Tanzsportarten gelegt werden. Bereits heute haben die Vereine deutlich mehr Mitglieder in diesen Bereichen als im klassischen Leistungssportbereich. Diese Entwicklung ist über Jahre hinweg vorangeschritten, wurde aber nicht direkt wahrgenommen. Der Bedarf an Breitensportangeboten und an Angeboten anderer Tanzsportarten ist jedoch alles andere als eine Randerscheinung. Die Nachfrage ist groß, sei es bei JMD, Discofox, Steptanz, Salsa und selbstverständlich auch im Breitensportbereich. Tanzen als Hobby hat einen großen Stellenwert in der Gesellschaft, benötigt also auch einen großen Stellenwert in der Verbands- und Vereinsarbeit. Zumindest in der Verbandsarbeit wurde auch hier lange Jahre zu sehr auf die Arbeit der Vereine gebaut. Aber auch hier ist es, ebenso wie im Leistungssportbereich, sehr wichtig sich für die Zukunft aufzustellen. Auch hier muss eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Vereinen erfolgen. Es muss Projekte geben, die gezielt in den genannten Bereichen wirken, um entsprechende Angebote zu erarbeiten, diese zu präsentieren und damit die Vereine und den Verband zu stärken.

Die Zukunftsstruktur für den LTV Berlin muss in der Kombination zwischen Verband und Vereinen erarbeitet werden und wachsen. Der Verband hat dabei die Aufgabe, Möglichkeiten und Wege aufzuzeigen, während die Vereine die Aufgabe haben, diese dann in die Tat umzusetzen. Jeder für sich alleine kann diese Aufgaben nicht verwirklichen. Der Verband kann es nicht, da er aus Kapazitätsgründen kein Eventmanagement für die Vereine betreiben kann. Die Vereine selbst müssen solche Projekte mit Leben füllen. Die Vereine wiederum können es nicht alleine schaffen, wenn nicht der Verband Möglichkeiten und Wege vorstellt und eine entsprechende Grundlagenarbeit zur Verfügung stellt. Es geht wirklich nur miteinander, aber einer muss den ersten Schritt machen. Aus meiner Sicht muss dieser erste Schritt vom Verband ausgehen, indem er aktiv auf die Vereine zugeht, Meinungen und Stimmungen zu diesem Thema auffängt und dann unter enger Einbeziehung der Vereine an einer Zukunftsstruktur arbeitet. Die Vereine hingegen könnten diese Chance nutzen um sich in Abstimmung mit dem Verband in einzelnen Bereichen bei der Strukturgestaltung einzubringen, denn der große Erfahrungsschatz aus der Vereinsarbeit ist unabdingbar für den Erfolg dieser Projekte.

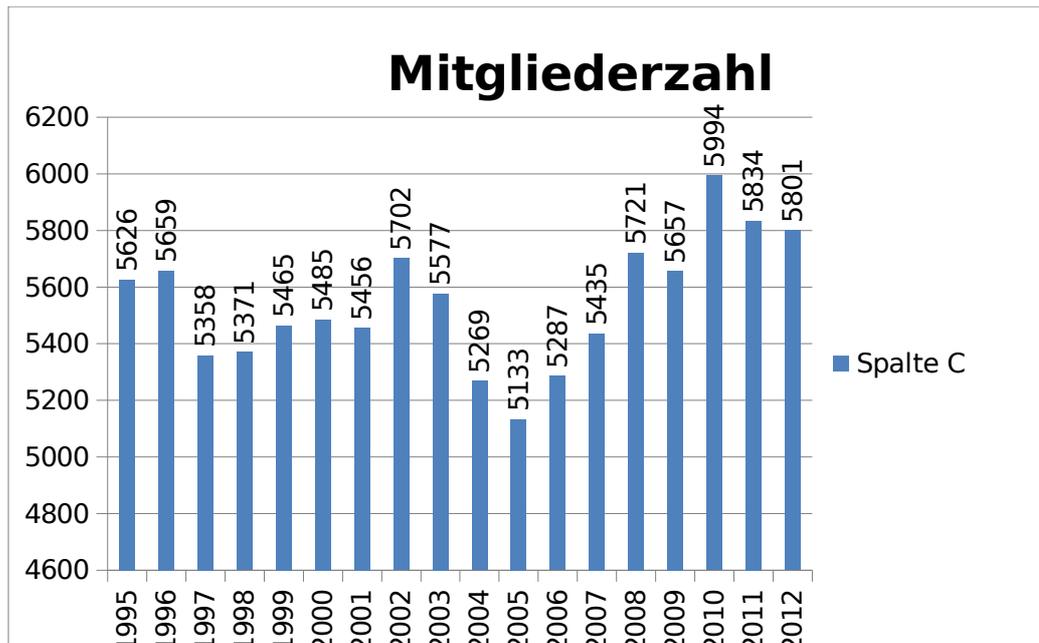
Das Ziel könnte sein „Tanzsport 2014“ wir steigern die Mitgliederzahlen und stärken den Leistungssportbereich. Ein ehrgeiziges Projekt, aber gemeinsam ist es möglich.

Entwicklung der Mitgliederzahlen

Der Volksmund sagt „Traue keiner Statistik, die Du nicht selbst gefälscht hast“. Mit Statistiken ist es auch immer so eine Sache, da sich mit Hilfe unterschiedlicher Interpretation eine einzelne Statistik mehrfach deuten lässt.

In unserem Fall sind die Statistiken einfach gehalten und stellen die Entwicklung der Mitgliederzahlen dar. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen ist, nach einem Hoch im Jahr 2010, einem leichten Rückgang 2011 mit den aktuellen Meldezahlen für das Jahr 2012 erneut leicht rückläufig. Mit Ausnahme des Jahres 2009 sind die Mitgliederzahlen seit 2006 kontinuierlich gestiegen und liegen in 2012 immerhin noch auf dem dritthöchsten Wert seit 1995.

Die Anzahl der Mitgliedsvereine hat sich nicht verändert und liegt mit 61 Vereinen zusammen mit den Jahren 2000/2003/2011 ebenfalls auf dem zweithöchsten Stand seit 1996. Der Durchschnitt der Mitglieder pro Verein liegt mit 95,1 im unteren Mittelfeld der vergangenen Jahre.



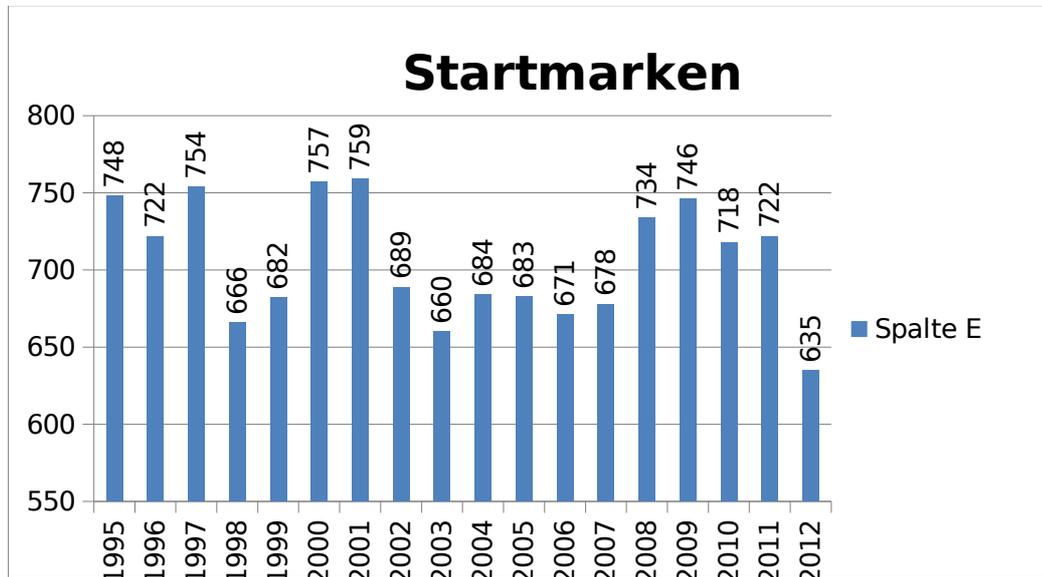
Diese Entwicklung ist zunächst sicherlich nicht beunruhigend, da wir nur von einem leichten Abwärtstrend ausgehen müssen und kein dramatischer Rückgang der Mitgliederzahlen vorliegt.

Wie auch in den vergangenen Jahren ein paar Worte zu den Vereinsstrukturen im LTV-Berlin. Interessant ist, dass auch in dieser Statistik allein die 10 mitgliedstärksten Vereine bereits 55,3 % aller Mitglieder im Verband betreuen. Diese Zahl hat sich nur geringfügig zum vergangenen Jahr verändert. Das zeigt, dass sich die Mitgliederhältnisse im Allgemeinen gefestigt haben und wenige Strukturveränderungen innerhalb der Vereine erfolgt sind.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die 10 mitgliedstärksten Vereine, gegliedert nach den Mitgliederzahlen zur Meldung im Januar 2012.

<u>TOP 10 - 2012</u>	
OTK Schwarz- Weiß 1922 im Sport Club Siemensstadt	490
Blau-Weiss Berlin e.V.	444
Blau-Silber Berlin TSC	424
TC Brillant Berlin e.V.	422
btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.	317
TSZ Concordia Berlin	301
TSZ Blau Gold Berlin e.V.	262
TC Classic e.V., Berlin	217
Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin e.V.	183
Askania - TSC Berlin e.V.	150

In Zusammenhang mit den Statistiken zur Mitgliederentwicklung möchte ich gerne noch eine weitere Statistik einfügen. In dieser Statistik sind die Startmarkenanforderungen beim Deutschen Tanzsportverband e.V. dargestellt. Die aktuellen Startmarkenanforderungen für das Jahr 2012 sind sicherlich nicht der letzte Stand, da erfahrungsgemäß im Lauf des Sportjahres weitere Anforderungen hinzukommen. Ungeachtet dessen, ist hier ein Trend zu erkennen, der beachtet werden sollte.



Bei aufmerksamer Betrachtung stellen wir fest, dass die Startmarkenanforderungen für das Jahr 2012 einen starken Einbruch verzeichnen und mit 635 Anforderungen den tiefsten Wert seit 1995 erreicht haben. Selbst wenn im laufenden Sportjahr einige zusätzliche Anforderungen hinzukommen, wird es im Normalfall nicht dazu kommen, dass die Zahlen der vergangenen Jahre erreicht werden.

Ich denke, diese Zahlen verdeutlichen noch einmal meinen am Anfang des Berichts dargestellten Sachverhalt über die Entwicklung der Mitglieder im LTV-Berlin. Auch wenn es keinesfalls „fünf vor Zwölf“ ist, sollte bereits jetzt mit geeigneten Maßnahmen gehandelt werden.

Das Deutsche Tanzsportabzeichen DTSA

Im Jahr 2011 erscheinen zum ersten Mal die kleinen und großen Tanzsternchen in der Statistik des DTSA. Vom Deutschen Tanzsportverband ins Leben gerufen, wurde das speziell für Kinder entwickelte Sportabzeichen im gesamten Deutschen Tanzsportverband sehr positiv angenommen.

Auch in Berlin hat es die ersten Tanzsternchen-Abnahmen gegeben. Um die Kinderarbeit auf diesem Gebiet zu unterstützen, hat das Präsidium des LTV Berlin beschlossen, die Abnahmen der Tanzsternchen finanziell zu unterstützen und übernimmt auf Antrag der Vereine bis auf weiteres die vom Deutschen Tanzsportverband erhobenen Kosten.

Insgesamt sind die Zahlen bei den DTSA Abnahmen wieder gestiegen, was selbstverständlich ein erfreulicher Trend ist.

DTSA Statistik LTV-Berlin

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
kleines Tanzsternchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	70
großes Tanzsternchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
Bronze	25	28	101	130	204	284	300	489	166	171
Silber	17	4	15	51	69	104	141	176	139	93
Gold	20	8	21	49	46	62	89	109	87	116
Gold mit Kranz	9	2	6	3	3	7	21	31	9	45
Gold mit Kranz u. Zahl	0	0	2	0	2	5	10	11	8	0
Abnahmen Gesamt:	71	42	145	233	324	462	561	816	409	499
Änderung z. Vorjahr (%)	0	-41	245	61	39	43	21	45	-50	22

Um die Entwicklung im Bereich des DTSA wieder stärker zu unterstützen, ist es erforderlich einen DTSA-Beauftragten zu finden. Auch wenn ein Teil der Verwaltungsarbeit über die LTV-Geschäftsstelle läuft, kann diese einen Beauftragten nicht ersetzen. Der direkte Kontakt mit den Vereinen, die Hilfestellung bei der Vorbereitung von Abnahmen und das aktive Werben für das DTSA kann nur Aufgabe eines Beauftragten sein. Daher auch auf diesem Weg mein Aufruf, unterstützen Sie uns aktiv bei der Suche nach einem Beauftragten. Wir sind für Vorschläge hierzu jederzeit dankbar.

Landesleistungszentrum

Ohne das Landesleistungszentrum wäre eine zielgerichtete Verbandsarbeit im Bereich der Spitzenpaarförderung nicht auf einem Niveau möglich, wie es heute beim LTV-Berlin an der Tagesordnung ist. Unzählige Kadermaßnahmen, aber selbstverständlich auch Schulungsmaßnahmen, beispielsweise für Trainer, Wertungsrichter und Turnierleiter, sind das Tagesgeschäft im Landesleistungszentrum. Nicht nur diese Maßnahmen sondern auch wichtige Zeit für das freie Training der Kaderpaare sind integraler Bestandteil der Raumnutzungspläne.

Auch im Jahr 2011 konnten wieder Zeiten zur Nutzung an Vereine überlassen werden. Mit Überlassung der Nutzungszeiten war es erneut möglich, auch kurzfristig einmal den Vereinen zu helfen, wenn eigene Räume aus unvorhersehbaren Gründen plötzlich nicht zur Verfügung standen. Insgesamt jedoch hat sich die Bewerbungslage für freie Zeiten im LLZ ein wenig beruhigt.

Stark verbesserungswürdig hingegen ist nach wie vor der sorgsame Umgang mit dem LLZ. Im vergangenen Jahr mussten mehrfach Toiletten repariert und Spiegel ersetzt werden. Auch das Mobiliar, wie Tische und Stühle, besonders aber die Musikanlagen wurden im vergangenen Jahr nicht sorgsam behandelt. Aktuell bedeutet dies, dass neue Musikanlagen angeschafft werden müssen, um den Sportbetrieb im LLZ weiter zu ermöglichen. Im Einzelfall ist es gelungen, die Verursacher der Schäden zu ermitteln, so dass die Kosten für die Schadensbeseitigung nicht dem LTV-Berlin zur Last gefallen sind. Wir werden zukünftig verstärkt auf den sorgsamen Umgang mit den Einrichtungen des LLZ achten und ggf. weitere Maßnahmen ergreifen. Letztend-

lich sollte jedoch allen Sportlerinnen und Sportlern daran gelegen sein das LLZ in einem guten Zustand zu erhalten.

Ein letzter Dank

Ich habe mich nach langer Überlegung dazu entschieden, in diesem Jahr nicht erneut als Vizepräsident zu kandidieren. Nach mittlerweile 24 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit ist mir diese Entscheidung nicht leicht gefallen. Ich sehe jedoch seit längerer Zeit, dass ich meine Vorstellungen, Ideen und Meinungen zur Gestaltung des Tanzsports in Berlin nicht ausreichend in der Präsidiumsarbeit umsetzen kann. Die Prioritäten, die das Präsidium in seiner Arbeit setzt, sind an einigen für mich sehr wichtigen Stellen nicht die Prioritäten, die ich setzen würde. Für mich ist der Blick in die Zukunft sehr wichtig, ich sehe es als erste Aufgabe an, im Verband und selbstverständlich in Zusammenarbeit mit den Vereinen die Zukunft des Tanzsports zu gestalten. Diese Aufgaben stehen für mich in der Priorität ganz oben. Andere Dinge, wie beispielsweise das Durchführen von Großveranstaltungen, sehe ich in der Priorität nicht so hoch angesiedelt. Selbstverständlich sind solche Veranstaltungen sehr wichtig, um den Tanzsport in der Sportstadt Berlin präsent zu halten und ich befürworte ausdrücklich die Durchführung solcher Veranstaltungen. Andererseits glaube ich, dass man solche Aufgaben nur dann annehmen darf, wenn die Arbeit an der Basis problemfrei läuft. Wir dürfen an dieser Stelle nämlich nicht vergessen, dass in die Organisation der Groß- und Sonderveranstaltungen immer beinahe alle Präsidialmitglieder eingebunden sind. Die Organisation kostet viel Zeit, neben der das Tagesgeschäft zusätzlich bearbeitet werden muss. Dass hier keine Zeit für zukunftsorientierte Projekte bleibt, bedarf keiner besonderen Erklärung. Dies ist nur ein Beispiel von vielen, bei dem ich persönlich eine andere Priorisierung wählen würde.

Wenn man seit längerer Zeit das Gefühl hat, nichts bewegen und verändern zu können, für seine Ideen und Anregungen kein Gehör zu finden und es einem zunehmend schwer fällt, Entscheidungen als Teil eines Teams mitzutragen, bleiben einem nicht viele Wege offen, um sich selbst treu zu bleiben.

Ich möchte mich daher abschließend bei allen Personen bedanken, die mir über viele Jahre das Vertrauen geschenkt haben. Ich bedanke mich, für eine immer konstruktive Zusammenarbeit, die mir viel Freude bereitet hat und ich bin mir zurückblickend sicher, dass wir gemeinsam viel bewegt haben.

Ich bedanke mich bei meinen Präsidiumskollegen für die teils langjährige gemeinsame Arbeit. Auch wenn es immer wieder Entscheidungen gab, um die hart gerungen wurde, am Ende war immer das Wohl des Sports das Ergebnis. Ich hätte mir gerne ein paar weniger persönlich motivierte Emotionen in der Arbeit gewünscht, schließlich machen wir die Arbeit alle ehrenamtlich in unserer Freizeit und sollten dies auch im persönlichen Umgang miteinander nicht vergessen. Für die Zukunft wünsche ich auf jeden Fall viele positive Entscheidungen und eine glückliche Hand für die Belange des Tanzsports.

Ich persönlich werde unserem schönen Sport selbstverständlich treu bleiben. Dabei stehe ich auch zukünftig gerne unterstützend für Aufgaben rund um den Tanzsport zur Verfügung, sei es beratend oder aktiv.

Ihr Stefan Dehling

Bericht der Schatzmeisterin über das Haushaltsjahr 2011

Für das Haushaltsjahr 2011 war im Plan eine Entnahme aus dem Verbandsvermögen in Höhe von 8.100,00 EUR vorgesehen - dem Haushaltsabschluss 2011 ist eine tatsächliche Kostenunterdeckung von 11.707,80 EUR zu entnehmen.

Erläuterungen zu einzelnen Positionen:

Obwohl ein geplantes Kadertrainingswochenende mit der Bundestrainerin nicht stattfinden konnte, wurde der Etat für sportliche Aufgaben um rund 3.200 EUR überschritten. In Zusammenarbeit und Absprache mit dem DTV wurden unsere beiden Spitzenpaare in Standard und Latein insbesondere bei internationalen Turnieren unterstützt. Gleichzeitig sollte aber die Förderung der anderen Kaderpaare nicht reduziert werden. Zusätzlich erfreute uns der Bereich Jazz- und Modern-Dance zum Jahresende mit WM-Teilnahmen, die wir selbstverständlich im gleichen Umfang wie bei Einzelpaaren finanziell unterstützt haben.

Die geringeren Einnahmen aus Eigenanteilen der Kaderpaare resultieren im Wesentlichen aus dem oben erwähnten Wegfall einer Maßnahme.

Für den durchgeführten Wertungsrichtererwerbslehrgang mussten zwar rund 3.800 EUR mehr ausgegeben werden – gleichzeitig konnten aber um 5.400 EUR höhere Einnahmen als geplant erzielt werden.

Im Rahmen der allgemeinen Preissteigerung mussten höhere Betriebskosten gezahlt werden – alleine die Miete stieg um 45 % gegenüber dem Vorjahr.

Bei den Einnahmen fällt der Rückgang der Sportförderung aus den Landesmeisterschaften zur Finanzierung des Summer Dance Festival auf.

Im **Haushaltsplan 2012** wird mit nahezu unveränderten Einnahmen kalkuliert. Trotz Einsparungen bei den sportlichen Aufgaben um ca. 5.500 EUR muss wiederum eine Entnahme aus dem Verbandsvermögen in Höhe von 9.000 EUR geplant werden. Eine Kostenreduzierung in anderen Bereichen ist derzeit nicht möglich.

Für das **Haushaltsjahr 2013** ist schon jetzt sicher, dass die LSB-Zuwendung für den Leistungssport in Höhe von 9.100 EUR wegfallen wird und gleichzeitig die Verbandsbeiträge auf Grund des Beschlusses der LSB-Mitgliederversammlung um rund 3.000 EUR steigen werden.

Ihre Gabriele Buchla

Bericht des Sportwarts

Das Jahr 2011 war ein erfolgreiches Jahr, gekrönt von zwei Deutschen Meistertiteln, erfolgreichen WM-Teilnahmen und vielen weiteren Finalplatzierungen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen. Im Supervergleich der Erfolge der Landesverbände (Jugendbereich, Hauptgruppe, Senioren und Jazz- und Modern Dance) belegt der LTV Berlin weiterhin den vierten Platz. Die Gesamtpunktzahl hat sich dabei nur geringfügig verändert: Mit knapp 2500 Punkten (Vorjahr: 2543 Punkte) konnte der LTV Berlin seinen vierten Platz halten. Bezogen auf die Mitgliederzahlen der Landesverbände liegt unser Verband an der Spitze aller Landesverbände.

Die Anzahl der Startmarkeninhaber in den Einzelwettbewerben hat sich Ende Februar 2012 im Vergleich zum Vorjahrszeitpunkt nur geringfügig geändert: Mit 655 Startmarkenbestellungen wurden 16 Startmarken mehr bestellt als im Vorjahr. Die leichte Steigerung folgt dabei nicht dem Bundestrend, bei dem ein geringfügiger Rückgang um etwa 2% zu verzeichnen ist. Die Gesamtstatistik füge ich meinem Bericht bei.

Dennoch ist die Lage gerade im Spitzensportbereich der Jugend alles andere als rosig, da alle Spitzenpaare dem Jugendbereich mit Jahresfrist entwachsen sind. Es wird daher schwierig werden, an frühere Erfolge in der Junioren II B- und Jugend A-Klasse anzuknüpfen. Es ist daher abzusehen, dass wir vom Landessportbund zukünftig nicht mehr in die Förderstufe 1 eingestuft werden. Diese hängt bei den nichtolympischen Sportarten ausschließlich von den Erfolgen im Jugendbereich ab.

Erfolge gab es dennoch; und wie üblich, sind dem Berichtsheft die Ehrentafeln für die Landes-, Deutschen und internationalen Meisterschaften beigelegt. Allen erfolgreichen Aktiven gratuliere ich herzlich zu ihren Leistungen und verbinde das mit dem aufrichtigen Dank an Eltern, Trainer, Betreuer und Förderer der Aktiven.

An dieser Stelle möchte ich auch auf die Berichte meiner Präsidiumskollegen verweisen, die sich inhaltlich mit Teilaspekten beschäftigen und daher auch zum Gesamtbericht über den Sportbereich gehören: Tobias Bach und Jerusha Kloke berichten eingehend über die Erfolge im Jugendbereich und den Nachwuchskader, Stefan Bartholomae über das Summer Dance Festival und den Zentralen Wertungsrichtereinsatz. Desweiteren zu nennen sind die Berichte der Beauftragten im Sportbereich (Landestrainer und Sportkoordinatorin).

Einzelwettbewerbe

Im Jahr 2011 standen sie nach langer kontinuierlicher Arbeit ganz an der Spitze: **Sergey und Viktoria Tatarenko** (Ahorn Club TSA im PSV) ertanzten den Deutschen Meistertitel der Hauptgruppe S-Latein. Damit vertraten sie den Deutschen Tanzsportverband bei der Europameisterschaft Latein (8. Platz) und der Weltmeisterschaft Latein (12. Platz). Bei der Weltmeisterschaft Kür Latein platzierten sie sich auf dem 5. Rang. Erneut waren die Beiden Mitglied des A-Kaders des Deutschen Tanzsportverbandes.

Über Zehn Tänze sowie in der Standardsektion waren **Steffen Zoglauer/Sandra Koperski** (Blau Silber Berlin TSC) unser Spitzenpaar: In der Kombination erreichten sie den Bronzerang bei der Deutschen Meisterschaft Hauptgruppe Kombination und den 5. Platz beim World Cup. Sie waren Mitglied des Challenge Teams und des B-Kaders Kombination des DTV. Bei der Deutschen Standardmeisterschaft der Hauptgruppe wurden sie „nur“ Sechste, erreichten also ihr Vorjahresergebnis (5. Platz) nicht. Die Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe Latein schlossen sie auf dem 9. Platz ab. Am Ende des Jahres gaben sie leider ihren Wechsel zu den Professionals (DPV) bekannt, werden dem Amateurtanzsport aber sicher als Trainer verbunden bleiben. Ich wünsche Beiden, dass sie diese neuen Herausforderungen erfolgreich meistern.

Bei der Deutschen Meisterschaft Hauptgruppe Standard erreichten **Martin Schmiel/Sophie Hertel**, unsere Landesmeister der Hauptgruppe S, den 17. Platz. **Artjom Potapow/Mai Mentzoni** (Askania TSC) trennten sich leider vor Beginn der Herbstsaison und konnten so in das Geschehen in der Standardsektion nicht mehr eingreifen.

In der Hauptgruppe Latein tanzten drei weitere Berliner Paare in der 24er Runde der Deutschen Meisterschaft: **Ilie Bardahan/Anastasia Bodnar** (Shall We Dance) wurden Zehnte, **Gregor Bronstein/Aigulim Gerich** (Shall We Dance) Zwanzigste, ebenso wie **Andrey Kitsun/Ekaterina Kalugina** (Shall We Dance, inzwischen getrennt). Gregor und Aigulim waren in ihrem letzten Jugendjahr Deutsche Meister der Jugend A Latein und belegten den jeweils 16. Platz bei der Europa- und Weltmeisterschaft.

Fabian Wendt/Anne Steinmann (TC Spree-Athen) waren wohl das fleißigste Standardpaar im Jahr 2011, zumindest was die Teilnahmen an Ranglistenturnieren angeht: Die Berliner Vizemeister der Hauptgruppe Standard nahmen an allen Ranglistenturnieren teil und wurden Zweite beim Deutschlandpokal der Hauptgruppe II Standard. **Thorsten Unger/Vera Küster** (Tanzsportzentrum Blau Gold) erreichten bei diesem Turnier ebenfalls das Finale und wurden Fünfte. Am gleichen Tag tanzten **Frederick Rösler/Janine Rusher** (Askania TSC) im Semifinale des Deutschlandpokals der Hauptgruppe II Latein (Platz 12).

Gute Ergebnisse gab es auch bei den Senioren, insbesondere bei den Senioren I: **Fabian Lohauß/Simone Braunschweig** (Askania TSC) belegten den 15., **Patrick und Sabrina van der Meer** (Tanzsportzentrum Blau Gold) den 17. Platz auf der Deutschen Meisterschaft der Senioren I Standard. Bei den Senioren I Latein wurden **Lutz und Michaela Niebank** (Blau Silber TSC) Zwölfte auf der Deutschen Meisterschaft. Ihre Clubkameraden **Hartmut und Tanja Klötzer** belegten den 9. Platz auf der Deutschen Meisterschaft der Senioren I Kombination.

Formationswettbewerbe

Unsere beiden Standardformationen in der ersten Bundesliga trugen ebenfalls zu einer erfolgreichen Jahresbilanz bei: Das **A-Team Standard des OTK Schwarz Weiß 1922 im SCS** erreichte den 3. Platz in der Bundesliga Saison und verteidigte den Bronzerang auf der Deutschen Meisterschaft. Das **A-Team Standard des Blau Weiss** platzierte sich bei der Deutschen Meisterschaft auf dem 6. Rang und sicherte sich so komfortabel den Klassenerhalt nach dem Wiederaufstieg aus der 2. Bundesliga.

Jazz- und Modern Dance

Die einzige Berliner Formation in der 1. Bundesliga Formationen Jazz- und Modern Dance war **The Face** vom TV 90. Nach dem direkten Aufstieg aus der 2. Bundesliga schloss das Team die Saison auf einem Relegationsplatz ab (8. Platz), belegte bei der Deutschen Meisterschaft in Berlin jedoch den 6. Platz und wird daher auch in der Saison 2012 in der 1. Bundesliga tanzen.

Berlin war ebenfalls der Austragungsort des allerersten Deutschlandpokals Jazz- und Modern Dance in den neuen Wettbewerbsarten Solo, Duo und Small Groups. Erfolge gibt es auch von dieser Veranstaltung der vermelden: **Outfaced** (TV 90) ertanzte sich die Silbermedaille im Turnier der Small Groups und konnte sich so für die Weltmeisterschaft im polnischen Mikolajki qualifizieren, wo das Team im Finale auf den fünften Rang kam. **Denise Noack** (OTK Schwarz Weiß 1922 im SCS) erreichte Platz vier im Solo Frauen und erreichte auf der WM die Zwischenrunde, **Stefanie Douglas/Caroline Roggatz** (TSA im Hellersdorfer AC) Platz sieben, **Robert Gruhlke/Sebastian Turaut** (TV 90) Platz elf bei den Duos.

Kader und Individualförderung

Bewährt hat sich die organisatorische Neustrukturierung der Kader in Landes- und Nachwuchskader, da in den getrennten Gruppen spezifischer auf den jeweiligen Leistungsstand der Paare eingegangen werden. Für den Landeskader hat sich terminlich dabei nichts geändert: Drei reguläre Kadertermine (jeweils Samstag/Sonntag) je Turnierart und das Trainingslager (Standard und Latein) haben über das Jahr unter Leitung der Landestrainer **Horst Beer** und **Sven Traut** stattgefunden.

Die Anwesenheit der Kaderpaare insbesondere in Latein fluktuiert leider noch zu stark und war daher nicht durchweg zufriedenstellend. Bei der momentanen Anzahl der Paare ist jede disziplinarische Maßnahme jedoch eine Gratwanderung: Natürlich müssen vorhandene Regeln

durchgesetzt werden, es ist uns jedoch nicht damit geholfen, zahlreiche Paare zeitweise oder vollständig vom Kader zu suspendieren, da sich dann die Gruppenstärke zu sehr verringert.

Insgesamt werden wir unsere Besetzungsrichtlinien in absehbarer Zeit überprüfen müssen, um eine dauerhafte Auslastung der Kadergruppen zu gewährleisten. Ein Anfang wird im April 2012 gemacht: Es wird zunächst nur für Latein einen Sichtungslehrgang geben, an dem alle Paare im Jugendbereich und alle Paare der Hauptgruppe (ab C-Klasse) teilnehmen können, die noch nicht Mitglied eines Kadere sind. Unter der Leitung des Landestrainers werden dann die besten Paare auf ein Jahr befristet in den Kader berufen. Sollte sich diese Verfahrensweise bewähren, wird es im Herbst einen weiteren Sichtungslehrgang in Standardtänzen geben.

Die nun separat angebotenen Termine des Nachwuchskaders wurden von den Paaren sehr gut angenommen. In Latein war ebenfalls Horst Beer für das Training verantwortlich, in Standard waren es **Christel Marschall** und Sven Traut. Der Jugendausschuss hat die Trainingstermine unterstützend begleitet.

Im Bereich Fitness und Physiotherapie haben wir die Zusammenarbeit mit **Judith Gabriel** weiter intensivieren können. Beim Trainingslager war sie zum einen als Referentin, zum anderen aber auch als Physiotherapeutin tätig. Wir konnten sie auch dafür gewinnen, die Paare auf der Deutschen Meisterschaft Standard zu betreuen. Im Rahmen der Spitzensportförderung erhielten unsere erfolgreichsten Paare individuelle physiotherapeutische Betreuung außerhalb des eigentlichen Kadertrainings. Diese allgemeinsportlichen Maßnahmen wurden bei ausgewählten Spitzenpaaren durch Leistungsdiagnostiken flankiert. Eine Wiederholung im Folgejahr wird zeigen, ob sich die erhofften Resultate einstellen. Erst dann wird feststehen, ob und wie diese Methodik im Kader weiter eingesetzt werden kann.

Im Bereich der Individualförderung hat sich die Abkehr von den Privatstundenkontingenten bewährt. Die ergebnisbezogene Einordnung der Paare in individuelle Förderstufen führte zu einer besseren Auslastung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel. Insbesondere in Zeiten knapper Kassen wird es immer mehr darauf ankommen, gezielter zu fördern.

Dem gesamten Referententeam im Kader sage ich an dieser Stelle Danke für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die kompetente Betreuung der Kaderpaare.

Gremien

Die Arbeit im LTV-Präsidium ist mit regelmäßigen Gremiensitzungen verbunden: Ich habe an nahezu allen Präsidiumssitzungen teilgenommen, an beiden Sitzungen sowie an der Besprechung des DTV-Sportausschusses, an den Tagungen der Arbeitsgruppe Nachwuchs im DTV soweit es zeitlich möglich war und die beiden Sitzungen des LTV-Sportausschusses geleitet.

Für die gute Zusammenarbeit mit meinen Kollegen im Präsidium, im DTV, mit den LTV-Beauftragten und mit den Vertretern der Berliner Vereine möchte ich mich ausdrücklich bedanken – gerade im Ehrenamt kommt es auf ein vertrauensvolles Miteinander an!

Turniere und Veranstaltungen

Bisweilen war die Personaldecke bei den Berliner Turnieren recht dünn: Nicht immer konnten alle Wertungsrichterteams mit den erforderlichen Lizenzträgern besetzt werden, und bei den Großveranstaltungen gab es sogar Engpässe bei den Turnierleitungen. Das zeigt, dass es wichtig ist, immer wieder neue Lizenzträger auszubilden. Der nun abgeschlossene Lizenzerwerb für Wertungsrichter C hatte zwar mit diversen terminlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, war aber dringend erforderlich, um den Wertungsrichternachwuchs der Zukunft zu sichern. Im gleichen Zusammenhang ist auch der anstehende Lizenzerwerb für Turnierleiter im Frühsommer 2012 zu sehen.

Besonders schwierig gestaltete sich z.T. auch die Suche nach Turniermusikern. Für diesen Posten gibt es (leider!) keine Lizenz und keine Schulung, aber insbesondere für die größeren Veranstaltungen bedarf es eines entsprechenden Repertoires und viel Erfahrung. Ich kann daher

nur alle Vereine ermutigen, bei den eigenen Turnieren auch Neulinge an das Thema heranzuführen.

Mein Dank gilt allen Ausrichtern der Berliner Turniere, den Turnierleitern, Beisitzern und Protokollteams, den Musikern und den Wertungsrichtern sowie den vielen Helfern: Hinter den Turnieren stehen unzählige Stunden Arbeit, die für Vorbereitung und Durchführung geleistet werden müssen, ohne die ein regelmäßiger Leistungssportbetrieb nicht möglich wäre.

Im LTV Berlin haben 2011 insgesamt 405 einzelne Startklassen in Einzelwettbewerben stattgefunden – knapp 6000 waren es im Bundesgebiet. 52 angemeldete Startklassen fielen aus, womit wir deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von ca. 20% lagen und die Ausfallquote im Vergleich zum Vorjahr signifikant gesunken ist. Besonders erfreulich ist, dass von der Turnierkontrolle des DTV kaum Beanstandungen gemeldet wurden; ergebnisrelevante Fehler gab es nicht.

Zu diesen 405 Startklassen gehörten auch die Turniere des Blauen Bandes und des Summer Dance Festivals. Unsere beiden Großveranstaltungen haben nach wie vor einen Stammplatz im nationalen wie internationalen Turnierkalender. Auch wenn der dahinter stehende Aufwand beträchtlich sein mag: Sie sind Aushängeschilder für den Berliner Tanzsport, die nicht nur den Berliner Paaren zu Gute kommen sondern auch einen gehörigen Teil Reputation und Einfluss für den LTV Berlin bedeuten.

Rundum gelungen waren auch die beiden Meisterschaften im Jazz- und Modern Dance im Herbst des Jahres 2011: Die bei der Deutschen Meisterschaft Formationen JMD gebotenen Leistungen und die Resonanz auf die neuen Wettbewerbsarten beim Deutschlandpokal Solo, Duo und Small Groups verdeutlichen den Stellenwert dieser Tanzart. Ich hoffe, dass sich diese Erkenntnis in Zukunft noch weiter verbreitet.

Ich schließe meinen Bericht mit dem Dank an die Berliner Tanzsportler, die uns allen viele ereignisreiche Stunden und hervorragende Ergebnisse beschert haben. Dank gilt auch dem Landessportbund Berlin und den für Jugend und Sport zuständigen Senatsverwaltungen des Landes Berlin für ihre Unterstützung.

Ihr und Euer

Hendrik Heneke

Bericht des Jugendwarts / der stellvertretenden Jugendwartin

Etwas Einleitung...

Immer wieder hört oder liest man davon, dass in Berlin, sowie auch Deutschlandweit, die Anzahl an Tänzern insbesondere im Kindes- und Jugendalter sinkt. Dies ist eine durchaus bedauerliche Nachricht, die insbesondere denjenigen traurig stimmen und nachdenklich machen wird, dem besonders viel an unserem Sport liegt. Wir können nun jedes Jahr aufs Neue klagen. Oder wir versuchen das Problem am Schopfe zu packen. Der Jugendausschuss hat sich für letzteres entschieden. Wir haben uns damit viel vorgenommen. Ob wir tatsächlich etwas ändern können, lässt sich nicht absehen, aber versuchen wollen wir es allemal.

Auf der einen Seite sehen wir es als unsere Pflicht die bereits Tanzenden weiterhin für unseren Sport zu begeistern. Dies umfasst zum einen die Förderung in sportlicher Hinsicht anhand des Nachwuchskaders, zum anderen aber auch die Unterstützung außerhalb des reinen Turniergehens anhand des BTSJ-Passes.

Auf der anderen Seite wartet allerdings auch die große Herausforderung auf uns, "Nichttänzern" das Tanzen nahezubringen. In Zusammenarbeit mit dem Präsidium arbeiten wir deswegen an der sog. "Berlin-tanz" Kampagne. Speziell im Hinblick auf die Nachwuchsgewinnung im Kinder- und Jugendbereich arbeiten wir an einem Kooperations-Konzept zwischen Schulen und Vereinen.

Eine sportliche Bilanz [TB]

Im Jahr 2011 war es Berliner Tanzsportlern möglich, die schon fast liebgewonnene Tradition fortzusetzen, den Deutschen Meistertitel der Jugend Latein nach Berlin zu holen. Nach **Marek Bures/Junona Fisman** waren es 2011 **Gregor Bronstein/Aigulim Gerich** (Shall We Dance), die den Titel in die Hauptstadt holen konnten. Ebenfalls im Finale dieser Deutschen Meisterschaft waren **Harry Bober/Romy Kuhlmann** (Shall We Dance) vertreten, die sich im Vergleich zu 2010 um zwei Plätze auf Platz vier verbessern konnten. Weitere Paare nahmen leider nicht an der Deutschen Meisterschaft teil. Von den fünf Paaren der Jugend A Latein blieben aufgrund von Paartrennungen ausschließlich die o.g. Paare übrig, ein Nachrücken aus der Junioren II B, seit mehreren Jahren eine „problematische“ Altersklasse, fand nicht statt.

Beim Deutschlandpokal der Junioren I B Latein belegten **Danil Poboruev/Jessica Weikum** (OTK Schwarz-Weiß) einen siebten und **Anton Shkolnik/Elizaveta Khashinskaya** (OTK Schwarz-Weiß) einen achten Platz. **Pawel Pastuchow/Celine Noack** (Ahorn-Club) ertanzten sich Platz 21.

Der Deutsche Meistertitel bedeutete natürlich auch zwei Teilnahmen an internationalen Meisterschaften. Bei der Europameisterschaft der Jugend Latein in Sitges konnten **Gregor und Aigulim** einen 16. Platz ertanzen. Ebenfalls Platz 16 wurde es ein halbes Jahr später auf der Weltmeisterschaft der Jugend im tschechischen Ostrava.

Ernüchternd sieht die Bilanz in den Disziplinen Standard und der Kombination aus. Nahmen an den Deutschen Meisterschaften der Kombination keine Paare aus Berlin teil, so waren es bei den deutschen Standardmeisterschaften zwei Paare.

Auf ihrer ersten Deutschen Meisterschaft der Junioren II B Standard nahmen **Calvin Strauß/Darleen Pints** (Tanzsportzentrum Blau-Gold) teil. Sie erreichten einen 24. Platz. Beim Deutschlandpokal der Junioren I B Standard nahmen, wie schon 2010, **Anton Shkolnik/Elizaveta Khashinskaya** (OTK Schwarz-Weiß) teil. Sie verbesserten sich im Vergleich zum Vorjahr auf Platz 12.

Wenn sie diese Zahlen mit denen der letzten Jahre vergleichen, so ist offensichtlich, dass sich die Tendenz der abnehmenden Paarzahlen weiter verstärkt hat. Zum ersten Mal seit vielen Jahren, ich bin mir nicht sicher seit wie vielen, hat kein Berliner Paar an der Deutschen Meisterschaft der Jugend A Standard teilgenommen. Auch die Erfolge im Lateinbereich sind 2012, sei es bei Deutschen Meisterschaften oder den Ranglistenturnieren, nicht wiederholbar. Von den

oben genannten Lateinpaaren ist nur ein Paar in die Junioren II gewechselt. Alle anderen Paare haben sich getrennt, oder sind in die Hauptgruppe gewechselt. Somit gibt es 2012 keine Paare in der Jugend A, sowohl in Standard als auch in Latein. Eine Hoffnung zur langfristigen Lösung dieses Problems setze ich auf den Nachwuchskader.

Nachwuchskader [JK]

2010 kündigte der Jugendausschuss an, den jungen Berliner Nachwuchs anhand von Kadermaßnahmen gesondert zu fördern. Im vergangenen Jahr wurden die Ideen in die Tat umgesetzt. Mit jeweils bis zu 20 Paaren waren beide Kader außerordentlich gut aufgestellt. Während der jeweils vier Trainingseinheiten mit den Landestrainern Horst Beer (Latein) und Sven Traut (Standard), sowie auch Christel Marschall, welche vertretend für Sven Traut das erste Training im Jahr gab, nahmen die Kinder und Jugendlichen größtenteils zum ersten Mal an einem Training außerhalb ihres Vereins teil.

Ein solcher Kader soll einerseits dazu dienen Talente zu fördern und ihre tänzerischen Fähigkeiten auszubauen. Gerade in diesem Alter haben die Kinder und Jugendlichen die besten körperlichen Voraussetzungen, neue Bewegungsabläufe schnell zu erlernen. Vieles, was sie in dieser Zeit erarbeiten, wird sie ein Tänzerleben lang begleiten. Deswegen ist es umso wichtiger gerade die "kleinen Tänzer" intensiv zu fördern.

Dem Jugendausschuss liegt aber am Nachwuchskader nicht nur der tänzerische Aspekt allein am Herzen. Vielmehr soll es für die Paare auch eine Möglichkeit sein gemeinsam mit anderen Paaren verschiedenster Vereine, Alters- und Leistungsklassen zu trainieren. Wo sie sonst nur an Wettkämpfen als "Gegner" aufeinander treffen, können sie sich in den drei Stunden unter anderen Bedingungen kennenlernen. So entstehen womöglich neue Freundschaften und, vergleichbar wie in den "großen" Kadern, auch ein Gemeinschaftsgefühl als "Team Berlin".

Rückblickend auf das erste Jahr sind wir meiner Ansicht nach auf dem richtigen Weg. Besonders erfreulich ist, dass einige Paare beide Disziplinen tanzen und es auf Anhieb sowohl in den Standard- als auch den Lateinkader geschafft haben. Insgesamt sind zum Teil sehr talentierte Paare dabei, die durchaus Hoffnung aufkommen lassen. Nachteilig könnte sein, dass der Kader jährlich nach den jeweiligen Meisterschaften neu besetzt wird, jedoch scheint die Resonanz auf das Kaderkonzept bisher durchweg positiv zu sein. So sehr, dass die Motivation vieler Paare bei den Meisterschaften gut abzuschneiden auch darin liegt wieder im Kader aufgenommen zu werden.

BTSJ-Pass [JK]

Das Konzept des BTSJ-Passes haben wir bereits vorgestellt. Im letzten Jahr gingen nun endlich die frisch gedruckten Pässe "an den Tänzer". Einige wenige, vor allem Kombi-Paare, schafften es bereits die notwendigen Stempel zu sammeln und konnten diese bei den BTSJ-Pass-Partnern einlösen. Noch sind es einige wenige Berliner Unternehmen aus der Tänzerszene, die sich bereit erklärt haben im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Berliner Jugend bei der Ausübung ihres Sports ein wenig zu unterstützen. Aber wir sind weiterhin auf der Suche und freuen uns über jede Schneiderei, jedes Schuhgeschäft und weitere Unternehmen, das sich an dem Projekt beteiligen möchte.

Zukünftig soll es den Pass nicht nur für Paare der Kinder- bis Jugendklassen geben, sondern auch für Breitensportpaare (insb. den gleichgeschlechtlichen Paaren, die keinen Anspruch auf den Breitensportpass des DTVs haben) sowie für Jazz & Modern Tänzer. Die Umsetzung dieses Passes wird im Laufe des Jahres in Angriff genommen.

"Berlin-tanzt" Kampagne [JK]

Bereits vor einigen Jahren entwickelte der damals noch anders besetzte Jugendausschuss die ersten Ideen für eine Homepage, welche sich insbesondere an Nichttänzer richten sollte. "www.-berlin-tanzt.de" sollte eine Plattform werden, auf der sich alle notwendigen Informationen über das Tanzen in Berlin finden lassen. Diese Idee haben wir nun aufgegriffen und eine Art

Werbe-/Imagekampagne entwickelt, deren Kern die Website bildet. Diese soll in der Weise gestaltet sein, dass sich die einzelnen Tanzsparten des LTV Berlins vorstellen können. Auch mithilfe von Fotos und Videos soll den Nutzern gezeigt werden, was eigentlich Jazz & Modern Dance, Rock'n'Roll, Salsa, etc. ist. Die umfangreiche Suchfunktion kann sodann dafür genutzt werden, konkret Termine für ein Probetraining, Veranstaltungen etc. zu finden. Zugeschnitten auf Alter, Ort und Interessen soll jeder in möglichst wenigen Klicks an seine Informationen kommen.

Wir hoffen noch vor Mitte des Jahres 2012 die Website fertig zu stellen. Design und Struktur stehen bereits. Nun kommen die großen Aufgaben auf uns zu, die Seite zum einen zu programmieren, aber vor allem auch jeden einzelnen Unterpunkt mit Inhalt zu füllen. Auch hier sind wir von Ihrer Mithilfe abhängig. Über ein Content Management System sollen die Vereine die Möglichkeit bekommen ihre Trainings- und Veranstaltungstermine einzutragen. Ansprechpartner der jeweiligen Tanzarten können die Informationsseite füllen und ändern. Genauere Informationen dazu erhalten Sie zu gegebener Zeit.

Neben der Homepage wollen wir auch andere Mittel nutzen, in Berlin Werbung für das Tanzen zu machen. Wichtig dafür waren insbesondere ein Logo sowie ein Slogan/Motto. Letzteres lautet, orientiert an der Webadresse, "Berlin tanzt!". Mithilfe eines Designers, ebenfalls aktiver Tänzer, konnten wir auch ein Logo entwickeln, welches für die unterschiedlichen Nutzungen leicht abweichend ist.



Als nächster Schritt steht für uns an, aus diesen Vorlagen diverse kleine "Give-aways" zu erstellen. Buttons, Stifte, Schlüsselanhänger etc. sollen zukünftig zur Verfügung stehen, um wirksamer für unseren Sport zu werben und insbesondere auf die Homepage aufmerksam zu machen. Den Vereinen werden diese Werbe- und Streumittel auch für ihre Veranstaltungen, wie z.B. Straßenfesten, zur Verfügung gestellt.

Diese Kampagne kostet vom Entwickeln des Logos bis hin zur Produktion der Give-aways auch einiges an Geld. Sicherlich werden einige dieser Idee kritisch und skeptisch gegenüberstehen. Ihnen müssen wir jedoch entgegenhalten, dass Nachwuchsgewinnung, unabhängig der Altersgruppen, ohne eine einheitliche und vor allem prägnante Außenwirkung nicht möglich ist. Wir bemühen uns selbstverständlich, die Kosten so gering wie möglich zu halten und viele Arbeiten aus eigenen Reihen zu erledigen. Dennoch möchte ich betonen, dass diese Kampagne äußerst wichtig für die tänzerische Nachwuchsgewinnung ist.

Tanzen und Schule [JK]

Ein langwieriges Projekt wird dasjenige sein, Kooperation zwischen Schulen und Vereinen herzustellen. Nachdem sich im letzten Jahr die Schulstruktur, insb. im Bereich der Mittel-/Sekundarstufe, in Berlin verändert hat, sollte es Sportvereinen grundsätzlich leichter werden zum Zwecke der Nachwuchsgewinnung direkt an die Schulen zu treten. Insgesamt wird es mehr Ganztagschulen in Berlin geben, die verpflichtet sind den Schülern ein Minimum an außerschulischen Aktivitäten anzubieten. Teilweise sollen diese sogar auch in den Vormittagsunterrichtsstunden stattfinden. Diese Pflicht zur Einbringung an außerschulischen Aktivitäten ist für uns eine ideale Möglichkeit Kontakte zu knüpfen und das Tanzen wieder populärer zu machen. Dies ist allerdings nicht allein Aufgabe des Jugendausschusses. Vielmehr haben wir seit dem vergangenen Jahr an der Erstellung eines längerfristigen Konzepts gearbeitet. Zunächst soll mit-

hilfe von einigen wenigen Kooperationen ein Pilotprojekt starten, anhand derer ermittelt werden soll, auf welche Probleme gestoßen werden, was verbesserungsdürftig ist, usw. Damit wir uns überhaupt erst einmal einen Überblick über Interesse, Bedarf und Möglichkeiten solcher Kooperationen verschaffen können, erstellten wir zwei Fragebögen: einen an die Vereine adressiert, der andere für die Schulen gedacht. Letztere werden wir je nach Rückmeldung der Vereine an Schulen in deren Umkreis schicken.

Insgesamt ist es kein Projekt, welches innerhalb kürzester Zeit enormen Nachwuchszuwachs herbeiführen wird. Dennoch hoffen wir auf lange Sicht Nachwuchs in die Vereine zu bringen und damit auch in den Breiten- und Wettkampfsport. Zu betonen ist dabei, dass dieses Projekt keineswegs nur auf den Standard- und Lateintanzbereich beschränkt sein soll. Dies soll für alle Tanzarten gleichermaßen gelten.

Wie bereits angedeutet ist dies kein Projekt, das allein in den Händen des Jugendausschusses liegt. Vielmehr sollte es ein Gesamt-Berliner-Anliegen sein. Damit dieses Konzept erfolgreich sein kann, benötigen wir unbedingt und in erster Linie Einsatz und Unterstützung der Vereine und Trainer. Ist dies nicht gegeben, kann diese Idee, das Tanzen an Schulen zu bringen, nicht funktionieren. Zumal die bereits bestehenden Kooperationen zeigen, dass es durchaus möglich ist erfolgreich Tanzen an Schulen zu unterrichten.

Gremienarbeit [TB]

Einen zeitlich nicht zu unterschätzenden Anteil der Arbeit nimmt die Teilnahme an Sitzungen ein. Aufgrund meiner berufsbedingten Abwesenheit aus Berlin haben seit Mitte des Jahres 2011 Jerusha Kloke und Reenste Seidenberg die Jugend bei den Präsidiumssitzungen vertreten. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken.

Ich habe die Berliner Tanzsportjugend bei den Sitzungen des DTV Jugendausschusses, dem Treffen der Schulsportbeauftragten der Länder sowie den Sitzungen der Arbeitsgruppe Nachwuchs des DTV vertreten.

Im Rahmen der DTV-JAS-Sitzungen wurde das Konzept der DTSJ Team Trophy erarbeitet. Ziel ist es, Paaren der D-Klasse eine zusätzliche Motivation im Tanzsport zu geben. Wie der Name sagt, sollen dabei Teams an den Start gehen, welche aus drei Paaren der D-Klasse bestehen. Die Trophy soll als Turnierserie ausgetragen werden, wobei einzelne Bundesländer auch eine gemeinsame Serie austragen können. Neben der zusätzlichen Motivation soll durch das Konzept, welches auch für Breitensport- und Schulmannschaften geöffnet sein soll, der Teamgedanke wieder stärker gefördert werden. Eine solche Turnierserie kann auch der erste Schritt zu einem Landesfinale im Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ sein. Ebenfalls übernommen hat die Deutsche Tanzsportjugend den Ehrenkodex der Deutschen Sportjugend zur Prävention vor sexualisierter Gewalt im Sport. Der Deutsche Tanzsportverband fordert die Unterzeichnung dieses Ehrenkodexes inzwischen bei allen seinen zentralen Schulungs- und Ausbildungsmaßnahmen. Auf dem letzten DTV-JAS in Berlin hat der Jugendausschuss der DTSJ geschlossen den Ehrenkodex unterzeichnet.

Ebenfalls habe ich eine Änderung der Jugendordnung des DTV auf den Weg gebracht, welche Anfang März in Wetzlar auf der Vollversammlung der DTSJ verabschiedet wurde. Es ist nun den Mitgliedern der Jugendausschüsse, welche nicht Jugendwart oder gewählter Stellvertreter sind möglich, nicht nur als Gast an der JVV teilzunehmen. Eine Übertragung von Stimmrechten auf diese JAS-Mitglieder ließ sich leider nicht durchsetzen.

Im Rahmen der Sitzungen der AG Nachwuchs habe ich mich mit mehreren Kollegen aus anderen Bundesländern mit der Erarbeitung von Maßnahmen zur intensivierten und erfolgreichen Nachwuchsgewinnung beschäftigt. Die Ergebnisse werden zurzeit zu einem Gesamtkonzept zusammengefügt und werden rechtzeitig vor dem DTV Verbandstag im Juni 2012 in Berlin veröffentlicht.

Dank und Abschied [TB]

Wie dem Einladungsschreiben zur Jugendvertreterversammlung zu entnehmen, trete ich mit dem Beginn der JVV von meinem Amt als Landesjugendwart zurück. Nach Abschluss meines Studiums habe ich Berlin erneut verlassen, und eine Ausübung des Amtes ist nicht in dem Maße möglich, wie es für richtig halte. Daher ist die Entscheidung sehr schnell nach Entscheidung über meine Arbeitsstelle gefallen. Schwer war sie trotzdem, da ich in den vergangenen Jahren, wie so viele von euch und ihnen auch, viel Zeit im Tanzsport verbracht habe und auch sehr viel, sowohl fachlich als auch persönlich, durch diese Arbeit gelernt habe und mir der Tanzsport ans Herz gewachsen ist. Gerne hätte ich noch weitere Jahre in und für Berlin im Tanzsport gearbeitet, speziell als Teil dieses tollen Jugendausschusses. Aber gerade weil er toll ist, habe ich keine Bedenken, dass die Arbeit in Berlin erfolgreich weitergeht. Ich möchte mich an dieser Stelle für zwei Jahre bedanken, die sicherlich nicht immer einfach waren, mir aber trotzdem sehr positiv in Erinnerung bleiben werden: bei Jerusha Kloke, Reenste Seidenberg, Nadine Oeser, Andrea Pihl, Julia Wagner, Oliver Stachetzki und Martin Schmiel. Viele Ideen zur Berlin-Tanzt Internetseite oder der Nachwuchsgewinnung stammen aus ihren Köpfen, und ich bin sicher, dass der Strom an Ideen nicht abreißen wird.

Für das Amt des Landesjugendwartes wird Jerusha Kloke kandidieren. Sie hat in den letzten Jahren viele Facetten der Jugend- und Verbandsarbeit kennengelernt, und ich bin sicher, dass sie den Jugendausschuss hervorragend (weiter-)führen wird. Einen Großteil dieses Berichtes hat sie schon verfasst.

Damit möchte ich mich auch von ihnen verabschieden. Aus beruflichen Gründen ist es mir leider nicht möglich, dies auf der JVV und dem Verbandstag persönlich zu tun. Ich wünsche dem Jugendausschuss und natürlich auch den Vereinen viel Erfolg bei seiner Arbeit im Jugendbereich. Begeistern sie junge Menschen für diesen Sport und sein Ehrenamt, es wird uns alle weiterbringen!

Machen sie es gut und bleiben sie der Jugend gewogen.

Ihr und Euer, Ihre und Eure,

Tobias Bach und Jerusha Kloke

Bericht der Pressesprecherin

In allen Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit konnten im Jahr 2011 die Aktivitäten verstärkt werden. Angefangen von den Printmedien, über den Rundfunk bis hin zum Fernsehen ist der Berliner Tanzsport mit seinen großen lokalen Veranstaltungen präsent gewesen. Das mediale Interesse war insbesondere durch die in Berlin ausgetragenen Deutschen Meisterschaften Jazz- und Modern Dance im Herbst groß. Die Berichterstattung beschränkte sich hierbei nicht nur auf den Dreh bzw. die Printberichte vor Ort. Das Berliner JMD-Team „The Face“ wurde bereits in der Vorbereitungsphase durch die Presse begleitet. Im Frühjahr gab es bereits einen 20 minütigen Bericht über die Tanzsportart Jazz und Modern Dance in der Sportschau des RBB. Auch hier wieder im Fokus die JMD-ler vom TV 90, diesmal Outfaced. Zur Berliner Meisterschaft S Latein sowie zum Summer Dance Festival waren Teams der Berliner Abendschau vertreten.

Einen „ungeplanten“ TV-Auftritt hatte der Berliner Tanzsport im KI.KA Live. Die Moderatoren Ben und Jess veranstalteten einen kleinen Wettbewerb, wer wohl am schnellsten Tanzen lernt. Ben, bereits mit Tanzerfahrung aus „Let’s Dance“, suchte sich dafür die Deutsche Meisterin der Jugend A Latein aus. Gemeinsam mit Aigulim Gerich trainierte er beim Shall We Dance. Das Ergebnis ihres Trainings einen „Cha Cha Cha“ präsentierten die beiden beim SuDaFe 2011 in der Max-Schmeling-Halle. Das Gesamtpaket wurde Anfang Juli 2011 bei KI.KA Live gezeigt.

Mit Ausnahmen beschränkt sich die Darstellung des Berliner Tanzsports in den Printmedien nach wie vor im Wesentlichen auf die Veröffentlichung der Veranstaltungsinformationen auf unsere wichtigen Turniere, wie Blaues Band, SuDaFe, die Berliner Meisterschaften der S-Klassen, 1. Bundesliga Formationen sowie JMD. Federführend ist hierbei Werner Salomon, der auch 2011 unabhängig von meinen Pressemitteilungen, Beiträge an die Berliner Woche, das Abendblatt, den NordBerliner, die Fußballwoche u.a. gab. Dafür bedanke ich mich sehr herzlich. Für die großen Tageszeitungen ist der reine Veranstaltungshinweis dagegen relativ uninteressant. Hierfür muss es gelingen, das Ganze in eine Story zu verpacken, denn nur dann werden die Redaktionen aktiv. Für die Berliner Meisterschaft S Latein in 2012 habe ich bereits eine Idee entwickelt und hoffe, dass sie Erfolg bringt.

Facebook als Informationsübermittlungsquelle haben wir bereits im letzten Jahr erschlossen und ist weiter auf dem Vormarsch. Das zeigt sich nicht zuletzt daran, wen dieses soziale Netzwerk erreicht. So wurde unsere LTV-Seite in den Monaten November und Dezember 2011 von Großbritannien, Argentinien, Österreich, Südafrika, Italien, den USA und natürlich aus Deutschland angeklickt. Die Auswertung in diesem Zeitrahmen ergab, dass 55 % der Nutzer weiblich und im Alter von 25 bis 34 Jahren sind.

Wer nutzte die Seite des LTV in der Zeit vom 1.11.2011 bis 31.12.2011?

Geschlecht	Gesamtanteil	Alter der Nutzer in Jahren					
		13-17	18-24	25-34	35-44	45-54	über 55
weiblich	55 %	6,7 %	13,0 %	21,0 %	8,4 %	3,4 %	2,5 %
männlich	45 %	1,7 %	13,0 %	12,0 %	8,4 %	7,6 %	1,7 %

Die meisten „Gefällt mir“-Klicks gibt es bei den Ergebnismitteilungen von Turnieren. Fragen werden vor allem zu Startzeiten bzw. Turnierspezifika gestellt. Hier bietet Facebook natürlich eine große Plattform um viele Interessierte zu informieren.

Wichtiger Teil der Pressearbeit ist die Berichterstattung im Tanzspiegel bzw. Tanzjournal. Während es 2010 kein Berliner Paar auf die Titelseite des Tanzspiegels schaffte, gab es 2011 auf zwei Ausgaben Berliner Beteiligung. Das Titelbild des Tanzspiegels Mai zeigte die beiden Deutschen Meisterpaare Sergey und Viktoria Tatarenko (Hauptgruppe S Latein) und Gregor Bronstein/Aigulim Gerich (Jugend A Latein). In der Augustausgabe, die unter anderem einen Bericht zum Summer Dance Festival enthält, waren Gregor und Aigulim noch einmal auf dem Telfoto. Berlin lieferte 2011 nicht nur die meisten Seiten im Tanzjournal, sondern auch 11 der

12 Titelfotos des Tanzjournals. Für die Berichterstattung in Tanzspiegel und Tanzjournal möchte ich meinem Presseteam herzlich danken. Dank auch an Julia Wagner, die die Arbeit als Pressesprecherin der BTSJ erst in diesem Jahr aufgenommen hat und sich inzwischen gut eingearbeitet hat. Sie hat mich sehr gut unterstützt, speziell auch bei der Live-Berichterstattung des Blauen Bandes und des SuDaFe.

Ausblick:

Die Medienpräsenz des Jahres 2011 in 2012 zu toppen wird schwer. Chancen ergeben sich allerdings im Hinblick auf 100 Jahre Tanzsport in Deutschland und die in Berlin stattfindende Galaveranstaltung im Herbst sowie der 40. Geburtstag des Berliner Tanzkarussells „Blaues Band der Spree“.

Um die Öffentlichkeitsarbeit in den Vereinen zu aktivieren wird es am 29. März 2012 ein Treffen der Pressewarte/Pressesprecher in den Räumen des LTV Berlin geben.

Ihre Sibylle Hänchen

Bericht der Lehrwartin

Das Jahr 2011 war geprägt durch vielfältige Weiterbildungsmaßnahmen sowie einer Wertungsrichter C Ausbildung.

Für mich war es ein Anliegen, die Lehrgänge für Turnierleiter und im überfachlichen Bereich abwechslungsreich zu gestalten. So gab es Angebote zu Videoclip Dancing, einen 1. Hilfe Kurs und Nachhilfe im Sprechtraining. Alle Maßnahmen wurden durch den hohen Praxisanteil innerhalb dieser Lehrgänge sehr gut angenommen.

Ein Highlight bildete auch 2011 der Berliner Tanzsporttrainer Kongress. Die Referenten Roberto Albanese, Dr. Max Ulrich Busch, Petra Matschullat-Horn und Fred Jörgens sorgten durch ihren anschaulichen Unterricht zum Thema „Energie und Dynamik“ für Abwechslung und neue Erkenntnisse bei den Teilnehmern. Der Vortrag von Dr. Eileen Wanke zum Thema „Essstörungen im Tanzsport“ bewirkte, dass einige Teilnehmer zum ersten Mal mit diesem Thema konfrontiert wurden und sich etliche Teilnehmer ernsthaft damit auseinandergesetzt haben. Denn Essstörungen gibt es auch im Tanzsport. Ich denke, dass dieses Thema im Tanzsport behandelt werden muss und alle Beteiligten (Trainer, Wertungsrichter, Funktionäre und Eltern) sich ihrer Verantwortung gegenüber den Sportlern bewusst werden müssen!

Des Weiteren erfolgte eine Wertungsrichter C Ausbildung im zweiten Halbjahr. 38 Teilnehmer aus vielen Teilen Deutschlands haben an dieser Ausbildung teilgenommen. Nach bestandener 1. Prüfung sowie einer Nachprüfung halten 29 Teilnehmer nun ihre WR C Lizenz in den Händen. Noch mal meinen herzlichen Glückwunsch! Ich bedanke mich hierbei noch einmal bei den Ausbildern Ariane Schießler, Axel Hunger, Laurens Mechelke und Hendrik Heneke.

Ich möchte auch einen kleinen Ausblick auf 2012 werfen. Es wird wieder viele Weiterbildungen im fachlichen und überfachlichen Bereich geben. Betako findet dieses Jahr mal nicht rund um einen Feiertag statt sondern bereits Ende März. Ich freue mich die Referenten Henner Thurnau, Janet Marmulla, Boris Rohne und Olga Müller-Omeltschenko begrüßen zu dürfen. Wir können uns auf hochkarätige Schulungen freuen.

Für alle Interessenten gibt es im 1. Halbjahr eine Turnierleiterausbildung sowie im 2. Halbjahr eine Trainer C Latein Ausbildung.

Da ich aus beruflichen Gründen nicht wieder als Lehrwartin kandidiere, bedanke ich mich für die Erfahrungen, welche ich als Lehrwartin und Präsidiumsmitglied sammeln konnte. Ich bedanke mich für die tatkräftige Unterstützung meiner Präsidiumskollegen, der Geschäftsstelle und allen Referenten, die in den letzten drei Jahren durch ihre Tätigkeit für ein vielfältiges und abwechslungsreiches Lehrangebot gesorgt haben. Vielleicht konnte ich dafür sorgen, dass sich Weiterbilden und Lernen lohnt und nicht manchmal als notwendiges Muss zur Verlängerung einer Lizenz angesehen wird

Ihre Nora Thierse

Bericht des Berliner Rock'n'Roll-Tanzsportverbandes

Der vorliegende Jahresbericht fasst die Aktivitäten der Vereine und deren Mitglieder des Berliner Rock'n'Roll Tanzsportverbandes e.V. (BRRT) zusammen und gibt so einen kompakten Überblick über die Aktivitäten und die Verwendung der finanziellen und personellen Ressourcen.

Rock'n'Roll

Wir können in diesem Jahr über gute Resultate und Erfolge im Kinder- und Jugendbereich berichten. Mit Stolz verweisen wir auf die nationalen Erfolge unserer Nachwuchspaare. Vor Allem stechen zwei Schülerpaare aus dem Rock'n'Roll Club Cadillac Berlin e.V. hervor. Valerie Kouchen – Lars Dietrich und Mariela León – Can Kaya waren in diesem Jahr wieder sehr präsent auf elf Turnieren deutschlandweit und haben folgende Erfolge ertanzt.

- Landes- und Vizelandesmeister Berlin Schülerklasse 2011.
- Vizemeister und Drittplatzierter bei der NordCup Serie 2011. Die NordCup Serie setzte sich aus sieben Turnieren im nördlichen Bundesland zusammen und für die ertanzten Plätze gibt es Punkte, die zu einer Gesamtsumme führen. Wer regelmäßig auf den Turnieren der Serie startet und dazu noch gut abschließt hat die Chance auf einen Gesamtsieg der NordCup Serie.
- Norddeutscher Meister und Norddeutscher Vizemeister am 17. September 2011 in Dortmund.
- Qualifikation und Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft und die regelmäßige Präsenz auf Sportturnieren und deren Endrunden lassen Wertungsrichter und andere Vereine auf diese Paare aufmerksam werden.

Leider verteilt sich die Aufmerksamkeit fast ausschließlich auf diese beiden Paare. Die anderen Schülerpaare aus dem Rock'n'Roll Club Cadillac sind noch nicht so weit sich auf Ranglistenturnieren zu messen und die Paare aus dem Rock'n'Roll Club Butterfly und dem Rock'n'Roll Club Crazy Kids sind zu selten auf Turnieren vertreten. Auf den fünf möglichen Ranglistenturnieren waren lediglich die beiden oben genannten Paare beteiligt. Zu punktuell treten die anderen Paare in Erscheinung und bleiben daher ungesehen. Das ist unbefriedigend und gilt es im kommenden Jahr zu verbessern.

Positiv ist zu erwähnen, dass die Berliner Vereine in diesem Jahr zwei Turniere organisiert haben. Am 16. April 2011 wurde die Berliner Landesmeisterschaft, aber auch Brandenburg, Sachsen und Sachsen Anhalt vom Rock'n'Roll Club Cadillac Berlin e.V. ausgerichtet. Als Veranstaltungsort wählten sie die Sporthalle der Berlin Brandenburg International School. Mit ihrer modernen Ausstattung, dem großzügigen Platzangebot und dem tollem Ambiente ließ sie keine Wünsche offen. Circa 400 Zuschauer fanden an diesem Tag den Weg zur Halle, auch wenn zum Teil über Umwege. Davon waren ungefähr 120 Gäste nicht aus der Rock'n'Roll Szene. Das sind Zahlen die uns als Verband stolz machten, da üblicherweise die Turniere eher unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt finden. Bei der Veranstaltung gingen in den fünf Startklassen insgesamt 59 Paare an den Start. Darunter vierzehn Paare aus Berlin.

Die Ergebnisse:

A-Klasse

3. Platz Ninetta Koitzsch - Mathias Fritz RRC Butterfly Berlin e.V. **Landesmeister Berlin**
4. Platz Christine Rückert - Michael Rückert RRC Butterfly Berlin e.V.

B-Klasse

6. Platz Franziska Dreyer - Peter Moritz RRC "Crazy Kids" Berlin e.V. **Landesmeister Berlin**

C-Klasse

- 12. Platz Sandra Müller - Benjamin Fritz RRC Butterfly Berlin e.V. **Landesmeister Berlin**
- 16. Platz Klara Jirzik - Uwe Rieger RRC Butterfly Berlin e.V.
- 17. Platz Maria Schmidt - Sven Dölling RRC "Crazy Kids" Berlin e.V.
- 18. Platz Annika Franz - Maurice Schmidt RRC Cadillac e.V. Berlin

Juniorenklasse

- 12. Platz Vivien Sorrentino - Benedikt Haß RRC "Crazy Kids" Berlin e.V. **Landesmeister Berlin**
- 13. Platz Sophie Schönherr - Christian Dix RRC Butterfly Berlin e.V.

Schülerklasse

- 3. Platz Valerie Kouchen – Lars Dietrich RRC Cadillac e.V. Berlin **Landesmeister Berlin**
- 5. Platz Mariela León – Can Kaya RRC Cadillac e.V. Berlin
- 14. Platz Katharina Haas - Enis Eren Zeyrek RRC Cadillac e.V. Berlin
- 15. Platz Laura Tamara Triebel - Tobias Bagehorn RRC Cadillac e.V. Berlin
- 16. Platz Marieke Bittner - André Bonnekoh RRC Cadillac e.V. Berlin

Am 27. August 2011 richtete der Rock'n'Roll Club Butterfly eines der sieben NordCup Turniere in Berlin aus. Leider blieb eine zahlreiche Beteiligung der Paare aus. Mit insgesamt 23 Paaren war es ein kleines Turnier. Aus Berlin waren folgende Paare präsent:

C-Klasse

- 8. Platz Anne Stottmeister - Jan-Mark Jakobi RRC Butterfly Berlin e.V.
- 8. Platz Sandra Müller - Benjamin Fritz RRC Butterfly Berlin e.V.

Juniorenklasse

- 6. Platz Sophie Schönherr - Christian Dix RRC Butterfly Berlin e.V.

Schülerklasse

- 3. Platz Mariela León – Can Kaya RRC Cadillac e.V. Berlin
- 4. Platz Valerie Kouchen – Lars Dietrich RRC Cadillac e.V. Berlin
- 8. Platz Laura Tamara Triebel - Tobias Bagehorn RRC Cadillac e.V. Berlin

Als Höhepunkt ist die Trainingsfahrt Lindow 2011 zu erwähnen, bei der dem Rock'n'Roll Club Cadillac Berlin e.V. ein gezieltes Nachwuchstraining und eine Spitzenpaarförderung gelungen ist. Regelmäßig durchgeführte Trainingslager sind ein wesentliches Instrument, das Trainern und Sportlern hilft, die Turniersaison zu strukturieren. Zugleich können sich die Sportler (und deren Eltern) auf diese Trainingsmaßnahme einstellen und in ihre persönliche Jahresplanung einbauen. Erst die Regelmäßigkeit ermöglicht beispielsweise eine mehrjährige Leistungsbeurteilung und damit eine auf Spitzenleistungen abzielende Sportlerausbildung. Bereits jetzt haben die Sportler von den externen Trainern und dem kompakten Trainingsangebot profitiert, ebenfalls ist durch die Trainingsmaßnahme möglich, die Saison 2012 gut zu planen.

Eine Trainer-Lizenerhalts-Schulung hat es am 19. November 2011 in Kooperation mit Frank Sandow in Königs Wusterhausen gegeben. Teilgenommen haben fünf Trainer aus Berlin, um ihre Trainer C Lizenz zu verlängern.

Boogie Woogie, Lindy Hop, Swing, Balboa

Im Boogie und Lindy Hop Bereich hat sich das favorisierte offene Training als bewährte und angemessene Trainingsmethode durchgesetzt. Hier steht klar der Spaß am Tanzen im Vordergrund. Über die erfahrenen Showpaare, die dabei resultieren freut sich vor allem der Verband bei Veranstaltungen, Showauftritten und clubinternen Festen.

Auch in diesem Jahr wurden von den Vereinen organisierte Workshops in den Bereichen Boogie Woogie, Lindy Hop, Swing und Balboa durchgeführt. Am Jahresende fand am 26. November 2011 wieder die alljährliche Weihnachtsparty statt. Hier treffen sich alle Vereine und verabschieden das alte Jahr mit viel Tanz, Spaß und Schwung.

Allgemeines

Am 11. April 2011 wurde bei den Vorstandswahlen der Posten des Vorsitzenden neu belegt. Norbert Rosenbaum legte nach langjähriger Vorstandsarbeit sein Amt als Vorsitzender nieder. Wir bedanken uns für die Treue und das Engagement der vergangenen Jahre.

Das Amt wird jetzt von Belinda Schatz neu besetzt.

- | | |
|------------------|-------------|
| - Belinda Schatz | Vorsitzende |
| - Michael Schatz | Sportwart |
| - Peter Herrmann | Kassenwart |

Die Position des Jugendwartes ist leider weiterhin unbesetzt.

Der BRRT bedankt sich auf diesem Wege für die gute Zusammenarbeit mit dem LTV.

Ihre Belinda Schatz

Die **Berichte der Beauftragten** sind in alphabetischer Reihenfolge der Zuständigkeitsbereiche aufgeführt. Die Reihenfolge stellt somit keinerlei Wichtung der Themen dar!

Bericht der Beauftragten für das Archiv

In diesem Jahr konnte das Archiv durch zwei Veranstaltungen im Bereich Jazz und Modern Dance erstmals besondere Unterlagen in seinen Bestand aufnehmen. Am 8.10.2011 wurde vom OTK Schwarz-Weiß die Deutsche Meisterschaft Jazz und Modern Dance Formationen Hauptgruppe und am 19./20.11.2011 der Deutschlandpokal –JMD- ausgerichtet.

Wie im letzten Jahr, so verharrte die Anzahl der Pressemeldungen, die dem Archivteam im Jahr 2011 zugegangen sind, jedoch weiter auf insgesamt niedrigem Niveau. Hierbei ist wie immer zu beachten, dass das Archivteam nur die ihm direkt für das Archiv zugegangenen Zeitungen, Zeitungsausschnitte oder Fotokopien bearbeiten und archivieren konnte. Hiernach ergeben sich für das Jahr 2011 (Stand 9.12.2011) 60 Presseartikel; davon jedoch alleine 9 gleichartige Artikel zum Blauen Band und 12 gleichartige über den Deutschlandpokal JMD in den Bezirkszeitungen; in 2010 waren es 45 Presseartikel, davon 14 gleichartige zum SuDaFe. Pressemeldungen aus dem Bereich der Vereine konnten kaum archiviert werden. Insgesamt fehlen in den **Tageszeitungen** weiterhin Artikel, Meldungen und Termine zum Tanzsport. Sofern von den Vereinen Informationen über Turniere oder andere Tanzsportveranstaltungen im Bereich des LTV Berlin an die Presse gehen, können diese Artikel nach der Veröffentlichung gerne an das Archiv übersandt werden, da sonst nicht bekannt ist, wann und in welchem Printmedium ein Artikel veröffentlicht wurde. Wichtig sind für die Archivierung immer die Angaben über den Namen des Printmediums und das Erscheinungsdatum.

Bei den Turnierprogrammen erhielten wir im Jahr 2011 = 16 Exemplare, in 2010 waren es 13. Bei den Plakaten erhielten wir im Jahr 2011 = 19 Stück; im Jahr 2010 waren es 13 Stück von Berliner und auswärtigen Turnieren. Eventuelle Differenzen zu den Zahlen im letzten Bericht ergeben sich auch in diesem Jahr wieder daraus, dass für jeden Inventarbereich die Objekte teilweise erst mit erheblicher Verzögerung eingingen und somit für den aktuellen Bericht nicht mehr erfasst werden konnten. Aktuelle Fotos sind im Berichtszeitraum, mit Ausnahme einer Foto-CD von der LTV – Pressesprecherin Sibylle Hänchen mit Fotos vom BETAKO, SuDaFe und dem Tag der Offenen Tür beim BMI, leider gar nicht eingegangen. Ein Sendemitschnitt von KiKa- Live über das SuDaFe ist dem Archiv zugegangen.

Insgesamt verblieben die Archivzugänge bei Fotos, Turnierprogrammen, Plakaten und Presseberichten leider auf niedrigem Niveau und spiegeln somit nicht die Anzahl der Turniere wider. Dies gilt ebenso für die Starts von Paaren aus dem Bereich des LTV Berlin auf Turnieren in anderen Bundesländern oder dem Ausland.

In diesem Zusammenhang ergeht daher auch in diesem Jahr an alle LTV-Mitgliedsvereine erneut die **dringende Bitte** dem LTV-Archiv, zumindest von jeder **Meisterschaft**, ein Plakat und ein Turnierprogramm zu überlassen.

Das Archiv-Team, das nach fast 10 Jahren seine Arbeit zum 31.12.2011 aus persönlichen Gründen beendet hat, bedankt sich bei dieser Gelegenheit bei allen, die uns in den letzten Jahren unterstützt haben, um das LTV-Archiv weiter auszubauen und zu vervollständigen.

Michael und Brigitte Preuß

Archiv - Beauftragte des LTV- Berlin bis 31.12.2011

Bericht des Beauftragten für Breitensport

Unter dem Motto „Sport gemeinsam in Berlin“ hatte ich am 14. November 2011 alle Breitensportverantwortlichen der Berliner Vereine zu einer ersten Sitzung eingeladen. Die Teilnehmerzahl war leider sehr übersichtlich. Auf der Tagesordnung standen Punkte wie z.B. ein Tag der offenen Tür „sport for all – Breitensport in Berlin“ für alle Berliner Vereine in einer Location. Jeder Verein kann sich durch Darbietungen und einen Stand präsentieren. Dieser Vorschlag fand leider keine große Resonanz, ebenso die Einführung eines monatlichen Stammtisches. Wir einigten uns auf ein regelmäßiges vierteljährliches Treffen am Ende eines Quartals.

Das Angebot die Vereine in meiner Eigenschaft als Breitensportbeauftragter direkt zu unterstützen, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und/oder an Vereinsitzungen teilzunehmen wurde bisher nur von einem Verein in Anspruch genommen.

Es ist in Planung im Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter verschiedene Workshops mit anschließendem Breitensportturnier zu organisieren. Hier warte ich noch auf nähere Details seitens meines Ansprechpartners für die Koordination und Organisation.

Des Weiteren soll bis zur nächsten Sitzung vereinsintern geklärt werden, ob Interesse an einem wöchentlich zirkulierenden Tanzabend besteht. Jeder Verein müsste durchschnittlich einen Tanzabend im Jahr organisieren. Außerdem müsste dann noch die Frage der Werbemaßnahmen und das „WANN und WO“ abgestimmt werden.

Eine Werbemöglichkeit durch einen einheitlichen Flyer für den Breitensport ist in Planung. In dem Flyer kann jeder Verein seine Adresse und seine Angebote eintragen lassen. Für jeden Bezirk soll ein Flyer erscheinen. Corporate Design und entsprechende Werbung auf den Hompages der Vereine und der Breitensportseite des LTV sollen zusätzlich unterstützen. Plakate sind ebenfalls denkbar. Erste Flyerentwürfe und Marketingideen sind fertig und werden auf der nächsten Sitzung, die Ende März sein wird, vorgestellt.

Einen großen Themenschwerpunkt nahm der Bereich Schulsport ein. Die überwiegende Mehrheit der Vereine vertritt die Ansicht, dass seitens der Schulen keinerlei Interesse an einer Zusammenarbeit besteht. Hier habe ich mich bereit erklärt weitere Recherchen zu veranlassen, Anfragen bei Schulen zu stellen und ggfs. ein Pilotprojekt über einen Verein, der Interesse hat, in die Wege zu leiten.

Mittlerweile konnten zwei Schulen gefunden werden, die Interesse an einer Kooperation haben. Ein Tanzkurs läuft bereits in einer Schule mit einer Dauer von 11 Terminen. Eine zweite Schule konnte sogar für Tanzen als Wahlpflichtfach gewonnen werden, hier wurde ein entsprechender notwendiger Antrag auf Förderung gestellt, da dann die Sicherstellung einer Laufzeit von einem Schulhalbjahr bewerkstelligt werden muss.

Grundsätzlich waren sich alle teilnehmenden Beauftragten einig, dass etwas in Berlin passieren muss und man sinnvolle Wege abwägen und ausprobieren sollte. Das gemeinsame erklärte Ziel der Veranstaltung: Die Mitgliederzahl im Verein zu stärken, zu vergrößern und andere mit dem „Tanzvirus“ zu infizieren.

Ihr Tim Steinmetz

Bericht des DTSA-Beauftragten

Die Beauftragung ist zur Zeit unbesetzt, es liegt kein Bericht vor, der Beitrag ist im Bericht des Vizepräsidenten Stefan Dehling auf Seite 12 enthalten.

Bericht des Beauftragten für Freizeitsport und internationale Folklore

Im Jahr 2011 haben insgesamt 150 Tänzerinnen und Tänzer das DTSA für Folkloretänze erworben, das ist gegenüber 2010 eine Steigerung von ca 32%. Abgenommen wurden 52 x Bronze, 46 x Silber und 42 x Gold sowie 10 Mal das Tanzsternchen.

Es befanden sich unter den Teilnehmern neben Mitgliedern von Tanzsportvereinen Kurssteilnehmer von Volkshochschulen und Senioren-Tanzgruppen.

Wir haben gute Aussichten, auch im Jahre 2012 die Idee des Tanzsportabzeichens weiter zu verfolgen und viele Abnahmen zu veranstalten. In den ersten 4 Monaten dieses Jahres haben wir bereits ca 60 Anmeldungen und im ersten Halbjahr 2012 werden noch zwei Schulgruppen mit dem Tanzsternchen dazu kommen.

Welche Idee sehen wir dahinter? In unserem Bereich handelt es sich fast ausschließlich um Gruppentänze. Und gerade hier haben wir die Erfahrung gemacht, dass ein Erreichen eines Tanzsportabzeichens einer Tanzgruppe eine neue Aufgabe gibt. Es entsteht ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl, ein Ansporn, regelmäßig an den Trainingsabenden teil zu nehmen. Es entsteht auch eine bessere Tanzqualität. Gruppentänze setzen eine große Tanzharmonie in der Gruppe voraus, die mit dem Ziel eines Abzeichens erheblich gefördert wird. Schließlich ist der Abnahmetermin ein Event für sich und bei der Urkundenvergabe entsteht eine riesige Freude über den erreichten Erfolg.

Ich würde mich freuen, wenn auch in anderen Tanzsportvereinen unsere Gruppentänze mehr Aufmerksamkeit erreichen würden.

Jürgen Warning

Bericht des Beauftragten für Jazz- und Modern-Dance

Im Bereich Jazz and Modern Dance können wir 2011 auf ein erfolgreiches Jahr zurück blicken. In der ersten Bundesliga erreichte die Berliner Formation „The Face“ (TV 90) in einer spannenden Saison einen Relegationsplatz. Bei der Deutschen Meisterschaft am 8.10.11 im Horst-Korber-Sportzentrum gelang nach einem wahren Krimi der Ligaerhalt. Somit ist Berlin auch im nächsten Jahr erstklassig vertreten. Den meisten anderen Berliner Mannschaften gelang ebenfalls der Ligaerhalt oder sogar der Aufstieg.

Wie im letzten Jahr angedeutet, stand das Jahr 2011 ganz im Zeichen der neuen Wettbewerbsarten Solo, Duo und Small Groups. Beim Deutschland-Pokal im November 2011 in Berlin gelang eine Sensation: In den Kategorien Small Groups und Solo Frauen qualifizierten sich jeweils ein Berliner Vertreter für die Weltmeisterschaft in Polen. Bei dieser Weltmeisterschaft gelang „Outfaced“ (TV 90) der Einzug in das Finale, sie belegten schließlich Platz 5. Denise Noack (OTK Schwarz-Weiß) gelang der Einzug in die Zwischenrunde. Von über 40 Teilnehmern belegte sie Platz 17.

Im nächsten Jahr findet die Weltmeisterschaft Jazz and Modern Dance erstmalig in Deutschland statt. Vom 4. Oktober an trifft sich die JMD-Szene in der Fraport-Arena in Frankfurt (Main). Allen Fans, die nicht so weit fahren wollen, seien in Berlin-Hönnow die JMD-Turnier am 24.3.12 (2. Bundesliga) und 21. April (Ober- und Verbandsliga) empfohlen.

Ihr Stefan Wendt

Bericht der Schulsportbeauftragten

Der Beitrag zum Schulsport ist im Bericht der Lehrwartin Nora Thierse auf Seite 30 enthalten.

Bericht der Sportkoordinatorin

Seit Anfang des Jahres 2011 bin ich als Sportkoordinatorin des LTV Berlin tätig. Mit der Einführung der neuen Beauftragung konnte insbesondere der Landessportwart in Bezug auf die Organisationsarbeit für den Landes- und Nachwuchskader entlastet werden.

Im Jahr 2011 ist es gelungen, die Betreuung des Landeskaders vor allem in medizinisch-gesundheitlicher Sicht zu verbessern. Die Sportphysiotherapeutin Judith Gabriel, früher selbst aktive Tänzerin, betreute die Paare regelmäßig physiotherapeutisch bei den Kaderterminen und beim Trainingslager und stand auch außerhalb der Trainingszeiten mit ihren umfangreichen Erfahrungen bei der Betreuung von Leistungssportlern im Fall von Fragen und Problemen zur Verfügung. Sie bereicherte das Training außerdem mit Inhalten aus den Bereichen Erwärmung, Fitness und Kondition und schulte die Kaderpaare im Umgang mit kleineren Verletzungen. Bei der Deutschen Meisterschaft S Standard in Nürnberg war sie als Betreuerin vor Ort.

Weiterhin wurden 2011 gemeinsame Kaderjacken mit dem LTV-Logo und der Aufschrift „Team Berlin“ angeschafft, um auch nach außen die Gemeinschaft des Kaders zu demonstrieren.

Die Anwesenheit der Kaderpaare beim Kadertraining hat sich insgesamt verbessert, war aber noch nicht vollends zufriedenstellend. Aus diesem Grund wird es 2012 in Abstimmung mit den Landestrainern verschärfte Regeln für die Teilnahme am Kadertraining geben.

Ich möchte mich auf diesem Weg für die gute Zusammenarbeit mit den Kaderpaaren, unseren Landestrainern Sven Traut und Horst Beer und unserer Physiotherapeutin Judith Gabriel bedanken. Ich freue mich auf ein ereignisreiches und schönes Jahr 2012.

Ihre Melanie Heneke

Bericht des Beauftragten für den Zentralen Wertungsrichter Einsatz

Der Beitrag zum ZWE ist im Bericht des Vizepräsidenten Stefan Bartholomae auf Seite 9 enthalten.

Bericht des Landestrainers Latein

Im Jahr 2011 wurden Kadermaßnahmen / Latein im Januar, April, Juli und Dezember durchgeführt. Gemäß Vorgaben des Bundestrainers wurden die Lehrgänge durchgeführt. Der Schwerpunkt war das Thema Dynamik & Energie im Tanzsport.

Folgende Bereiche wurden in den Kaderlehrgängen bearbeitet:

- Binnenkörperliche Bewegungen
- Energieaufbau im Körper
- Bewegungsenergie aufbauen
- Partnering

Diese Aufgaben wurden in den verschiedenen Kadermaßnahmen in allen 5 Tänzen bearbeitet, unter Berücksichtigung der Charakteristik der jeweiligen Tänze. Weiterhin wurden die Grundtechniken in den lateinamerikanischen Tänzen weiter entwickelt.

Ein weiterer Schwerpunkt war speziell auf dem Kader vor den

„German Open Championships“

das Thema Dynamik und Charakteristik und Blickpunkt.

Der Landeskader, wie auch der Jugendkader Latein, hatten auch die Aufgabe, die Top-Paare auf die jeweiligen Bundeskader vorzubereiten.

Horst Beer

Landestrainer Latein im Landestanzsportverband Berlin

Kassenprüfung des LTV Berlin und der BTSJ (einschl. SuDaFe)

für das Kalenderjahr 2011

Der Jahresabschluss per 31. Dezember 2011 wurde von den Kassenprüfern Denis Kahl, Thorsten Süfke, Siegfried Twadokus sowie Christian Hahn im Rahmen einer Abschlussprüfung und -besprechung am 10. Februar dieses Jahres geprüft. Eine Zwischenprüfung (Stichtag 30. Juni 2011) fand durch die vorgenannten Herren am 4. August 2011 statt.

Die Prüfung sowie eine stichprobenartige Kontrolle der Buchführung erfolgten in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle des LTV Berlin. Auskunft zur Zwischenprüfung haben Thomas Wehling (Präsident) und Gabriele Buchla (Schatzmeisterin) erteilt. Anwesend zur Schlussprüfung waren ebenfalls die vorgenannten Präsidialmitglieder sowie Nadine Oeser (Schatzmeisterin des Jugendausschusses). Aufgetretene Fragen wurden zur vollsten Zufriedenheit beantwortet.

Die Belege der Buchführung werden sehr übersichtlich aufbewahrt. Buchführung und Jahresabschluss entsprechen nach dem Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung den Vorschriften der Verbandssatzung. Die Prüfung ergab keinerlei Beanstandungen. Die unbaren Geldbestände der Buchführung wurden durch Bankauszüge nachgewiesen. Der zum 04. August 2011 sowie 10. Februar 2012 im Kassenbuch ausgewiesene Barbestand wurde durch manuelle Zählung überprüft.

An der kurzfristigen Anlagestruktur des Verbandsvermögens sind keine Änderungen im Vergleich zum Vorjahr vorgenommen worden.

Aufgrund der perspektivisch geringeren Anzahl von sportlichen Erfolgen (vor allem im Jugendbereich), werden die erfolgsbezogenen Zuschüsse des Landessportbundes Berlin (LSB) aller Voraussicht nach sinken. Durch die zusätzlich bereits beschlossene Beitragserhöhung des LSB entsteht zukünftig eine strukturell nachhaltige Verschlechterung des Verhältnisses von Einnahmen zu Ausgaben, welches nur durch verbandsinterne Einnahmesteigerungen ausgeglichen werden kann. Auf der Ausgabenseite erscheinen weitere Einsparungen nur im begrenzten Umfang möglich.

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Präsidiums.

Berlin, den 10. Februar 2012

Denis Kahl

Thorsten Süfke

Siegfried Twadokus

Christian Hahn

Haushaltsabschluss 2011 LTV Berlin e.V. einschließlich BTSJ

Einnahmeüberschussermittlung für die Zeit vom 01.01.2011 – 31.12.2012

Landestanzsportverband Berlin e.V.**Einnahmenüberschussermittlung
für die Zeit vom 01.01.2011 - 31.12.2011****I. Einnahmen****1. Zuschüsse**

DTV-Dezentrale Schulungsmittel	2.813,50 €	
LSB - Verbandsausschüttung	41.086,00 €	
LSB - Zuschuß f. Leistungssportförderung	9.100,00 €	
LSB - Zuschuß Verbandsangestellte	5.222,00 €	
Verbandssponsoring	- €	
Sportförderung Landesmeisterschaften	2.041,00 €	
	<u>60.262,50 €</u>	60.262,50 €

2. Beiträge

Beiträge (Clubs)	38.439,20 €	
Beiträge (fördernde Mitglieder)	338,00 €	
	<u>38.777,20 €</u>	38.777,20 €

3. Ausbildung / Schulungen

Wertungsrichter-Erwerbsschulung	13.400,00 €	
Tanzsportseminar	5.668,00 €	
Trainer Erhaltsschulung	450,00 €	
Turnierleiter-Erhaltsschulung	660,00 €	
Wertungsrichter-Erhaltsschulung	- €	
Workshops	480,00 €	
	<u>20.658,00 €</u>	20.658,00 €

4. Sportförderung / Eigenanteile

Trainingsgebühren BTSJ Landestrainer	2.366,20 €	
Trainingsgebühren Eigenanteile-Kaderpaare	1.376,00 €	
	<u>3.742,20 €</u>	3.742,20 €

Zwischensumme 123.439,90 €

	Übertrag	123.439,90 €
5. Sportveranstaltungen		
Summer Dance Festival		
Eintrittsgelder	15.911,00 €	
Programmverkauf	- €	
Sponsoring	1.700,00 €	
Spenden	60,00 €	
Eigenanteil LTV / BTSJ	5.155,60 €	
Zuschuss LSB	7.892,14 €	
Sonstige Einnahmen	747,00 €	
	<u>31.465,74 €</u>	31.465,74 €
6. sonstige Einnahmen		
Sportreisen	- €	
Spenden	1.388,00 €	
DTSA-Abnahme	398,55 €	
LTV-Gebühren	1.920,75 €	
Umsatzsteuererstattung	1.861,68 €	
sonstige Einnahmen	37,70 €	
	<u>5.606,68 €</u>	5.606,68 €
8. Zinserträge	<u>768,23 €</u>	768,23 €
9. Berliner Tanzsportjugend		
Verwaltung	- €	
Öffentlichkeitsarbeit	- €	
Sport- und Turnierreisen	- €	
Sportförderung	10.300,00 €	
Freizeitmaßnahmen	- €	
Klausurtagung	- €	
JAS Sitzungen	- €	
SuDaFe/ YDC	2.400,85 €	
Kontoführung	- €	
Sonstiges	329,32 €	
	<u>13.030,17 €</u>	13.030,17 €
Summe Einnahmen		<u><u>174.310,72 €</u></u>

II. Ausgaben**1. Personalaufwand**

Personalaufwendungen	18.993,38 €	18.993,38 €
----------------------	-------------	-------------

2. Mieten / Raumkosten

Miete Geschäftsstelle	1.453,80 €	1.453,80 €
-----------------------	------------	------------

3. Sportförderung

Verbandsreisen	1.009,51 €	
Reisekosten für Betreuer	4.556,09 €	
Sportreisen	500,00 €	
Sport- / Individualförderung	23.985,34 €	
Figurenkontrollkommission	180,00 €	
Gastrainer-Honorar u. Nebenkosten	12.262,24 €	
Ehrenpreise	- €	
Zuschuß Sportförderung BTSJ	10.300,00 €	
Sportförderung Rock 'n' Roll	500,00 €	
Sportförderung Jazz- u. Modern-Dance	722,97 €	
Sportförderung LM - Sudafe	2.224,00 €	
Zuschuß Landesmeisterschaften	500,00 €	
Breitensport	261,00 €	
DTSA	475,00 €	
	<u>57.476,15 €</u>	57.476,15 €
Landestrainer	14.923,44 €	14.923,44 €

4. Ausbildung / Schulungen

Wertungsrichter Erwerbslehrgang	11.774,31 €	
Tanzsportseminar	4.523,02 €	
Wertungsrichter Erhaltsschulung	- €	
Trainer Erhaltsschulung	416,50 €	
Turnierleiter Erhaltsschulung	120,00 €	
Workshops	502,05 €	
	<u>17.335,88 €</u>	17.335,88 €

5. Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation u. Öffentlichkeitsarbeit	4.853,20 €	4.853,20 €
----------------------------------------	------------	------------

6. Sportveranstaltungen**Summer Dance Festival**

Fahrten in Berlin	197,26 €	
Hilfskräfte	525,98 €	
Entschädigung v. Wertungsrichtern	8.098,76 €	
Nebenkosten	12.875,35 €	
Ehrenpreise	3.550,65 €	
Betreuung der Teilnehmer	4.581,08 €	
Sonstiges	1.739,49 €	
	<u>31.568,57 €</u>	31.568,57 €

Zwischensumme 146.604,42 €

	Übertrag	146.604,42 €
7. Allgemeine Ausgaben / Verwaltung		
Verbandsbeiträge	9.381,55 €	
Repräsentationskosten	3.339,70 €	
Landesleistungszentrum, Anschaffungen	1.203,11 €	
Geschäftsstelle - Verwaltung	5.475,51 €	
Geschäftsstelle - Bankgebühren	534,39 €	
Geschäftsstelle - Betriebskosten	3.648,84 €	
Geschäftsstelle - Büromaterial	802,76 €	
Geschäftsstelle - Büroeinrichtungen	138,32 €	
	<u>24.524,18 €</u>	
		24.524,18 €
8. Sonstige Ausgaben		
sonstige Ausgaben	906,15 €	
sonstige Ausbuchungen	1,40 €	
	<u>907,55 €</u>	
		907,55 €
9. Berliner Tanzsportjugend		
Verwaltung	145,80 €	
Öffentlichkeitsarbeit	635,64 €	
Sport- und Turnierreisen	1.340,71 €	
Sportförderung	4.554,41 €	
Freizeitmaßnahmen	- €	
Klausurtagung	1.181,69 €	
JAS Sitzungen	161,77 €	
SuDaFe/ YDC	5.510,97 €	
Kontoführung	22,19 €	
Sonstiges	429,19 €	
	<u>13.982,37 €</u>	
		13.982,37 €
Summe Ausgaben		<u><u>186.018,52 €</u></u>
Einnahmenüberschuss		<u><u>-11.707,80 €</u></u>
Verprobung des Liquiditätsergebnisses		
Bestand per 31.12.2011		<u>65.683,60 €</u>
Bestand per 01.12.2011		<u>77.391,40 €</u>
		<u><u>-11.707,80 €</u></u>

Ihre Gabriele Buchla, Schatzmeisterin

Haushaltsplan 2012

Einnahmen

A	Einnahmen	Plan 2011	Ist 2011	Plan 2012
Verbandsarbeit				
	Beiträge (Clubs)	38.000,00 €	38.439,20 €	38.000,00 €
	Beiträge (fördernde Mitglieder)	500,00 €	338,00 €	350,00 €
	DTV - Dezentrale Schulungsmittel	2.800,00 €	2.813,50 €	2.800,00 €
	LSB - Verbandsausschüttung	39.800,00 €	41.086,00 €	40.000,00 €
	LSB - Zuschuß f. Verbandsangestellte	5.200,00 €	5.222,00 €	5.200,00 €
	LSB - Zuschuß f. Leistungssport	9.100,00 €	9.100,00 €	9.000,00 €
	DTSA-Abnahme	300,00 €	398,55 €	400,00 €
	LTV - Gebühren	2.000,00 €	1.920,75 €	2.000,00 €
	Spenden	1.500,00 €	1.388,00 €	1.500,00 €
	Zinsen	500,00 €	768,23 €	700,00 €
		99.700,00 €	101.474,23 €	99.950,00 €
Sport				
	Trainingsgebühren BTSJ Landestrainer	2.000,00 €	2.366,20 €	2.000,00 €
	Trainingsgebühren Nicht-Kaderpaare	4.000,00 €	1.376,00 €	1.600,00 €
	Sportförderung Landesmeisterschaften	2.500,00 €	2.041,00 €	2.000,00 €
	Sportveranstaltungen	33.500,00 €	31.465,74 €	31.850,00 €
		42.000,00 €	37.248,94 €	37.450,00 €
Lehre				
	Wertungsrichter -Erwerbslehrgang	8.000,00 €	13.400,00 €	800,00 €
	Turnierleiter -Erwerbslehrgang	0,00 €	0,00 €	600,00 €
	Trainer - Erwerbslehrgang	0,00 €	0,00 €	14.000,00 €
	Tanzsportseminar	6.000,00 €	5.668,00 €	4.000,00 €
	Wertungsrichter - Erhaltsschulung	400,00 €	0,00 €	600,00 €
	Turnierleiter - Erhaltsschulung	200,00 €	660,00 €	1.000,00 €
	Trainer - Erhaltsschulung	400,00 €	450,00 €	600,00 €
	Workshop's / Lecture's	500,00 €	480,00 €	500,00 €
		15.500,00 €	20.658,00 €	22.100,00 €
Sonstige Einnahmen				
	sonstige Einnahmen	200,00 €	37,70 €	200,00 €
	Rückerstattung Umsatzsteuer	2.000,00 €	1.861,68 €	2.000,00 €
	Entnahme aus dem Verbandsvermögen	8.100,00 €	10.755,60 €	9.000,00 €
		10.300,00 €	12.654,98 €	11.200,00 €
Berliner Tanzsportjugend				
		16.300,00 €		
		16.300,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt				
		183.800,00 €	172.036,15 €	170.700,00 €

Ausgaben

B	Ausgaben	Plan 2011	Ist 2011	Plan 2012
Verbandsarbeit				
	Verbandsbeiträge	9.000,00 €	9.381,55 €	9.400,00 €
	Repräsentationskosten	3.000,00 €	3.339,70 €	4.000,00 €
	Geschäftsstelle - Miete	1.000,00 €	1.453,80 €	1.500,00 €
	Geschäftsstelle - Verwaltung	5.500,00 €	5.475,51 €	5.500,00 €
	Geschäftsstelle - Betriebskosten	3.400,00 €	3.648,84 €	3.700,00 €
	Geschäftsstelle - Büromaterial	1.000,00 €	802,76 €	600,00 €
	Verbandsreisen	1.000,00 €	1.009,51 €	1.800,00 €
	sonstige Ausgaben	900,00 €	906,15 €	750,00 €
	Personalaufwendungen	19.000,00 €	18.993,38 €	19.000,00 €
	Bankgebühren	500,00 €	534,39 €	500,00 €
		44.300,00 €	45.545,59 €	46.750,00 €
Sport				
	Reisekosten für Betreuer	4.500,00 €	4.556,09 €	3.000,00 €
	Sportreisen	500,00 €	500,00 €	500,00 €
	Sportförderung LTV Berlin	23.400,00 €	23.985,34 €	21.500,00 €
	Landestrainer	13.500,00 €	14.923,44 €	14.000,00 €
	Gasstrainer - Honorar u. Nebenkosten	11.000,00 €	12.262,24 €	11.000,00 €
	Zuschuß Meisterschaften	0,00 €	500,00 €	0,00 €
	Sportförderung LM - SuDaFe	2.500,00 €	2.224,00 €	2.000,00 €
	Figurenkontrollkommission	200,00 €	180,00 €	200,00 €
	Sportförderung Rock'n'Roll	500,00 €	500,00 €	1.000,00 €
	Breiten- und Freizeitsport	1.000,00 €	261,00 €	500,00 €
	DTSA	500,00 €	475,00 €	500,00 €
	Jazz- und Modern-Dance	1.000,00 €	722,97 €	1.000,00 €
	Sportveranstaltungen	33.500,00 €	31.568,57 €	31.850,00 €
		92.100,00 €	92.658,65 €	87.050,00 €
Lehre				
	Wertungsrichter - Erwerbslehrgang	8.000,00 €	11.774,31 €	700,00 €
	Turnierleiter - Erwerbslehrgang	0,00 €	0,00 €	600,00 €
	Trainer - Erwerbslehrgang	0,00 €	0,00 €	14.000,00 €
	Tanzsportseminar	5.000,00 €	4.523,02 €	3.000,00 €
	Wertungsrichter - Erhaltsschulung	400,00 €	0,00 €	600,00 €
	Turnierleiter - Erhaltsschulung	200,00 €	120,00 €	800,00 €
	Trainer - Erhaltsschulung	400,00 €	416,50 €	600,00 €
		14.000,00 €	16.833,83 €	20.300,00 €
Jugend				
	Allgem. Jugendarbeit - BTSJ	10.300,00 €	10.300,00 €	10.300,00 €
		10.300,00 €	10.300,00 €	10.300,00 €
Öffentlichkeitsarbeit - Kommunikation				
	Öffentlichkeitsarbeit (Presse)	5.000,00 €	4.853,20 €	4.500,00 €
	Workshop's	300,00 €	502,05 €	300,00 €
		5.300,00 €	5.355,25 €	4.800,00 €
Sonstiges				
	Geschäftsstelle - Büroeinrichtungen	500,00 €	138,32 €	500,00 €
	LLZ - Anschaffungen, Instandhaltung	1.000,00 €	1.203,11 €	1.000,00 €
	Abschreibungen auf Forderungen	0,00 €	1,40 €	0,00 €
		1.500,00 €	1.342,83 €	1.500,00 €
Berliner Tanzsportjugend				
		16.300,00 €		
		16.300,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt		183.800,00 €	172.036,15 €	170.700,00 €

Ihre Gabriele Buchla, Schatzmeisterin

Ehrentafeln – Berliner Meister 2011

Der LTV Berlin gratuliert allen Paaren, die an den Berliner Meisterschaften teilgenommen und sich in den Endrunden platziert haben!

In der folgenden Liste sind die kompletten Endrunden der Landesmeisterschaften abgedruckt.

Kinder I/II

LM Kin I/II D Latein	19.02.2011	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Andrej Kulik	Nicole Balski	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2. Duy Benz Nguyen	Anastasia Holwerda	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3. Erik Heer	Elisabeth Byckov	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
4. Simon Vasyliov	Viliyana Dragiyiska	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
5. Andreas Katkov	Anna Peredriy	<i>Shall We Dance Berlin</i>

LM Kin I/II C Latein	19.02.2011	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Efrem Kuzmichenko	Samira Hafez	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2. Daniel Eimann	Monika Nekipelova	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
3. Johann Rachstein	Juliane Engelke	<i>Shall We Dance Berlin</i>
4. Maxim Bernhardt	Evelyn Abeld	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
5. Jürgen Schaz	Jana Spis	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
6. Andrej Kulik	Nicole Balski	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>

LM Kin I/II D Standard	18.09.2011	btc Grün-Gold d. TiB 1848
1. Sven Rosanski	Anastasia Konor	<i>Askania – TSC Berlin</i>
2. Daniel Vorobiev	Anastasia Theißen	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3. Nikita Thießen	Alexandra Hecht	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
4. Paul Scheer	Ann-Christin Baier	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5. Robert Buchmüller	Viktoria Zoldan	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
6. Florian Pillep	Emila Prhal	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>

LM Kin I/II C Standard	18.09.2011	btc Grün-Gold d. TiB 1848
1. Andrej Kulik	Diana Becker	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2. Sven Rosanski	Anastasia Konor	<i>Askania – TSC Berlin</i>
3. Efrem Kuzmichenko	Samira Hafez	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>

Junioren I

LM Jun I D Latein	19.02.2011	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Arthur Zschäbitz	Nathalie Wolter	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2. Denis Sterenberg	Maria Kolomychenko	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
3. Ilja Berdashkov	Natalie Feldmann	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
4. Yuwal Ginzburg	Penelope Zschäbitz	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
5. Oskar Gaigl	Laura Bischoff	<i>TC Brillant Berlin</i>
6. Anthony Bischoff	Anastasia Miller	<i>TC Brillant Berlin</i>

LM Jun I C Latein	19.02.2011	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Pawel Pastuchow	Celine Noack	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

2.	Arseni Pavlov	Diana Becker	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3.	Roman Sdobnyakov	Jaqueline Werner	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
4.	Johann Rachstein	Juliane Engelke	<i>Shall We Dance Berlin</i>
5.	Andrej Enes	Daria Bauer	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
6.	Léon Julian Youett	Jana Viherska	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

LM Jun I B Latein

20.02.2011

Shall We Dance Berlin

1.	Danil Poboruev	Jessica Weikum	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2.	Pawel Pastuchow	Celine Noack	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
3.	Anton Shkolnik	Elizaveta Kashynskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
4.	Arnold Shubin	Aurora Shubina	<i>Royal Dance Berlin</i>

LM Jun I D Standard

18.09.2011

btc Grün-Gold d. TiB 1848

1.	Julian Häusler	Liesette Häusler	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
2.	Julius Hänchen	Sandra Gottschalk	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
3.	Tassos Budich	Klara Koch	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
4.	Julius Finck	Annika Thamm	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>

LM Jun I C Standard

18.09.2011

btc Grün-Gold d. TiB 1848

1.	Arseni Pavlov	Nicole Balski	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2.	Roman Sdobnyakov	Jaqueline Werner	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3.	Julian Häusler	Liesette Häusler	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

LM Jun I B Standard

01.10.2011

Thüringischer Tanzsportverband

1.	Anton Shkolnik	Elizaveta Kashynskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
----	----------------	-----------------------	-------------------------------------

Junioren II

LM Jun II D Latein

19.02.2011

Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin

1.	Yauheni Haladko	Chantal Melandowitsch	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2.	Philipp Höning	Antonia Teichert	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
3.	Daniel Schultze	Giulia Bonnes	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
4.	Tim Hänchen	Gina Hartwig	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
5.	Calvin Strauß	Darleen Pints	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
6.	Ivan Karasev	Alissa Miller	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

LM Jun II C Latein

19.02.2011

Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin

1.	René Lemm	Raya Asgarova	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2.	Falk Bachmann	Lisa Marie Latosinski	<i>TC Rubin Berlin</i>
3.	Albert Feiler	Alexandra Wittenberg	<i>Viktoria Golden Dance Berlin</i>

LM Jun II B Latein

20.02.2011

Shall We Dance Berlin

1.	Anton Kononenko	Veronika Brodskij	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
----	-----------------	-------------------	--------------------------------------------

GM Jun II Kombination

26.03.2011

TC Blau-Gelb Grimma

9.	Anton Shkolnik	Elizaveta Kashynskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
----	----------------	-----------------------	-------------------------------------

LM Jun II D Standard	18.09.2011	btc Grün-Gold d. TiB 1848
1. Philipp Höning	Antonia Teichert	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
2. Ulrich Weber	Hanna Kalpakidis	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
3. Matti Schilbach	Maria Pinekenstein	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
LM Jun II C Standard	18.09.2011	btc Grün-Gold d. TiB 1848
1. René Lemm	Nicole Arinstein	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2. Jan Goerling	Flora Weber	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
3. Tim Hänchen	Gina Hartwig	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
4. Philipp Höning	Antonia Teichert	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
LM Jun I B Standard	01.10.2011	Thüringischer Tanzsportverband
1. Calvin Strauß	Darleen Pints	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2. Anton Shkolnik	Elizaveta Kashynskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS,</i>
Jugend		
LM Jug D Latein	19.02.2011	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Michael Smirnov	Nina Miller	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2. David Stark	Naomi Stark	<i>Royal Dance Berlin</i>
3. Nico Jacumeit	Claudia Ulrich	<i>Askania – TSC Berlin</i>
LM Jug C Latein	19.02.2011	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Simon Biniashvili	Daniela Ismailova	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2. Lucien Sankowsky	Aylin Vurgun	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
3. Frederek Schroeder	Antonia Armes	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
4. Michael Biniashvili	Nicole Arinstein	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
5. Michael Smirnov	Nina Miller	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
6. Nico Viedt	Luisa Albe	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
LM Jug B Latein	20.02.2011	Shall We Dance Berlin
1. Anton Kononenko	Veronika Brodskij	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
LM Jug A Latein	20.02.2011	Shall We Dance Berlin
1. Harry Bober	Romy Kuhlmann	<i>Shall We Dance Berlin</i>
2. Gregor Bronstein	Aigulim Gerich	<i>Shall We Dance Berlin</i>
LM Jug D Standard	18.09.2011	btc Grün-Gold d. TiB 1848
1. Lucien Sankowsky	Clara Hendel	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2. Mike-Jeffrey Gellert	Jennifer Gellert	<i>TTC Carat</i>
3. Simon Biniashvili	Daniela Ismailova	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
4. Christopher Merten	Lucie Ulrich	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
LM Jug C Standard	18.09.2011	btc Grün-Gold d. TiB 1848
1. Frederik Schroeder	Antonia Armes	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
2. Lucien Sankowsky	Clara Hendel	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
3. Marvin Kuse	Cynthia Rohn	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

Hauptgruppe

LM Hgr D Latein

29.01.2011

TTK am Bürgerpark Berlin

1.	Felix Walter	Claudia Luber	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2.	Maximilian Möser	Antonia Rackwitz	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3.	Manuel Ruschin	Esther Tscherniak	<i>Royal Dance Berlin</i>
4.	Felix Reiter	Ajelet Loesche	<i>Royal Dance Berlin</i>
5.	Mirko Prehn	Julia Michaelys	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
6.	Niko Möls	Birthe Berghöfer	<i>Tanz Akademie Berlin</i>

LM Hgr C Latein

29.01.2011

TTK am Bürgerpark Berlin

1.	Maximilian Elfe	Franziska Siebert	<i>Royal Dance Berlin</i>
2.	Peter Schemel	Anna-Katharina Rother	<i>TSC Balanace</i>
3.	Michael Myritz	Kathleen Voigt	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4.	Martin Trapp	Anna Yakovlyeva	<i>Creative Club Berlin</i>
5.	Alexander Schmidt	Anna Buhrow	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
6.	Benjamin Ide	Daniela Stumpf	<i>Tanz Akademie Berlin</i>

LM Hgr B Latein

29.01.2011

TTK am Bürgerpark Berlin

1.	Christopher Hopfe	Marieke Heinrich	<i>Creative Club Berlin</i>
2.	Max-Gregor Renkwitz	Tatiana Ermakova	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
3.	Konrad Gleske	Nancy Pusch	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4.	Michael Schwarze	Kathrin Wachshofer	<i>Creative Club Berlin</i>
5.	Andras Zsak	Stefanie Zimpel	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
6.	Patrice Kretschmer	Alina Rupp	<i>Creative Club Berlin</i>

LM Hgr A Latein

12.02.2011

Royal Dance Berlin

1.	Mike Delberg	Elain Delberg	<i>Royal Dance Berlin</i>
2.	Robert Kranz	Ewa Gawrylow	<i>Royal Dance Berlin</i>
3.	Ingo Madel	Lisa Hottelmann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4.	Marc Burgemeister	Lucy-Denise Boxan	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
5.	Max-Gregor Renkwitz	Tatiana Ermakova	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

LM Hgr S Latein

12.02.2011

Royal Dance Berlin

1.	Sergey Tatarenko	Viktoria Tatarenko	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
2.	Ilie Bardahan	Anastasia Bodnar	<i>Shall We Dance Berlin</i>
3.	Paul Rutkowski	Maike Wende	<i>Royal Dance Berlin</i>
4.	Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5.	Andrey Kitsun	Ekaterina Kalugina	<i>Shall We Dance Berlin</i>
6.	Alexander Chudin	Maria Hirnich	<i>Royal Dance Berlin</i>
7.	Gregor Bronstein	Aigulim Gerich	<i>Shall We Dance Berlin</i>

GM Hgr Kombination

26.03.2011

TC Blau-Gelb Grimma

1.	Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2.	Andrey Kitsun	Ekaterina Kalugina	<i>Shall We Dance Berlin</i>

LM Hgr D Standard	17.09.2011	Blau-Weiss Berlin
1. Falko Thorsten Schulz	Ariane Meiselbach	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Yaman Akkus	Janina Hartmann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3. Georg Hieronimus	Annette Niedballa	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4. Peter Segieth	Nina Broszio	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
5. Matthias Eckert	Jennifer Grasa	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
6. Jan Buschermühle	Christine Rothe	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
LM Hgr C Standard	17.09.2011	Blau-Weiss Berlin
1. Stefan Hoffmann	Natascha Winterfeldt	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2. Tomy Krischker	Manuela Rudolph	<i>Royal Dance Berlin</i>
3. Felix Fürstenberg	Irina Günther	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
4. Stefan Wanckel	Inga Wöhler	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
5. Dominik Weidemann	Constanze Görlach	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
6. Friedrich Ueberreiter	Nikola Tomkow	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
LM Hgr B Standard	17.09.2011	Blau-Weiss Berlin
1. Stefan Hentschel	Liliann Héjjas	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Maximilian Elfe	Franziska Siebert	<i>Royal Dance Berlin</i>
3. Niels Hoppe	Annalena Franke	<i>Rot-Gold Berlin</i>
4. Markus Patas	Sarah Leopold	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5. Sergej Sonnemann	Sarah Wieser	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
6. Benjamin Ide	Daniela Stumpf	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
LM Hgr A Standard	02.10.2011	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS
1. Sebastian Rost	Anja Lohr	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2. Stefan Sechelmann	Franziska Wahren	<i>Askania – TSC Berlin</i>
3. Marco Reiche	Janine Reiche	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
4. Yannick Franke	Juliana Mayr	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
5. Maximilian Elfe	Franziska Siebert	<i>Royal Dance Berlin</i>
6. Karsten Samaschke	Friederike Zelke	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
LM Hgr S Standard	02.10.2011	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS
1. Martin Schmiel	Sophie Hertel	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
2. Fabian Wendt	Anne Steinmann	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
3. Adrian Obladen	Nadine Oeser	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4. Thorsten Unger	Vera Küster	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
5. Alexander Patas	Jerusha Kloke	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
6. Oliver Stachetzki	Reenste Seidenberg	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

Hauptgruppe II

LM Hgr II D Latein	20.02.2011	Shall We Dance Berlin
1. Dr. Stefan Schanzenbächer	Johanna Wegscheider	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Michael Loth	Christina Hänchen	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
3. Mirko Prehn	Julia Michaelys	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4. Sven Maasch	Doreen Tschamke	<i>TSZ Phönix</i>

LM Hgr II C Latein	20.02.2011	Shall We Dance Berlin
1. Dr. Stefan Schanzenbächer	Johanna Wegscheider	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Tibor Pacalat	Ivana Grabundzija	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
3. Felix Walter	Claudia Luber	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4. Werner Negwer	Marina Siebert	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5. Dr. Karl-Heinz Lutz	Dr. Olga Haselhorst	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>

LM Hgr II A Latein	20.02.2011	Shall We Dance Berlin
1. Lutz Niebank	Michaela Niebank	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Hendrik Rottländer	Charlyn Maaß	<i>Creative Club Berlin</i>

LM Hgr II S Latein	20.02.2011	Shall We Dance Berlin
1. Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania – TSC Berlin</i>

LM Hgr II D Standard	18.09.2011	btc Grün-Gold d. TiB 1848
1. Georg Hieronimus	Annette Niedballa	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Konstantin Emich	Zoya Kostova	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
3. Gunnar Petersohn	Tanja Hemken	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
4. Marcel Jurk	Claudia Haas	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5. Tobias Trommer	Franziska Kreutzer	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>

LM Hgr II C Standard	18.09.2011	btc Grün-Gold d. TiB 1848
1. Michael Loth	Christina Hänchen	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
2. Falko Thorsten Schulz	Ariane Meiselbach	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3. Martin Schmidt	Christina Karsten	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
4. Felix Walter	Claudia Luber	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5. Mirko Prehn	Julia Michaelys	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
6. Marek Musial	Beate Rietdorf	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

LM Hgr II B Standard	01.10.2011	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS
1. Dr. Daniel Boese	Daniela Stöcker	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
2. Andreas Carl	Sarah Bertko	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel Berlin</i>

LM Hgr II A Standard	01.10.2011	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS
1. Stefan Sechelmann	Franziska Wahren	<i>Askania – TSC Berlin</i>
2. Karsten Samaschke	Friederike Zelde	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
3. Marco Reiche	Janine Reiche	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
4. Stefan Thiel	Anna-H. Sterzenbach	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5. Holger Boelitz	Anja Boelitz	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

LM Hgr II S Standard	01.10.2011	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS
1. Fabian Wendt	Anne Steinmann	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
2. Thorsten Unger	Vera Küster	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
3. Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania – TSC Berlin</i>
4. Tim Steinmetz	Lisa-Sophie Runge	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel Berlin</i>
5. Stefan Sechelmann	Franziska Wahren	<i>Askania – TSC Berlin</i>

Senioren I

LM Sen I D Latein	19.02.2011	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Andreas Rekowski	Anett Döscher	<i>Askania – TSC Berlin</i>
2. Jürgen Schönebeck	Sylvia Deinzer	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

LM Sen I C Latein	19.02.2011	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Peter Schmiel	Sibylle Hänchen	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
2. Ingo Siegert	Gulja Renpenning	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3. Dr. Karl-Heinz Lutz	Dr. Olga Haselhorst	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
4. Andreas Rekowski	Anett Döscher	<i>Askania – TSC Berlin</i>
5. Alexander Borisovskij	Tatyana Borisovskya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
6. Holger Mühlberg	Ariane Erdmann	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>

LM Sen I B Latein	12.02.2011	Royal Dance Berlin
1. Clemens Wießner-Drude	Nataly Wießner	<i>TSZ Phönix</i>
2. Ralph Müller	Kerstin Müller	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
3. Viktor Schäfer	Elena Schäfer	<i>TC Brillant Berlin</i>
4. Sven Kuckert	Ariane Thim	<i>TC Brillant Berlin</i>

LM Sen I S Latein	12.02.2011	Royal Dance Berlin
1. Lutz Niebank	Michaela Niebank	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Hartmut Klötzer	Tanja Klötzer	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3. Uwe Wittmann	Sabine Wittmann	<i>TSG Residenz Berlin</i>
4. Clemens Wießner-Drude	Nataly Wießner	<i>TSZ Phönix</i>

LM Sen I D Standard	13.02.2011	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Andreas Rekowski	Anett Döscher	<i>Askania – TSC Berlin</i>
2. Nikita Jolkver	Olga Jolkver	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
3. Jürgen Kutz	Simone Kutz	<i>TC Rubin Berlin</i>
4. Roland Scholz	Kerstin Scholz	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
5. Kai-Uwe Bormann	Anja-Maraiké Bormann	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
6. Dr. Karl-Heinz Lutz	Dr. Olga Haselhorst	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>

LM Sen I C Standard	13.02.2011	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Clemens Wießner-Drude	Nataly Wießner	<i>TSZ Phönix</i>
2. Karsten Beyer	Angela Beyer	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
3. Michael Müller	Tamara Kukowski	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
4. Frank Schnur	Angela Fischbeck	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
5. Andreas Rekowski	Anett Döscher	<i>Askania – TSC Berlin</i>
6. Holger Mühlberg	Ariane Erdmann	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>

LM Sen I B Standard	13.02.2011	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Hagen Winterfeldt	Katrin Winterfeldt	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2. Ingo Siegert	Gulja Renpenning	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

LM Sen II S	13.02.2011	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Ulrich Lindecke	Manuela Schulze	<i>Askania – TSC Berlin</i>
2. Michael Borchardt	Anita Borchardt	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
3. Ronald Stiegert	Ellen Schrader-Stiegert	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
4. Dirk Siebmann	Sylke Siebmann	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5. Uwe Wittmann	Sabine Wittmann	<i>TSG Residenz Berlin</i>
6. Norbert Schade	Arne Marina Schade	<i>TC Brillant Berlin</i>

Senioren III

LM Sen III B	17.09.2011	Blau-Weiss Berlin
1. Dr. Wolfgang Renner	Ingrid Vogler	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2. Klaus-Dieter Lange	Jenny Siotka	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3. Peter Kynast	Dr. Helene Taheri	<i>Blau-Weiss Berlin</i>

LM Sen III A	17.09.2011	Blau-Weiss Berlin
1. Prof. Dr. Andreas Fischer	Gabriela Hahn	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Michael Rzeniecki	Christine Rzeniecki	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel Berlin</i>
3. Hermann Weiffenbach	Sonnhild Weiffenbach	<i>Askania – TSC Berlin</i>
4. Dr. Harald Jungerberg	Corinna Jungerberg	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
5. Dr. Wolfgang Renner	Ingrid Vogler	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>

LM Sen III S	17.09.2011	Blau-Weiss Berlin
1. Ronald Stiegert	Ellen Schrader-Stiegert	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
2. Karl-Heinz Reimann	Vera Krewerth	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3. Stefan Riese	Heike Riese	<i>TTC Carat</i>
4. Detlef Heppner	Petra Schendel	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
5. Wolfgang Drewitz	Eva-Mary Kohn	<i>Askania – TSC Berlin</i>
6. Uwe Perlow	Petra Perlow	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>

Senioren IV

LM Sen IV A	13.02.2011	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Dr. Peter Schönherr	Dr. Annette Schönherr	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

LM Sen IV S	13.02.2011	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Wolfgang Herz	Barbara Herz	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Günter Völzke	Barbara Möricke	<i>Askania – TSC Berlin</i>
3. Hans-Joachim Kriegel	Renate Kriegel	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
4. Dr. Dr. Geno Kynast	Renate Andreas	<i>TC Brillant Berlin</i>
5. Peter Müller	Heidemarie Müller	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>

Ehrentafeln – Deutsche und Internationale Meister 2011

Der LTV Berlin gratuliert allen Paaren, die an Deutschen und Internationalen Meisterschaften bzw. Deutschland-Pokalen oder herausragenden Turnieren teilgenommen und Berlin würdig vertreten haben!

Im Folgenden werden alle Berliner Platzierten abgedruckt – die gewohnten Listen aller Teilnehmer stehen im Internet unter www.ltv-berlin.de bereit. Sollte hier ein Ergebnis fehlen, bitten wir um kurze Nachricht - es ist kein böser Wille, aber bei einer solch großen Zahl an erfolgreichen Starts kann uns schon mal der Eine oder Andere ‚durch die Lappen gehen‘.

Junioren I

DP Junioren I B Latein	05.03.2011	Düsseldorf
7. Danil Poboruev	Jessika Weikum	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
8.-9. Anton Shkolnik	Elizaveta Khashinskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
21. Pawel Pastuchow	Celine Noack	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

Junioren II

DM Junioren II B Standard	08.10.2011	Schwerin
24.-26. Calvin Strauß	Darleen Pints	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>

Jugend

DM Jugend A-Latein	05.03.2011	Düsseldorf
1. Gregor Bronstein	Aigulim Gerich	<i>Shall We Dance Berlin</i>
4. Harry Bober	Romy Kuhlmann	<i>Shall We Dance Berlin</i>

EM Jugend Latein	23.04.2011	Sitges
16. Gregor Bronstein	Aigulim Gerich	<i>Shall We Dance Berlin</i>

WM Jugend Latein	01.10.2011	Ostrava
16. Gregor Bronstein	Aigulim Gerich	<i>Shall We Dance Berlin</i>

Hauptgruppe

DM Hauptgruppe S-Latein	19.03.2011	Krefeld
1. Sergey Tatarenko	Viktoria Tatarenko	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
9. Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
10.-11. Ilie Bardahan	Anastasia Bodner	<i>Shall We Dance Berlin</i>
20.-22. Gregor Bronstein	Aigulim Gerich	<i>Shall We Dance Berlin</i>
20.-22. Andrey Kitsun	Ekaterina Kalugina	<i>Shall We Dance Berlin</i>
25.-26. Paul Rutkowski	Maike Wende	<i>Royal Dance Berlin</i>
29.-30. Tom Bräunlich	Luisa Eis	<i>Creative Club Berlin</i>
52.-55. Baniel Lior Shinder	Maria Ashchepkova	<i>Royal Dance Berlin</i>
52.-55. Alexander Chudin	Maria Hirnich	<i>Royal Dance Berlin</i>
61.-65. Tobias Wozniak	Anastassiya Kutsaya	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
67.-69. Robert Kranz	Ewa Gawrylow	<i>Royal Dance Berlin</i>

DM Hauptgruppe Kombi	30.04.2011	Wetzlar
3. Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
25. Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania – TSC Berlin</i>

DC Hauptgruppe A Standard	18.06.11	Rosenheim
26.-.28. Stefan Sechelmann	Franziska Wahren	<i>Askania – TSC Berlin</i>

DM Hauptgruppe S Standard	05.11.2011	Nürnberg
6. Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
17.-18. Martin Schmiel	Sophie Hertel	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
26.-17. Alexander Patas	Jerusha Kloke	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
28.-29. Fabian Wendt	Anne Steinmann	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
30.-31. Thorsten Unger	Vera Küster	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
34. Adrian Obladen	Nadine Oeser	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
44.-45. Tim Steinmetz	Lisa-Sophie Runge	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel Berlin</i>
50.-51. Oliver Stachetzki	Reenste Seidenberg	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
50.-51. Fabian Müller	Natalie Schlinke	<i>Askania – TSC Berlin</i>
53.-54. Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania – TSC Berlin</i>
66.-67. Sebastian Rost	Anja Lohr	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
73. Patrick Domburg	Nadine Domburg	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

EM Hauptgruppe S Latein	26.03.11	Marseille
8. Sergey Tatarenko	Viktoria Tatarenko	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

WC Hauptgruppe Kombination	11.06.2011	Szombathely
5. Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

WM Hauptgruppe S Latein	10.09.11	Singapur
12. Sergey Tatarenko	Viktoria Tatarenko	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

Hauptgruppe II

DP Hauptgruppe II S Standard	26.11.2011	Düsseldorf
2. Fabian Wendt	Anne Steinmann	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
5. Thorsten Unger	Vera Küster	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
10.-11. Tim Steinmetz	Lisa-Sophie Runge	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel Berlin</i>
16.-18. Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania – TSC Berlin</i>

DP Hauptgruppe II S Latein	26.11.2011	Düsseldorf
12. Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania – TSC Berlin</i>

Senioren I

DM Sen I Kombi	09.04.2011	Dortmund
9. Hartmut Klötzer	Tanja Klötzer	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
22. Uwe Wittmann	Sabine Wittmann	<i>TSG Residenz Berlin</i>

DM Sen I S Latein	14.05.2011	Markranstädt
12. Lutz Niebank	Michaela Niebank	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
18.-19. Hartmut Klötzer	Tanja Klötzer	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

DM Sen I S Standard	29.10.2011	Mülheim an der Ruhr
8. Gert Faustmann	Alexandra Kley	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
15. Fabian Lohauß	Simone Braunschweig	<i>Askania – TSC Berlin</i>
17.-18. Patrick van der Meer	Sabrina van der Meer	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
30. Eric Klucke	Manuela Klucke	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
31.-33. Holger Wenzel	Sabine Linke	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
47.-51. Axel Mischewski	Susan Hortmann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
62. Hartmut Klötzer	Tanja Klötzer	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
79.-80. Peter Schmiel	Sibylle Hänchen	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>

WM Senioren I Kombi	16.04.2011	Toronto
19. Hartmut Klötzer	Tanja Klötzer	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

Senioren II

DM Sen II S	21.05.2011	Backnang
17. Ulrich Lindecke	Manuela Schulze	<i>Askania – TSC Berlin</i>
35.-36. Michael Borchardt	Anita Borchardt	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
96.-97. Gerd Ohnesorge	Helma Ohnesorge	<i>Tanz Akademie Berlin</i>

WM Senioren II Standard	30.04.2011	Palma de Mallorca
61.-66. Uwe Wittmann	Sabine Wittmann	<i>TSG Residenz Berlin</i>
69.-71. Norbert Schade	Arne-Marina Schade	<i>TC Brillant Berlin</i>
142.-145. Hans-Peter Gerlach	Catrin Gerlach	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
158.-160. Uwe Perlow	Petra Perlow	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
161.-163. Ronald Stiegert	Ellen Schrader-Stiegert	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
190.-194. Dr. Olaf Geisler	Petra Geisler	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
204.-207. Stephan Laue	Marion Laue	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
213.-215. Gerd Ohnesorge	Helma Ohnesorge	<i>Tanz Akademie Berlin</i>

Senioren III

DP Sen III S	01.10.11	Mainz
21.-22. Karl-Heinz Reimann	Vera Krewerth	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
71.-74. Hilmar Schläger	Sylvia Schläger	<i>Askania – TSC Berlin</i>

WM Senioren III Standard	22.10.2011	Mons
66.-69. Ronald Stiegert	Ellen Schrader-Stiegert	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
118.-123. Wolfgang Drewitz	Eva-Mary Kohn	<i>Askania – TSC Berlin</i>
174. Gerd Ohnesorge	Helma Ohnesorge	<i>Tanz Akademie Berlin</i>

Senioren IV

DP Sen IV S Standard	28.05.11	Lübeck
27. Hans-Joachim Kriegel	Renate Kriegel	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
34.-36. Peter Müller	Heidemarie Müller	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
34.-36. Günter Völzke	Barbara Möricke	<i>Askania – TSC Berlin</i>

Formationssport 1. BL

DM Formation Standard	12.11.11	Bremen
3. OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS		
6. Blau-Weiss Berlin A		

Formationssport JMD

DM JMD	08.10.11	Berlin
6. The Face	<i>TV 90 Berlin</i>	
DC JMD Frauen Solo	19.11.11	Berlin
4. Denise Noack	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>	
17.-19. Beatrice Glombitza	<i>TSV Rudow 1888 Berlin</i>	
DC JMD Jug Small Groups	19.11.11	Berlin
5. Flashlight	<i>TSV Rudow 1888 Berlin</i>	
DC JMD Hgr Duo	20.11.11	Berlin
7. Stefanie Douglas	Caroline Roggatz	<i>TSA im Hellersdorfer Athletik-Club Berlin</i>
11.-13. Robert Gruhlke	Sebastian Turau	<i>TV 90 Berlin</i>
21.-23. Beatrice Glombitza	Kristina Seele	<i>TSV Rudow 1888 Berlin</i>
DC JMD Hgr Small Groups	20.11.11	Berlin
2. Outfaced	<i>TV 90 Berlin</i>	
7.-10. verquer	<i>TSA im Hellersdorfer Athletik-Club Berlin</i>	
14.-17. Crepuscolo	<i>TSV Rudow 1888 Berlin</i>	

Statistische Angaben zum LTV Berlin

Jahr	Vereine	Mitglieder	Mitglieder je Verein
1986	30	4100	136,7
1987	33	4115	124,7
1988	40	4423	110,6
1989	42	4776	113,7
1990	34	4875	143,4
1991	49	5330	108,8
1992	53	5824	109,9
1993	52	5697	109,6
1995	50	5626	112,5
1996	54	5659	104,8
1997	54	5358	99,2
1998	54	5371	99,5
1999	57	5465	95,9
2000	61	5485	89,9
2001	62	5456	88,0
2002	62	5702	92,0
2003	61	5577	91,4
2004	59	5269	89,3
2005	56	5133	91,7
2006	58	5287	91,2
2007	56	5435	97,1
2008	58	5721	98,6
2009	62	5657	91,2
2010	62	5994	96,7
2011	61	5834	95,6
2012	61	5801	95,1

TOP 10 - 2011

OTK Schwarz- Weiß 1922 im Sport Club Siemensstadt	490
Blau-Weiss Berlin e.V.	444
Blau-Silber Berlin TSC	424
TC Brillant Berlin e.V.	422
btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.	317
TSZ Concordia Berlin	301
TSZ Blau Gold Berlin e.V.	262
TC Classic e.V., Berlin	217
Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin e.V.	183
Askania - TSC Berlin e.V.	150

LOW 10 - 2011

RRC Skyline Berlin e.V.	3
Märkischer Tanzsportclub Berlin e.V.	5
TSG Schwarz-Gelb Berlin e.V.	5
TSV Spandau 1860 e.V. - Abt. Jazzdance	8
Viktoria Golden Dance Berlin e.V.	12
Hellersdorfer Athletik Club Berlin e.V. - TSA	13
RRC Crazy Kids Berlin e.V.	15
Weiß-Gold Casino d. Neuköllner Sportfr. 1907 e.V.	16
TC Rubin Berlin e.V.	18
Capoeira Senzala Berlin e.V.	19

Anträge

Antrag des Präsidiums an den Verbandstag 2012 auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab 2013 (Antrag vom 31.1.2012)

Seit dem Jahr 2002 sind die Mitgliedsbeiträge im Landestanzsportverband Berlin (LTV) konstant. Auch damals wurden im Wesentlichen nur die Mitgliedsbeiträge von der Deutschen Mark auf den Euro umgerechnet. Die letzte reale Beitragserhöhung ist mit Wirkung vom 1.1.2000 wirksam geworden (beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 23.3.2000). Seit damals konnten durch Einsparungen reale Kostensteigerungen ausgeglichen werden und gleichzeitig die Ausgaben für die Sport- und Jugendförderung in unveränderter Höhe beibehalten werden.

Gerade in den letzten Jahren beobachtet das Präsidium die Kostenveränderungen im Vergleich mit der Einnahmesituation des Verbandes aufmerksam und hat feststellen müssen, dass die Fortsetzung der Verbandsarbeit nicht mehr aus den bisherigen Einnahmen finanzierbar ist. Das Präsidium des LTV stellt daher den Antrag an den Verbandstag die Mitgliedsbeiträge mit Wirkung vom 1.1.2013 zu erhöhen.

Welche wesentlichen Faktoren führen im Einzelnen zu dieser Maßnahme?

- Der Landessportbund Berlin (LSB) erhöht auf Beschluss der Mitgliederversammlungen 2010 und 2011 seine Beiträge in Stufen bis zum Jahr 2015: Für Erwachsene beträgt die Gesamterhöhung 1,30 EUR pro Jahr, für Jugendliche um 0,60 EUR und zusätzlich wird ein Grundbeitrag je Verband von 500,00 EUR eingeführt. Die zusätzlichen Verbandsbeiträge in den Jahren 2011 und 2012 finanziert der LTV Berlin aus dem laufenden Haushalt. Die Mehrkosten von rund 7.000 EUR in der Endstufe im Jahr 2015 sind allerdings nicht mehr finanzierbar.
- Der LTV wird bislang durch den LSB jährlich mit über 9.000 EUR für den Leistungssport gefördert. Diese Förderung ist abhängig von der Einordnung aller Sportverbände im LSB in bestimmte Förderstufen nach einem Punktesystem. Da dem LTV voraussichtlich bereits ab dem kommenden Jahr auf Grund fehlender Erfolge im Jugendbereich wesentliche Punktezahlen verloren gehen, ist davon auszugehen, dass der LTV künftig nicht mehr in die Förderstufe 1 eingeordnet wird, die Voraussetzung für die finanzielle Förderung ist.
- Die Kostensteigerung in allen Bereichen hat in den letzten Jahren rasant zugenommen. Das trifft den LTV sowohl in der Sportförderung (z.B. für Trainerhonorare oder Reisekosten, die den Sportlerinnen und Sportlern für Starts insbesondere im Ausland bezuschusst werden) als auch in der allgemeinen Verbandsarbeit (z.B. für Miet- und Unterhaltskosten der Geschäftsstelle und des Landesleistungszentrums). Sinnvolle und notwendige Ausgaben wurden deshalb teilweise bereits im vergangenen Jahr nur zum Teil oder in einer Minimallösung umgesetzt. Trotzdem mussten im Jahr 2011 fast 11.000 EUR aus dem Verbandsvermögen entnommen werden, um den Betrieb und die Leistungen aufrecht zu erhalten.

Die oben genannten Positionen summieren sich auf rund 27.000 EUR, die die Grundlage für die Diskussion des Präsidiums zu einer notwendigen Beitragserhöhung waren. Da jugendliche Sportler in der Diskussion um entstehende Kosten besonders im Fokus stehen, hat das Präsidium sich zur Grundlage gemacht, dass eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge für die Jugendlichen nur um rund die Hälfte des Betrages erfolgen soll, in der die Beiträge für Erwachsene erhöht werden.

Das Präsidium schätzt ein, das mit der Kompensation des o.g. Betrages und einem auch in den kommenden Jahren weiterzuführenden Kurses der Kostenkontrolle über die kommenden Jahre

wieder eine stabile Finanzsituation des LTV erreicht werden kann, in der auch weiterhin die Mittel insbesondere für die Nachwuchsarbeit zur Verfügung stehen.

In der Konsequenz hat das Präsidium beschlossen, einen Antrag zu stellen, den derzeitigen Risikobetrag von 27.000 EUR durch die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um 0,44 EUR pro Monat für Erwachsene über 18 Jahre und für Jugendliche um 0,21 EUR pro Monat anzuheben. Gleichzeitig sollen auch der Mindestbeitrag und der Beitrag für fördernde Mitglieder auf 150,00 EUR pro Jahr steigen.

Wir bitten, dem Antrag zuzustimmen und damit die Zukunft unseres Verbandes zu sichern!

für das Präsidium:

Thomas Wehling

– Präsident –

Antrag auf Änderung der Finanzordnung des Landestanzsportverbandes Berlin e.V. zum 01.01.2013

§ 1 Mitgliedsbeiträge

Die Mitgliedsbeiträge betragen pro Kalenderjahr:				bis 2012	ab 2013
1.1.	Ordentliche Mitglieder:	für jedes Clubmitglied	unter 18 Jahre *	5,70 EUR	8,30 EUR
			über 18 Jahre *	6,70 EUR	12,00 EUR
1.2.	Außerordentliche Mitglieder:	für jedes Clubmitglied	unter 18 Jahre *	5,70 EUR	8,30 EUR
			über 18 Jahre *	6,70 EUR	12,00 EUR
1.3.	Anschlussmitglieder:	für jedes Clubmitglied	unter 18 Jahre *	5,70 EUR	8,30 EUR
			über 18 Jahre *	6,70 EUR	12,00 EUR
1.4.	Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter:	für jedes Clubmitglied	unter 18 Jahre *	5,70 EUR	8,30 EUR
			über 18 Jahre *	6,70 EUR	12,00 EUR
Mindestbeitrag für 1.1. bis 1.4.				80,00 EUR	150,00 EUR
1.5.	Fördernde Mitglieder:	für jedes Einzelmitglied		26,00 EUR	150,00 EUR
1.6.	Ehrenmitglieder und Ehrenpräsidenten			kein Beitrag	kein Beitrag

*) es zählt die Vollendung des 18. Lebensjahres

Ehrenkodex des Deutschen Tanzsportverbandes



Deutscher Tanzsportverband e.V.

Ehrenkodex

für alle ehren- und hauptamtlich im Tanzsport Tätigen, die Kinder und Jugendliche betreuen und qualifizieren oder zukünftig betreuen und qualifizieren wollen

Name: _____

Verein/Verband: _____

Hiermit verpflichtet sich der Unterzeichnende:

- Ich gebe dem persönlichen Wohlergehen der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen Vorrang vor meinen persönlichen sportlichen Zielen. Als hauptamtlich Tätiger gebe ich zudem Vorrang vor meinen sportberuflichen Zielen.
- Ich achte die Eigenart jedes Kindes und Jugendlichen und helfe, seine Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.
- Ich leite Kinder und Jugendliche bei ihrer Selbstverwirklichung zu angemessenem sozialen Verhalten anderen Menschen gegenüber an.
- Tanzen ist eine Sportart, bei der direkter und enger Körperkontakt eine große Rolle spielt. Ich nehme die individuellen Grenzempfindungen von Kindern und Jugendlichen ernst und achte darauf, dass auch Kinder und Jugendliche untereinander diese Grenzen respektieren.
- Ich achte das Recht des mir anvertrauten Kindes und Jugendlichen auf körperliche Unversehrtheit und übe keine Form der Gewalt – sei sie physischer, psychischer oder sexueller Art – aus.
- Ich beziehe aktiv Stellung gegen jede verbale oder nonverbale Form von Gewalt, Diskriminierung, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Sexismus.
- Ich biete den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen für alle sportlichen und außersportlichen Angebote ausreichende Selbst- und Mitbestimmungsmöglichkeiten.
- Ich richte sportliche und außersportliche Angebote stets nach dem Entwicklungsstand der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen aus und setze kind- und jugendgerechte Methoden ein.
- Ich trage dafür Sorge, dass die Regeln des Tanzsports eingehalten werden. Insbesondere übernehme ich eine positive und aktive Vorbildfunktion im Kampf gegen Doping, Drogen und Medikamentenmissbrauch sowie gegen jegliche Art von Leistungsmanipulation.
- Ich bin Vorbild für die mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen, vermittele stets die Einhaltung von sportlichen und zwischenmenschlichen Regeln und handele nach den Gesetzen des Fair-play.
- Ich bin bei den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen aufmerksam gegenüber Anzeichen von Kindeswohlgefährdung.

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung dieses Ehrenkodex'. Im Konflikt- oder Verdachtsfall ziehe ich professionelle, fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informiere die Verantwortlichen auf der Leitungsebene.

Ort/ Datum

Unterschrift

Satzung des Landestanzsportverbands Berlin e.V.

vom 10.10.1991 und allen Änderungen bis zum 17.3.2011.

§1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der "Landestanzsportverband Berlin e.V." - im folgenden kurz Verband genannt - ist der freie und unabhängige regionale Zusammenschluss (Dachorganisation) der Amateur-Tanzsportvereine des Deutschen Tanzsportverbandes und anderer dem Amateur-Tanzsport dienenden Organisationen in Berlin.
- (2) Der Verband hat seinen Sitz in Berlin und ist in das Vereinsregister eingetragen. Gerichtsstand für alle Streitigkeiten für und gegen den Verband ist Berlin-Charlottenburg.
- (3) Der Verband ist
 - a) Landesfachverband und ordentliches Mitglied im Landessportbund Berlin,
 - b) Landesverband und ordentliches Mitglied im Deutschen Tanzsportverband.
- (4) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§2 Zweck, Gemeinnützigkeit und Aufgabe

- (1) Der Verband bezweckt ausschließlich und unmittelbar die körperliche und geistige Erziehung der Allgemeinheit durch den Tanzsport. Die Jugendpflege wird hierbei als besondere Aufgabe angesehen.
- (2) Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des dritten Abschnitts der Abgabenordnung, §§ 51 ff.
Der Verband ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (3) Mittel des Verbandes dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes, es sei denn zur Verwendung für satzungsgemäße Zwecke. Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zwecken des Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.
- (4) Der Verband ist parteipolitisch neutral und vertritt den Grundsatz religiöser und weltanschaulicher Toleranz.
- (5) Aufgaben des Verbandes sind insbesondere:
 - a) Koordination der Arbeiten und Interessen der einzelnen Vereine,
 - b) Mitwirkung an bzw. Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, die den Tanzsport in

seiner gesamten Breite (Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport) fördern

c) Mitwirkung an bzw. Organisation und Durchführung von Schulungen für Tanzsportler und

Lehrkräfte, Wertungsrichter und Turnierleiter inkl. der Abnahme der ggf. erforderlichen Prüfungen

d) Wahrung des ideellen Charakters des Tanzsportes,

e) Vertretung der Interessen seiner Mitglieder gegenüber Behörden und in der Öffentlichkeit.

§3 Mitglieder

- (1) Dem Verband gehören ordentliche, außerordentliche, Anschluss-, fördernde und Ehrenmitglieder, sowie Ehrenpräsidenten und ein Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter an.
- (2) Ordentliche Mitglieder sind rechtsfähige Vereine oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine mit Sitz in Berlin, die sich aufgrund ihrer Satzung die Förderung und Pflege des Tanzsportes zur Aufgabe gestellt haben und deren Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Gemeinnützigkeit zuerkannt worden ist, ist zu führen.
- (3) Außerordentliche Mitglieder sind die rechtsfähigen Vereine oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine mit Sitz in Berlin, die die in Absatz 2 genannten Ziele verfolgen und die ordentliche Mitgliedschaft anstreben, jedoch noch nicht die Bedingungen erfüllen, die dafür in Absatz 2 gefordert werden.
- (4) Anschlussmitglieder können Tanzgruppen sein, die nicht die Voraussetzungen gemäß Absatz 2 f. zur Erlangung einer (außer-)ordentlichen Mitgliedschaft erfüllen.
- (5) Fördernde Mitglieder können Institutionen oder Einzelpersonen sein, die die Bestrebungen des Verbandes fördern.
- (6) Ehrenmitglieder sind Personen, die sich um den Tanzsport besonders verdient gemacht haben und vom Verbandstag hierzu ernannt wurden.
- (7) Ehrenpräsidenten sind ehemalige LTV-Präsidenten, die sich in diesem Amt hervorragenden

de Verdienste erworben haben und vom Verbandstag hierzu ernannt wurden.

- (8) Ein Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter ist der Zusammenschluss von Einzelpersonen, die in der Regel als Ausbilder, Trainer oder Übungsleiter für eines der in Absatz 2 bis 4 genannten Mitglieder tätig sind. Er muss die Voraussetzungen einer Mitgliedschaft gemäß §3 Abs. 2 erfüllen.

§4 Rechte und Pflichten der Mitglieder

- (1) Die Mitglieder haben das Recht
- a) auf ideelle Unterstützung in ihren Angelegenheiten, soweit durch sie nicht die Interessen anderer Mitglieder oder des LTV berührt werden,
 - b) auf Nutzung der Einrichtungen und Leistungen des LTV und auf Beratung in Fragen der Verwaltung, der Organisation und der sporttechnischen Einrichtungen im Rahmen der rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten.
- (2) Die Mitglieder sind verpflichtet,
- a) die in der Finanzordnung festgesetzten Beiträge und Gebühren zu entrichten,
 - b) die Satzung und die Ordnungen des LTV einzuhalten,
 - c) die sie betreffenden Beschlüsse der Organe des LTV zu befolgen und zu vollziehen,
 - d) sich für die satzungsgemäßen Bestrebungen und Interessen des LTV einzusetzen,
 - e) sich nicht unsportlich zu verhalten,
 - f) nicht das Ansehen des LTV zu schädigen,
 - g) ihre Einzelmitglieder zu entsprechendem Verhalten anzuhalten.

§5 Aufnahme, Ausscheiden, Ausschluss

- (1) Anträge auf Aufnahme als Mitglied, ausgenommen als Ehrenmitglied oder Ehrenpräsident, sind schriftlich an das Präsidium des Verbandes zu richten. Anträgen von rechtsfähigen Vereinen oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine ist eine Abschrift der Vereinssatzung beizufügen. Über die Aufnahme entscheidet das Präsidium. Die Aufnahme eines ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliedes darf nur erfolgen, wenn gleichzeitig die Aufnahme in den Deutschen Tanzsportverband beantragt wird.
- (2) Wird die Aufnahme abgelehnt, ist innerhalb von vier Wochen nach Zugang des Ablehnungsbescheides die Beschwerde an den Verband zulässig; über die Beschwerde ent-

scheidet der nächste Verbandstag.

Die Ablehnung durch den Verbandstag bedarf keiner Begründung, es besteht auch kein Anspruch des Antragstellers auf Begründung der Ablehnung.

- (3) Über die Ernennung zum Ehrenmitglied oder Ehrenpräsident entscheidet der Verbandstag auf Vorschlag des Präsidiums.
- (4) Der Austritt eines Mitgliedes kann jederzeit durch schriftliche Mitteilung an das Präsidium des Verbandes erfolgen. Die Mitgliedschaft eines ordentlichen Mitgliedes endet ferner automatisch mit der Beendigung der Mitgliedschaft im Deutschen Tanzsportverband.
- (5) Der Ausschluss eines Mitgliedes ist durch Beschluss des Verbandstages mit 2/3 der abgegebenen Stimmen möglich. Als Gründe für einen Ausschluss gelten insbesondere erhebliche Verstöße gegen die Pflichten der Mitglieder (§4 Abs. 2).
- (6) Die finanziellen Verpflichtungen für das laufende Kalenderjahr werden durch das Ausscheiden oder den Ausschluss nicht berührt.

§6 Organe des Verbandes

- (1) Die Organe des Verbandes sind
- a) der Verbandstag,
 - b) das Präsidium,
 - c) die Jugendvertreterversammlung,
 - d) sonstige vom Verbandstag gewählte Ausschüsse
- (2) Der LTV Berlin unterhält keine eigene Verbandsgerichtsbarkeit. Für alle Streitigkeiten sind die Gerichtsbarkeiten des Deutschen Tanzsportverbandes nach Maßgabe der Verbandsgerichtsordnung zuständig.

§7 Verbandstag

- (1) Der Verbandstag besteht aus:
- a) den ordentlichen Mitgliedern,
 - b) den außerordentlichen Mitgliedern,
 - c) den Anschlussmitgliedern,
 - d) den fördernden Mitgliedern,
 - e) den Ehrenmitgliedern,
 - f) den Ehrenpräsidenten,
 - g) dem Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter,
 - h) dem Präsidium,
 - i) der Verbandstagsleitung.

Die regionalen Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung können vom Präsidium zum Verbandstag als Gäste mit Rederecht eingeladen werden, soweit sie keine Mitglieder gemäß §3 Abs. 1 sind. Über ein Rederecht entscheidet der Verbandstag.

- (2) Im Verbandstag sind ordentliche und außerordentliche Mitglieder sowie der Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter stimmberechtigt. Jedes dieser Mitglieder hat eine Grundstimme. Darüber hinaus haben die ordentlichen Mitglieder und der Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter je angefangene 50 Mitglieder eine weitere Stimme. Maßgebend für die Zahl der Stimmen ist die Mitgliederstärke zu Beginn des Geschäftsjahres. Stimmübertragung eines Mitgliedes auf ein anderes Mitglied ist nicht zulässig. Die Mitglieder des Präsidiums (mit Ausnahme des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter), Ehrenmitglieder und Ehrenpräsidenten haben im Verbandstag je eine Stimme, die nicht übertragbar ist.
- (3) Der ordentliche Verbandstag tritt jährlich nach Ablauf des Geschäftsjahres bis spätestens zum 31. März zusammen und wird vom Präsidium mit einer Frist von 4 Wochen unter Bekanntgabe der Tagesordnung schriftlich einberufen. Der Termin für den Verbandstag ist den Mitgliedern mit einer Frist von 8 Wochen unter Bekanntgabe der vorläufigen Tagesordnung durch Veröffentlichung im Verbandsorgan bekannt zu geben. Anträge zur Tagesordnung sind mindestens 2 Wochen, Anträge auf Änderung von Ordnungen (§14) mindestens 6 Wochen vor dem Termin des Verbandstages schriftlich der Geschäftsstelle einzureichen. Anträge, Gegenanträge sowie ggf. Stellungnahmen des Präsidiums werden auf elektronischem Weg veröffentlicht (vorzugsweise auf der Internet-Homepage des Verbandes). Antragsberechtigt sind die Mitglieder und Organe des Verbandes.
- (4) Ein außerordentlicher Verbandstag ist auf Beschluss des Präsidiums, auf schriftlichen Antrag von mindestens 1/3 der stimmberechtigten Mitglieder oder im Fall des §9 Abs. 7 entsprechend den Bestimmungen für die Einberufung eines ordentlichen Verbandstages einzuberufen. Das Präsidium hat den außerordentlichen Verbandstag innerhalb von 3 Monaten nach Eingang des Antrags bzw. nach Eintreten des Falls nach §9 Abs. 7 durchzuführen. Die vorherige Terminbekanntgabe entfällt – im Übrigen gelten die Fristen nach §7 Abs. 3.
- (5) Dem ordentlichen Verbandstag sind die Berichte des Präsidiums und der Kassenprüfer zu geben und der Haushaltsplan vorzulegen. Er hat insbesondere über die Entlastung des

Präsidiums zu beschließen, den Haushaltsplan für das laufende Jahr festzulegen und die Wahl des neuen Präsidiums (siehe §9 Abs. 1) und der Versammlungsleitung vorzunehmen.

- (6) Jeder Verbandstag fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit, sofern diese Satzung nichts anderes bestimmt. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist allein das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend, Stimmenthaltungen und ungültig abgegebene Stimmen bleiben außer Betracht. Satzungsänderungen und die Ernennung von Ehrenmitgliedern und Ehrenpräsidenten können vom Verbandstag nur mit einer Stimmenmehrheit von 2/3 der anwesenden Stimmen beschlossen werden. Abstimmungen finden grundsätzlich offen statt, wenn die Satzung nichts anderes bestimmt. Eine schriftliche Abstimmung kann vom Verbandstag auf Antrag mit mindestens 1/4 der anwesenden Stimmen beschlossen werden.
- (7) Die Beschlüsse des Verbandstages sind zu protokollieren. Das Protokoll ist von dem Präsidenten, der Verbandtagsleitung und dem Protokollführer zu unterzeichnen.

§8 Verbandtagsleitung

- (1) Die Leitung des Verbandstags obliegt der Verbandtagsleitung, die in der Regel aus 2 gleichberechtigten Mitgliedern besteht. Die Verbandtagsleitung wird für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Die Personen der Verbandtagsleitung dürfen nicht Mitglieder des Präsidiums sein. Sie sind zu neutraler Leitung des Verbandstags verpflichtet.

§9 Präsidium

- (1) Das Präsidium bilden der Präsident, zwei Vizepräsidenten, der Schatzmeister, der Sportwart, der Schriftführer, der Pressesprecher, der Lehrwart, der Jugendwart und der Vorsitzende des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter (§ 3 Abs. 7). Die Mitglieder des Präsidiums werden (mit Ausnahme des Jugendwartes und des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) im gleichen Jahr auf 3 Jahre vom ordentlichen Verbandstag gewählt. Sie bleiben bis zur Durchführung einer Neuwahl im Amt. Ihre Wiederwahl ist zulässig. Der Jugendwart wird von der Jugendvertreterversammlung gewählt; er bedarf der Bestätigung durch den Verbandstag.
- (2) Die Wahl erfolgt schriftlich; hierauf kann verzichtet werden, wenn nur ein Kandidat vor-

geschlagen ist und kein Stimmberechtigter Einwendungen erhebt. Gewählt ist der Kandidat, der die absolute Mehrheit der vertretenen Stimmen erhält; Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen. Ergibt der 1. Wahlgang diese Mehrheit nicht, ist im 2. Wahlgang der Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen erhält.

- (3) Vorstand im Sinne des § 26 BGB und zugleich geschäftsführendes Präsidium sind der Präsident, die Vizepräsidenten, der Schatzmeister, der Sportwart und der Schriftführer. Vertreten wird der Verband durch den Präsidenten oder einen Vizepräsidenten jeweils zusammen mit einem weiteren Mitglied des geschäftsführenden Präsidiums.
- (4) Das Präsidium führt die Geschäfte, ordnet die Tätigkeit der Verbandsorgane - mit Ausnahme der Jugendvertreterversammlung -, berichtet an den Verbandstag und unterbreitet ihm den Haushaltsplan.
- (5) Mitglied des Präsidiums kann jede natürliche Person werden, die einem ordentlichen oder außerordentlichen Mitglied des Verbandes angehört.
- (6) Die Mitglieder des Präsidiums (ausgenommen der Jugendwart und der Vorsitzende des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) können jederzeit durch Beschluss des Verbandstags mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Stimmen abberufen werden.
- (7) Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens eines Mitgliedes des Präsidiums (ausgenommen des Präsidenten, des Jugendwartes und des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) ergänzt sich das Präsidium für den Rest seiner Amtszeit durch Zuwahl, die der Bestätigung durch den nächsten Verbandstag bedarf
Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens des Präsidenten ist durch das Präsidium ein außerordentlicher Verbandstag gemäß §7 Abs.4 einzuberufen, der einen neuen Präsidenten für den Rest der Amtszeit des Präsidiums zu wählen hat.
- (8) Die Mitglieder des Präsidiums, dessen Beauftragte, sowie die Mitglieder von Ausschüssen üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Sie haben einen Aufwendungsersatzanspruch nach § 670 BGB für solche Aufwendungen, die ihnen durch die Tätigkeit für den Verband entstanden sind. Hierzu gehören insbesondere Reisekosten, Porto, Telefon-, Kopier- und Druckkosten. Das Gebot der Sparsamkeit im Umgang mit den finanziellen Mitteln ist zu beachten. Das Präsidium kann durch Beschluss im Rahmen der steuerrechtlichen Möglichkeiten Aufwandspauschalen festsetzen.
- (9) Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens 6 Mitglieder des Präsidiums - davon

mindestens 3 Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums - anwesend sind. Das Präsidium gibt sich eine Geschäftsordnung, die für die Sitzungen und Beschlussfassungen des Präsidiums und des geschäftsführenden Präsidiums maßgeblich ist. Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten sowie Vertretungsregelungen sind vom Präsidium in einem Geschäftsverteilungsplan festzulegen.

Die Geschäftsordnung und der Geschäftsverteilungsplan sind nicht Bestandteil der Satzung.

- (10) Das Präsidium kann zur Erledigung bestimmter Aufgaben Beauftragte und Ausschüsse einsetzen und abberufen.
- (11) Sind gemäß Satzung des Deutschen Tanzsportverbandes für bestimmte Tanzsportarten „Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung“ (FachVerb mbA) mit der Sporthoheit für eine Tanzart beauftragt, so sind deren für den Bereich des LTV Berlin zuständigen Regionalgruppierungen für die sie betreffenden Themen in die Arbeit des Präsidiums zu integrieren.
Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe hat ein vom regionalen FachVerb mbA benannter Vertreter das Recht, an den Sitzungen des Präsidiums bei den ihn betreffenden Tagesordnungspunkten Teil zu nehmen.
- (12) Ehrenpräsidenten werden zu jeder Sitzung des Präsidiums als Gäste eingeladen. An den Entscheidungen des Präsidiums wirken sie nur beratend mit.
- (13) Zur Erledigung der Geschäftsführungsaufgaben und zur Führung der Geschäftsstelle ist das Präsidium ermächtigt, im Rahmen der haushaltsrechtlichen Tätigkeiten, hauptamtlich Beschäftigte für die Verwaltung anzustellen. Die arbeitsrechtliche Direktionsbefugnis ist im Geschäftsverteilungsplan festzulegen.

§10 Berliner Tanzsportjugend

- (1) Die Berliner Tanzsportjugend (BTSJ) ist die Jugendorganisation des Verbandes. Sie führt sich selbständig und entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel in eigener Zuständigkeit
- (2) Die BTSJ gibt sich eine eigene Ordnung (Jugendordnung). Diese bedarf der Bestätigung durch den Verbandstag.

§11 Fachliche Beratung

- (1) Der Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter unterstützt und berät das Präsidium des Landestanzsportverbandes in Fragen des Tanzsporttrainings sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Trainer, Übungsleiter und Wertungsrichter.

- (2) Die regionalen Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung unterstützen und beraten das Präsidium in allen Fragen, die die von ihnen vertretene Tanzsportart betreffen. § 11 Beiträge und Gebühren
Zur Durchführung seiner Aufgaben erhebt der Verband Beiträge und Gebühren, deren Höhe von der Mitgliederversammlung im Rahmen der Finanzordnung festgelegt wird. Ehrenmitglieder sind beitragsfrei.

§12 Beiträge und Gebühren

- (1) Zur Durchführung seiner Aufgaben erhebt der Verband Beiträge und Gebühren, deren Höhe vom Verbandstag im Rahmen der Finanzordnung festgelegt wird. Ehrenmitglieder und Ehrenpräsidenten sind beitragsfrei.

§13 Kassenprüfer

- (1) Jeder zweite ordentliche Verbandstag wählt 2 Kassenprüfer sowie 1 bis 2 Vertreter für die Kassenprüfer. Die Kassenprüfer haben die Kasse des Verbandes einschließlich der Kasse der BTSJ mehrfach im Laufe eines Jahres zu prüfen. Sie prüfen die Einnahmen- und Ausgabenbelege, die rechnerische Richtigkeit, die Einhaltung der gesetzlichen Buchführungsbestimmungen, die satzungsgemäße Verwendung der Mittel sowie den Jahresabschluss und berichten an den nächsten ordentlichen Verbandstag.
- (2) Die Kassenprüfer dürfen weder dem Präsidium noch dem Jugendausschuss angehören. Ihre Wiederwahl ist zulässig.

§14 Ordnungen

- (1) Der Verband hat folgende Ordnungen, die für alle Mitglieder verbindlich sind:

dd

- a) Finanzordnung,
- b) Jugendordnung,
- c) Ergänzung der Turnier- und Sportordnung (TSO) des Deutschen Tanzsportverbandes für den Bereich des Landestanzsportverbandes Berlin (TSO Berlin),
- d) Werbeordnung,
- e) Fernsehordnung,
- f) Verleihungsordnung für Auszeichnungen.

- (2) Die Ordnungen sind nicht Bestandteil dieser Satzung. Sie werden, ausgenommen die Jugendordnung, vom Verbandstag beschlossen oder geändert. Die Jugendordnung wird von der Jugendvertreterversammlung beschlossen oder geändert.

- (3) Die Satzungen und Ordnungen der Organisationen, in denen der Verband Mitglied ist (siehe §1 Abs.3) inkl. der Richtlinien zur Bekämpfung von Doping, werden vom Verband und seinen Mitgliedern als verbindlich anerkannt.

- (4) Der Verband tritt für die Bekämpfung des Dopings ein. Das Regelwerk der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA-Code) wird vom Verband und seinen Mitgliedern als verbindlich anerkannt.

§15 Auflösung des Verbandes

Über die Auflösung des Verbandes beschließt der Verbandstag mit einer Mehrheit von 3/4 der Stimmen aller ordentlichen Mitglieder. Bei Auflösung oder Aufhebung des Verbandes oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Verbandes an den Landessportbund.

Ergänzung der Turnier- und Sportordnung des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (TSO) für den Bereich des Landestanzsportverbandes Berlin e.V. (TSO Berlin)

Vorbemerkung

Die TSO des DTV gibt den Landestanzsportverbänden die Möglichkeit, bestimmte Regeln landesspezifisch festzulegen. Zur Ausfüllung dieser Regelungsvorbehalte wurde diese TSO Berlin erstellt. Sie dient zur Klarstellung bestimmter Sachverhalte und gibt so die Möglichkeit, in der TSO nicht geregelte Fälle im Bereich des LTV Berlin einheitlich zu behandeln.

Die vorliegende Fassung wurde am 30.03.2006 von der ordentlichen Mitgliederversammlung des LTV Berlin beschlossen und tritt am 01.05.2006 in Kraft. Aufgenommen sind die redaktionellen Änderungen, die vom Verbandstag 2011 beschlossen worden.

TSO C 8.1 Turnierveröffentlichungen

Turniere der Landesligen müssen im Verbandsorgan des DTV veröffentlicht werden. Die Bestimmungen der TSO zur Anmeldung und Genehmigung gelten entsprechend.

TSO C 9.1.4 Einladung der Turnierleitung

a) Für Gebietsmeisterschaften im Bereich des LTV Berlin werden der Turnierleiter und der Beisitzer, die unterschiedlichen LTV angehören müssen, vom LTV-Präsidium eingeladen. Die Protokollführer werden vom ausrichtenden Verein eingesetzt; sie müssen im Besitz einer gültigen Turnierleiter-Lizenz sein.

b) Für Landesmeisterschaften werden der Turnierleiter und der Beisitzer vom LTV-Präsidium eingeladen. Die Protokollführer werden vom ausrichtenden Verein eingesetzt; sie müssen im Besitz einer gültigen Turnierleiter-Lizenz sein.

TSO C 9.2.4 Einladung des Wertungsgerichts bei Meisterschaften und Offenen Turnieren

a) Für Gebietsmeisterschaften im Bereich des LTV Berlin wird das Wertungsgericht vom LTV-Präsidium in Einvernehmen mit den übrigen LTV-Vorständen des Gebietes eingeladen, wobei jeder Wertungsrichter einem anderen LTV angehören muss.

b) Für Landesmeisterschaften wird das Wertungsgericht vom LTV-Präsidium eingeladen.

c) Für Offene Turniere wird das Wertungsgericht vom ZWE-Beauftragten des LTV Berlin eingeladen.

TSO C 9.2.5 Einladung des Wertungsgerichts bei sonstigen Turnieren

Für sonstige Turniere wird das Wertungsgericht vom ZWE-Beauftragten des LTV Berlin eingeladen, wobei der ausrichtende Verein ein Vorschlagsrecht hat.

TSO C 12.1 Startgebühren

Bei Offenen Turnieren und Ranglistenturnieren wird eine Startgebühr von 5 EUR pro Paar und Turniertag erhoben. Sonderregelungen sind auf Beschluss des Präsidiums möglich.

TSO C 14.3 Turnierunterlagen

Eine Ausfertigung der Turnierunterlagen, mit Ausnahme der Wertungszettel, ist innerhalb von 3 Tagen nach der Veranstaltung an die LTV-Geschäftsstelle zu senden. Die Pflicht zur Einsendung der Turnierunterlagen an die DTV-Geschäftsstelle gemäß TSO wird hiervon nicht berührt.

TSO E 4.3.7 Schautänze

Schautänze können nur genehmigt werden, wenn

- a) die Anmeldefrist gemäß TSO E 4.2.5 eingehalten wurde,
- b) die Anträge eine verbindliche Kontaktadresse des Veranstalters enthalten,
- c) durch den Veranstalter sowie Ort und Titel der Veranstaltung ein angemessener Rahmen für tänzerische Darbietungen von Amateurtanzpaaren gegeben ist,
- d) bei Veranstaltungen, bei denen bezahlte Künstler auftreten, die Amateureigenschaft der Paare und ihre Zugehörigkeit zu einem Tanzsportclub deutlich vermittelt bzw. ausdrücklich auf sie hingewiesen wird,
- e) sichergestellt ist, dass Schautänze von Turnierpaaren bis zum vollendeten 14. Lebensjahr bis 22.00 Uhr beendet sind,
- f) durch die Art der Vorführung und Kleidung der Paare bzw. Personen der Amateurtanzsport in würdiger Form repräsentiert bzw. für ihn geworben wird,
- g) Schautanzdarbietungen und Turnierteilnahmen der betreffenden Paare im ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen,

h) Teilnehmer eines evtl. bei der gleichen Veranstaltung stattfindenden Turniers nicht in ihrer Leistungsfähigkeit bzw. -bereitschaft beeinträchtigt werden.

Die vom LTV erteilte Schautanzgenehmigung kann mit bestimmten Auflagen versehen sein. Die unter Auflagen erteilte Genehmigung ist vom antragstellenden Club den beteiligten Paaren bzw. Personen vor der Schautanzvorführung vorzulegen. Die Paare bzw. der Formationssprecher haben die Kenntnisnahme auf dem Antragsformular schriftlich zu bestätigen.

Die Darbietung von Schautänzen ohne die erforderliche Genehmigung sowie die Nichteinhaltung der im Antrag gemachten Angaben oder der erteilten Auflagen gelten als Verstoß im Sinne der TSO M 1.

TSO F 4.6.1 Startklassen bei Landesmeisterschaften

Juniorengruppen	B-Klasse	Standard oder Latein
Jugendgruppe	B-, A-Klasse	Standard oder Latein
Hauptgruppen	B-, A-, S-Klasse	Standard oder Latein
Seniorengruppen	B-, A-, S-Klasse	Standard
Seniorengruppe		S-Klasse Latein

Auf Beschluss des LTV-Präsidiums können Landesmeisterschaften auch für die D- und C-Klassen (Standard oder Latein) der genannten Startgruppen und der Kindergruppen durchgeführt werden.

Landesmeisterschaften in der Turnierart Kombination können auf Beschluss des LTV-Präsidiums nur in der Junioren II B-Klasse, der Jugend A-Klasse, sowie in den Hauptgruppen A- und S-Klassen durchgeführt werden.

TSO F 4.6.2 Startberechtigung bei Landesmeisterschaften

Alle Paare der betreffenden Startklasse im Bereich des LTV Berlin.

TSO F 4.6.3 Zulassung bei Landesmeisterschaften

Zugelassen sind Paare, deren Startmeldung spätestens 14 Tage vor dem Veranstaltungstermin (Poststempel / Faxkennung) erfolgt ist.

Die Startmeldung erfolgt grundsätzlich an die Geschäftsstelle des LTV.

Falls Paare, deren Startmeldung erst nach Ablauf der Meldefrist erfolgt, zum Start zugelassen werden, ist der meldende Verein zur Zahlung einer Bearbeitungsgebühr verpflichtet, wie sie in der Finanzordnung des LTV Berlin festgelegt ist. Ausnahmen bilden Paare, die erst nach Ende der Startmeldefrist in die jeweilige Klasse aufgestiegen sind oder ihre Startkarte erhalten haben.

TSO F 7.2.3 Aufstieg bei Landesmeisterschaften

Die Anzahl der aufsteigenden Paare bei Landesmeisterschaften wird vorab durch das LTV-Präsidium, für Kinder-, Junioren- und Jugendgruppen auf Vorschlag des Jugendausschusses der BTSJ, festgelegt.

TSO K 3.2 Praxisnachweis für die Erteilung einer Wertungsrichter-Lizenz

a) Für die Erteilung der C-Lizenz ist kein besonderer Praxisnachweis erforderlich.

b) Für die Erteilung der A-Lizenz ist der Nachweis einer Wertungsrichtertätigkeit bei mindestens 25 Turnieren (Startklassen) der D- oder C-Klasse erforderlich. (Einsätze, die vor dem 01.07.2000 bei Turnieren der E-Klassen erfolgt sind, zählen ebenfalls.)

c) Für die Erteilung der S-Lizenz ist der Nachweis einer Wertungsrichtertätigkeit bei mindestens je 25 Turnieren (Startklassen) in Standard und Latein, davon mindestens je 10 Turniere (Startklassen) der B- oder A-Klasse, erforderlich.

TSO K 4.1.4 Praxisnachweis für die Nutzung einer Wertungsrichter-Lizenz

Für die Nutzung einer Wertungsrichter-Lizenz ist kein besonderer Praxisnachweis erforderlich.